Telephon 15.027. Wien, I. Rathhausstrasse Nr. 11. Telephon 15.027

Fremden-Zeitung

Central-Organ zur Förderung des Fremden- und Reise-Verkehrs in und nach Oesterreich

und dem angrenzenden bayerischen Hochlande.

Mit besonderer Rücksicht auf

Curorte, Bäder und Sommerfrischen, alpine Hochgebirgs-, Radfahr-Touristik und Automobilismus

(LOCALBAHN-, STRASSENBAU- UND HOTELWESEN).

Central-Redaction und Administration:

Telephon Nr. 15.027. Wien, I. Bezirk, Rathhausstrasse Nr. 11. Telephon Nr. 15.027.

Abonnement INLAND: Ganzjährig . . K 15.— Halbjährig . . K 8.—

Insertion Die sechsmal gespaltene Petitzeile 20 h.

Abonnement AUSLAND (Weltpostverein): Ganzjährig . . K 17.— Halbjährig . . K 9.—

Einzelne Nummern 30 h.

Erscheint jeden Samstag.

Autorisirtes Organ des Wiener Vereines für Stadt-Interessen und Fremdenverkehr. — Autorisirtes Organ der Landesverbände der Kronländer Salzburg und Tirol, des Verbandes der Curorte und Sommerfrischen des Salzkammergutes, des Verbandes der Sommerfrischen des Attersee's, der Vereine zur Hebung des Fremdenverkehrs in Salzburg und Oberkrain (Sitz Veldes), sowie der Fremdenverkehrs-Section des deutschen Böhmerwaldbundes.

Nr. 39. — Jahrgang XIV. SALZBURG * WIEN * MÜNCHEN Samstag, 6. Juli 1901.

Eine Fusstour über die Radstädter Tauern.

Von *Josephus Wieden.*

(Eigenbericht der »Fremden-Zeitung«. — Nachdruck verboten.)

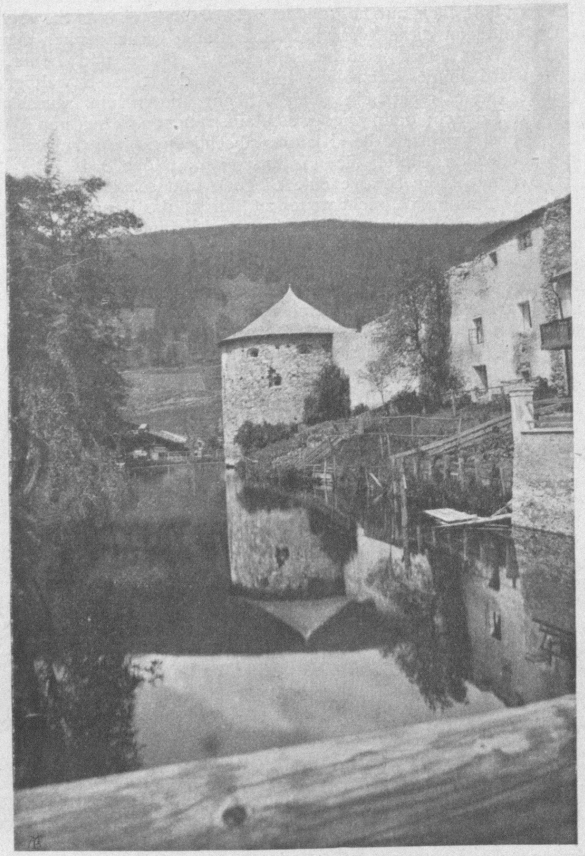
Gnaden-Wasserfall und Tauernstrasse.

(Zum Artikel: »Eine Fusstour über die Radstädter Tauern«.)

Eine der lohnendsten Touren für Reisende, welche nicht gerade darauf ausgehen, die schroffsten Höhen zu erklimmen, sondern welche auf die Pikanterie eines allenfallsigen Halsbrechens gerne verzichten und sich damit begnügen, ein herrliches Stück Gotteswelt zu schauen, Nerven, Lunge und Muskel in freier Bewegung in der würzigen Gebirgsluft zu stählen und zu stärken, ist eine Fusspartie über die Radstädter Tauern, einem Theile der Hohen Tauern in den Mittelalpen.

Radstadt, ein liebliches Städtchen im Salzburgischen (Eisenbahnstation der Staatsbahnstrecke Selzthal—Bischofshofen, von *Wien* in 7 Stunden, von *Salzburg* in $2^1/_2$ Stunden, von *Innsbruck* in $7^1/_2$ Stunden erreichbar), ist auf einem freien Hügel gelegen und scheinbar rings von Bergen wie von einem Wall eingeschlossen. Man kann sich kaum etwas schöneres denken, als früh Morgens oder auch Abends bei Sonnenuntergang einen Spaziergang längs der alten Ringmauern zu machen, welche das ganze Städtchen umgürten und das liebliche Panorama gleich einem künstlichen Rundgemälde zu schauen, das sich hier den Blicken darbietet; der Zauber dieser Oertlichkeit wird für den Poeten noch durch den Reiz der Historie erhöht, denn Radstadt hat auch seine Geschichte, wie uns eine Bürgerstochter in dem kleinen Kaffeehause stolz erzählte. Radstadt war, so berichtete unsere Gewährsmännin, bis zum 14. Jahrhundert nur ein Marktflecken gewesen, während das benachbarte Schladming Titel und Rechte einer Stadt besass; als aber Margarethe Maultasch (Gräfin von Tirol, Erbtochter Heinrichs Herzogs von Kärnten und Grafen von Tirol, geb. 1318, gest. 1369) in das Land einfiel, ergaben sich die Bürger von Schladming ohne einen Versuch der Gegenwehr, während die Radstädter ihren Heimatsort tapfer vertheidigten und Frau Margarethe zum Rückzug zwangen. Zur Belohnung für diese Heldenthat wurde Radstadt zur Stadt erhoben, während Schladming dieses Rechtes verlustig erklärt und zum Marktflecken herabgesetzt ward. So die Fama, welche man wohl, wie alle ähnlichen, vom Localpatriotismus zeugenden Historien, nicht näher auf ihre Thatsächlichkeit prüfen darf. Aber auch ohne genaueres Zergliedern des Wann und Wie beweist Radstadt mit seinen alten Ringmauern und Wassergräben, den Rundthürmen an allen vier Ecken des wie auf einem Präsentirteller daliegenden Städtchens, dass es ein befestigter Ort war, gewohnt, sich gegen Angriffe gegen Aussen zu vertheidigen.

Mit herzlichem Bedauern verliessen wir nach zweitägigem Aufenthalte an einem trüben Julimorgen den reizenden Ort, um unsere Fusstour über die Radstädter Tauern anzutreten. Es hatte zwei Tage



Teich-Thurm Radstadt.

(Zum Artikel: »Eine Fusstour über die Radstädter Tauern«.)

Radstadt (im Hintergrunde die Tauernstrasse).

(Zum Artikel: »Eine Fusstour über die Radstädter Tauern«.)

lang heftig geregnet, jetzt aber schien der Himmel ein Einsehen haben und seine Wassermassen für andere Gegenden aufsparen zu wollen, und so machten wir uns, dem günstigen Zeichen vertrauend und von den guten Wünschen unserer freundlichen Wirthe im Gasthause »Zum Bahnhofe« begleitet, wohlgemuth auf den Weg.

Anfänglich liess sich die Sache nicht allzugünstig an, denn der Boden der hier noch im Thal gelegenen Strasse war stark aufgeweicht und beinahe unpassirbar, welche Eigenschaft sich auch, als die Strasse langsam zu steigen begann, nur wenig besserte. Wir stapften uns aber wacker durch, froh, dass *Jupiter pluvius* uns vorderhand mit weiterem Segen von oben verschonte, und kamen nach zwei Stunden fröhlich und wohlgelaunt im alten Posthause in *Untertauern* an. Ein ausgezeichnetes Mittagsmal, bestehend aus vorzüglicher Fleischsuppe und einem zarten Rehbraten verschlimmerte unsere Stimmung keineswegs und neu gestärkt setzten wir nach Tisch unsere Wanderung fort. Die Strasse, die bis Untertauern, wie schon erwähnt, ziemlich ungangbar gewesen war, veränderte hier beim Verlassen des Dorfes mit einem Schlage ihren Charakter. Wir befinden uns auf der alten *Römerstrasse.* Das Herz schlägt dem Dichter höher bei dem Gedanken, dass hier vor anderthalb Tausend Jahren die damaligen Herrscher der Welt mit ihren Heeresmächten vorüberzogen.

Graue, mehr oder weniger verwitterte Meilensteine aus jener Zeit, mit theilweise noch ganz gut leserlichen Inschriften, vervollständigen den Zauber, und man sieht sich unwillkürlich um, als erwarte man irgendwo hinter einem Felsen einen *Centurio,* der vom übrigen Heere zurückgeblieben, hervortreten zu sehen und ein »*Salve!*« von seinen Lippen zu hören. Und die Strasse selbst! Fest und trocken trotz des vorhergegangenen mehrtägigen heftigen Regens, eben und steinfrei, als wäre sie festgestampft worden, ist sie das Ideal einer Strasse für Fussvolk und Wagen. Und wir haben später im Steiermärkischen auf holperigen, schlechten, steinigen Strassen oft mit Wehmuth an diese herrliche Römerstrasse zurückdenken müssen.

Der Weg führt jetzt langsam immer höher und höher, die Gegend wird immer reizvoller: links von der Strasse waldig aufsteigende Berge, rechts ein jäher Abhang, unten ein rauschender Bach, die Taurach; dann wieder steil aufstrebende Felsen und Wände und vor uns, gleichsam die »Klamm« abschliessend, ein theilweise mit Schnee bedeckter Gipfel, die »*Seekaarspitze*« (Höhe 2348 m).

Jetzt macht die Strasse eine Biegung und scheint, plötzlich von Wänden »verrammelt«, nicht weiter zu führen; das Rauschen, Brausen und Zischen des Wassers wird heftiger und heftiger — noch ein paar Schritte — und wir stehen vor dem *Kesselwasserfall.* Theils in den Stein gehauene, theils durch Prügel hergestellte Stufen führen, von einem Holzgeländer geschützt, aufwärts bis zum oberen Becken, dem »*Kessel*«, in das die Wässer, von den Höhen kommend, sich stürzen, sich ansammeln, um von hier weiter, wieder abwärts zu tosen, unter der Strasse in einem Canal durchlaufen und auf der anderen Seite sich der Taurach gesellend, weiter ziehen.

Wir rissen uns nach kurzem Verweilen von dem schönen Bilde los, galt es doch weiter zu kommen, und hatten wir noch zwei Wasserfälle vor unserer nächsten Station Obertauern zu nehmen. Die Reize dieser Gegend sind so mannigfacher Art und das Bild wechselt bei aller Ruhe der Hauptfiguren doch so sehr bei jedem Schritt, dass es vieler Seiten bedürfte, um den einzelnen schönen und schönsten Punkten gerecht zu werden. Und noch Eines kann ich nicht unerwähnt lassen, das auch dazu beiträgt, dem Reisenden diese Fusstour gemüthlich und anheimelnd zu machen, das ist die herzliche Freundlichkeit der begegnenden einheimischen Bevölkerung. Der kleinste Junge, der älteste Greis lüftet beim Herankommen freundlich den Hut und von jeder Lippe tönt einem das treuherzige »Grüss Gott« entgegen. Oft haben die Leute schwere Lasten zu tragen und es kostet sie sichtlich Mühe eine Hand freizumachen, um den Hut zu rücken. Trotzdem würde es keinem einfallen, ohne den üblichen Gruss an Einem vorüber zu gehen. Und spricht man die Leute an, etwa, um eine Auskunft zu verlangen, welche liebenswürdige Bereitwilligkeit, welche offene und herzliche Unbefangenheit im Antworten! Wahrlich, die Leute von Salzburg könnte man als Muster von Güte und Liebenswürdigkeit jedem anderen Volksstamm entgegenstellen, von der heutigen Art der Bewohner der Grossstädte gar nicht zu reden. Wir hatten von jetzt ab die Taurach zur Linken, und nach Verlauf von einer halben Stunden ungefähr kündigte uns wieder verstärktes Rauschen und Brausen an, dass wir uns abermals einem Wasserfalle näherten. Es war dies der *Gnadenfall,* der ebenso wie der Kesselfall, hart an der Strasse liegt und den Vorübergehenden einen dichten Wasserschauer über Gesicht und Kleider entgegensprüht. Den Fall bilden drei gleichsam übereinander geschichtete, terrassenartig aufgebaute, mächtige Felsplatten, über welche das Wasser hinabstürzt.

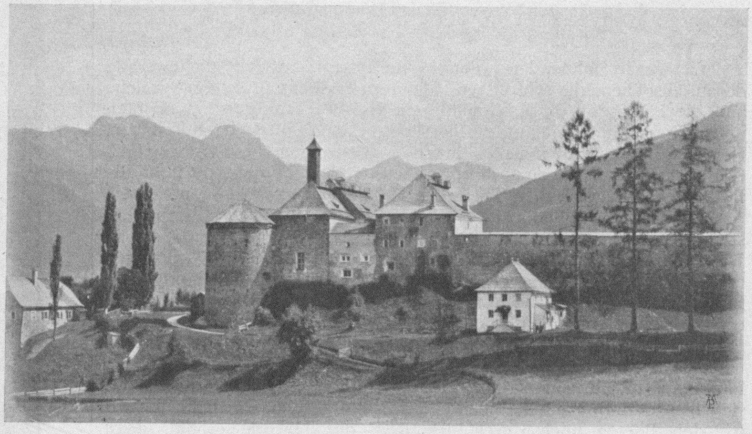
Und höher, immer höher steigt die Strasse hinan, jetzt in sanfter, kaum merklicher Hebung, dann wieder in steilerem Aufstieg — wir sollen ja auf die Tauernhöhe! Manchmal möchte dem direct aus der Stadt und der Actenstube kommenden Reisenden fast der Athem versagen, aber da hat der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein von Strecke zu Strecke an besonders schönen Stellen Bänke aufstellen lassen, auf dass der wegmüde Wanderer Erholung, das Auge aber im ruhigen Anschauen Labung und Erquickung finde. Und dafür sei, wie für so manches andere Gute, dem Vereine auch von unserer bescheidenen Seite Dank gesagt.

Wir hatten halb und halb vorgehabt, an diesem Tage noch bis Tweng zu kommen; da aber das Wetter am Nachmittag wieder unfreundlicher geworden war, wir überdies durch das Aufwärtssteigen und den uns scharf entgegenwehenden »Tauernwind« ziemlich ermüdet waren, beschlossen wir, doch schon in *Obertauern* Station zu machen — wenn wir erst dort angelangt wären! Da es jetzt auch wieder zu regnen begann und der Wind immer schärfer und kühler uns entgegen blies, wanderten wir etwas kleinlaut und müde fürpass. Da — plötzlich — dicht über uns an der steilen Bergwand ein Knacken und Brechen — irgend etwas fällt wenige Schritte vor uns auf die Strasse nieder. Ich winke meinem Gefährten zu, sich ruhig zu verhalten und vorsichtig pürschen wir uns an den Gegenstand heran. Was war es? Ein dürres Stück Ast, das aus der Entfernung wie ein todter Vogel ausgesehen hatte. Schon wollen wir uns gegenseitig ob dieses seltenen Fundes auslachen, da heben wir den Blick und — ein schwer unterdrückter Ruf der Ueberraschung! Ueber uns, in kaum 60 Schritt Entfernung ein Rudel Gemsen! Es waren ein Bock und vier Gaisen und langsam bewegten sie sich äsend den steilen Berg hinan, als gingen sie die zwei Wanderer in ihrer nächsten Nähe da unten nicht im Entferntesten etwas an. Erst das scheuchende Zusammenschlagen unserer Hände bewog sie, mit ein paar schnelleren Sprüngen in den Latschen zu verschwinden.

Das kurze liebliche Abenteuer hatte so anregend auf unser »Jägergemüth« gewirkt, dass alle vorige Müdigkeit wie weggeweht schien, und wir frisch und wohlgemuth unseren Weg fortsetzten.

Kurz vor Obertauern zeigt eine Tafel an der Strasse den Weg zum dritten und letzten Wasserfall der Taurach (dem Laufe des Wassers nach aber dem ersten), dem *Erzherzog Johannfall* an.

Wenige Minuten des Weges durch blumigen Wiesengrund brachten uns zu diesem Wasserfall, einem wirklich selten schönen Naturschauspiel. Waren bei den beiden früheren Katarakten die Wasserströme von Hindernis zu Hindernis gestürzt, so fiel hier die Wassermasse vollkommen frei von einer Höhe von wohl mehr als 50 Metern in die Tiefe. Der Wasserstrom löst sich gleich beim Absturz in Milliarden funkelnder Tropfen vollständig auf, welche sich aber später wieder zu Massen vereinigen und in einer Art gewundener flüssiger Säule zur Tiefe gelangen. Da unten aber zischt, rauscht und brodelt es, wie in einem Hexenkessel, weisse Dämpfe und feiner Sprühregen steigen empor und erfüllen die Luft mit ihrer kühlen Feuchtigkeit. Zahllose künstlich hergestellte und mit Eisengeländern geschnitzte Stufen führen bis auf ungefähr 10 bis 15 Meter zur Tiefe hinab und hier ermöglicht eine Art natürlicher Rundgallerie es dem Beschauer, das herrliche Naturwunder von mehreren Seiten zu betrachten. Am schönsten bietet sich der Fall vor der dem Ankommenden entgegengesetzten Seite dar, wo rechts von der eigentlichen Wassersäule ein aus einzelnen Wassertropfen gebildeter zarter Schleier herabzuwallen



Kapuziner-Kloster in Radstadt.

(Zum Artikel: »Eine Fusstour über die Radstädter Tauern«.)

Schladming.

(Zum Artikel: »Eine Fusstour über die Radstädter Tauern«.)

scheint. An sonnig heissen Sommertagen könnte man wohl hier ein *buon retiro* finden, geeignet, in seeligem Dahinträumen Freud' und Leid vergessen zu lassen.

Für uns aber hies es »vorwärts«!

(Schluss folgt.)

Ins Heubad.

Eine Federzeichnung aus Südtirol von J. C. PLATTER.

Wenn der Tourist zu Ende Juli oder im Monat August im deutschen Südtirol eine Localzeitung zur Hand nimmt, so findet er im Anzeigentheil häufig eine Bekanntmachung, mit welcher dieser oder jener Bergwirth dem Publicum kundgibt, dass bei ihm das »Heubad« eröffnet sei.

Da nun die allerwenigsten der fremden Alpenfahrer auch bei noch so genauer Kenntniss der verschiedenen Bademethoden in Kissingen, Wiesbaden, Levico oder Karlsbad jemals von einem Heubad etwas gehört haben dürften, so legen sie die Zeitung nach mehrmaliger Ueberlesung der kurz und knapp gehaltenen Annonce kopfschüttelnd wieder hin und sind bezüglich des Heubades nachher genau so klug wie zuvor. Und doch bildet diese ganze »Bad«-Methode eine sehr interessante Eigenthümlichkeit des rebengrünen Etschlandes, weshalb eine etwas genauere Beschreibung dieser Volkscur nicht unangezeigt erscheinen dürfte.

Wir wählen uns dazu einen der renommirtesten Badeorte dieser Art, wo das kräuterduftende Heu von der Höhe des Schlern als »Badequelle« benützt wird, nämlich das Heubad in Völs, einem Dorfe hoch über der Bahnstation Atzwang am Eisak. Schon beim Eintritt in das Haus strömt uns intensiver Heugeruch entgegen, welcher fast betäubend wirkt, wenn wir den eigentlichen Baderaum betreten. Derselbe besteht aus einer ziemlich grossen Halle, die von der einen Wand zur andern vom Heustock eingenommen wird. Der Heustock und das Handtuch des Badmeisters bilden die einzigen Möbel dieser primitivsten aller Curanstalten. Zur Badezeit, die für Männer und Frauen genau festgesetzt ist, zieht nun der Badmeister tiefe Gruben in das heisse Alpenheu, in welche Gruben sich dann die Badgäste vollkommen entkleidet hineinlegen. Rasch wird das Heu wieder in Masse darüber gelegt, und damit von der kostbaren Hitze ja nichts verloren gehe, vom Badmeister wohl auch noch allenthalben festgetreten.

So liegen nun die Badenden bis an den Hals im sammtweichen, dampffeuchten Heu vergraben, so dass nur ihre Köpfe darüber herausragen. Bald treibt das vom Volksmund als »brennend« bezeichnete Heu den Schweiss aus allen Poren, so dass der Badmeister fort und fort sich bemühen muss, mit seinem Handtuch einem Patienten nach dem anderen den in ganzen Bächlein niederrinnenden Schweiss vom Antlitz zu wischen. Mitunter fühlt auch einer der Badgäste unter dem Eindruck der gewaltigen Hitze eine bedeutende Schwäche-Anwandlung, worauf dann wieder der Badmeister zur Stelle ist und mit einem oder mehreren Gläsern Wein, die er seinem Schutzbefohlenen (der ja die Hände nicht rühren kann) wie einem Kinde einflössen muss, das Gleichgewicht der Kräfte wieder herzustellen sich beeilt. Nützt aber auch das nichts mehr, so dass der Badegast wirklich ohmächtig wird und den Kopf wie einen geknickten Mohnkelch auf's Heu sinken lässt, dann zeigt sich erst recht der Badmeister als rettender Engel, indem er eiligst die Grube aufreist, den Ohnmächtigen aus seiner dampfenden Heuwanne hervorholt und ihn, sorgsam in ein Leintuch gehüllt, über die Treppe hinauf ins Bett bringt, wo der Curgast einige Stunden weiterschwitzt und schliesslich frisch und wohlgemuth wieder erwacht.

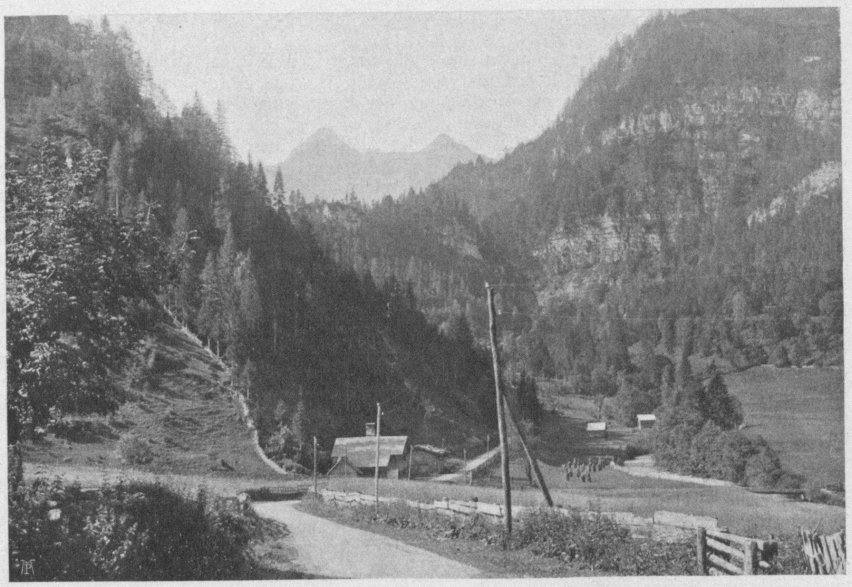
Das Erste nach genommenem Heubad ist überhaupt die Fortsetzung der Schwitzcur im Bette, wonach aber dann ein kräftiges Essen und ein Halbliter oder wohl auch ein paar, vom kräftigen, rothen Etschländer Wein über Schwäche und Mattigkeit unfehlbar hinweghelfen. Ein kleiner Spaziergang, darauf Kegel- oder Kartenspiel und nochmals ein kräftiges Essen mit entsprechendem Zuguss beschliessen den Tag; am anderen Morgen wird die »Heucur« mit neuem Muthe und felsenfestem Vertrauen wieder fortgesetzt.

Und frägt man nun, wofür diese Schwitzmethode im dampfenden Alpenheu eigentlich gut sein und welche Krankheiten sie curieren soll, so wissen die Leute — Bauern wie Städter — dafür eine ganze Reihe von allen möglichen Körperschäden anzugeben, unter denen Rheumatismus und »ähnliche Z'widrigkeiten« die Hauptrolle spielen. Die sichersten und verlässlichsten Badgäste sind in erster Linie die Bauern von Berg und Thal; gibt es ja doch Höfe in der näheren und weiteren Umgebung, von welchen Bauer und Bäuerin, Knecht und Magd abwechslungsweise auf einige Tage ins Heubad wandern, um die »Kripp« wieder »g'lenk und gliebig« zu machen. Aber auch viele Bürgersleute in der Stadt halten grosse Stücke auf das Heubad und schreiben besonders der Heilkraft der verschiedenen Alpenkräuter bedeutende Wirkung zu; sie fühlen sich nach ihrer Angabe am Schlusse der gewöhnlich mehrtägigen Cur so gestärkt und erleichtert wie neugeboren.

Freilich versteht sich als Zugehör zum Heubad auch besonders kräftiges Essen und stärkender Wein, weshalb die Badegäste sich schon bei Zeiten nach guter Verpflegung umsehen. Wo ein Heubad etabliert ist, dort findet auch der Tourist gewöhnlich gute Verpflegung und zwar ist dabei besonders auf vorzüglichen Wein zu rechnen, denn der »Badwirth« weiss sehr gut, dass er in den Etschländer Bauern und Bürgersleuten sachkundige Weinkenner vor sich hat, denen er mit keinerlei »Gepantsch« aufwarten darf, wenn er sich nicht auch sofort das ganze Badegeschäft gründlich verderben will.

Wenn nun auch nach alledem so ein Heubad das gerade Gegentheil von einer Hungercur bedeutet, so kommt doch die ganze Sache den Leuten nicht hoch zu stehen, da Essen, Getränk und Unterkunft sowie auch das »Bad« selbst erstaunlich billig sind. Dabei machen die »Curgäste« denn freilich auch an moderne Bequemlichkeiten nicht die geringsten Ansprüche; ihre Promenade und Wandelbahn ist der Dorfplatz, ihr Spielsalon der Kartentisch oder die Kegelbahn, »Curmusik« spielt ihnen dann und wann ein wandernder Drehorgelmann, und um Lectüre kümmern sich die Meisten überhaupt erst dann, wenn gerade einmal eine recht schauerliche »Mordg'schicht« in der Zeitung steht, sonst ist die letztere höchstens gut genug, um etwa stückweise zur Befestigung des Pfeifenrohres zu dienen.

So vergeht die Zeit in leidlicher Weise zwischen Essen und Schlafen und der Schwitzcur im Bade, und sind die acht oder vierzehn Tage vorüber, so ziehen die Gäste befriedigt von dannen, das Heubad muss nun vorhalten bis zum nächstfolgenden Sommer, wo die Cur wieder von Neuem beginnt. So verhielt sich die Sache mit den Heubädern von altersher bis auf unsere Zeit, nun wird aber speciell in Völs in dieser Beziehung bedeutend modernisirt, indem dort laut einer Mittheilung in den »Innsbrucker Nachrichten«, durch die Herren: Ortsvorsteher Anton Kompatscher und Gemeindearzt Dr. Clara eine den heutigen Anforderungen entsprechende, behördlich concessionierte Curanstalt für Heubäder errichtet wird, welche heuer im Hochsommer, gegen Ende Juli, zur Eröffnung gelangt. Durch die neue Curanstalt wird die uralte Heilanwendung oder Schwitzcur im würzigen, gährenden Alpenheu unter ärztlich-wissenschaftliche Leitung gestellt, so dass das neue Heubad in Völs wohl als das erste wirkliche Curetablissement



Untertauernstrasse mit Römerstrasse.

(Zum Artikel: »Eine Fusstour über die Radstädter Tauern«.)

dieser Art, in- und ausserhalb des Landes bezeichnet werden kann. Das vollkommen neuerrichtete Gebäude für das Heubad befindet sich knapp am Orte, nahe der Kirche von Obervöls, der erste Stock enthält die Frauenbäder, im zweiten Stockwerke wird die Männer-Abtheilung eingerichtet. In jedem Stockwerk ist neben dem Heubad auch in eigenen Localen für Schwitzbetten, Massage, elektrische Behandlung und für Wasserbäder mit Douche Vorsorge getroffen. Das Dach des Curgebäudes bildet eine ebene Terrasse und ist dazu bestimmt, den Badegästen etc. als Restauration zu dienen. Zum Bezuge des nöthigen Alpenheues (von der circa 2500 Meter über dem Meere befindlichen Schlernhöhe) hat die Unternehmung das an heilkräftigen Kräutern besonders reiche Schlern-Plateau auf längere Zeit gepachtet, und es wird dann zur Saison das Alpenheu allwöchentlich frisch vom Schlern herab ins Curbad gebracht. Das letztere selbst und dessen Heilwirkung beruht auf denselben Grundsätzen wie heisse Schlammbäder, Fango und dergleichen, nur mit dem Unterschiede, dass hier auch die reine, stärkende Höhenluft, das gute Trinkwasser, Wald und Wiesengrün und die idyllische Ruhe in dem freundlichen, mit guten Gasthäusern, Postverbindung u. s. w. wohl versehenen Alpendorfe wesentlich mitwirken zur Förderung der Curen im duftigen, dampfenden Alpenheu.

Innichen in Tirol.

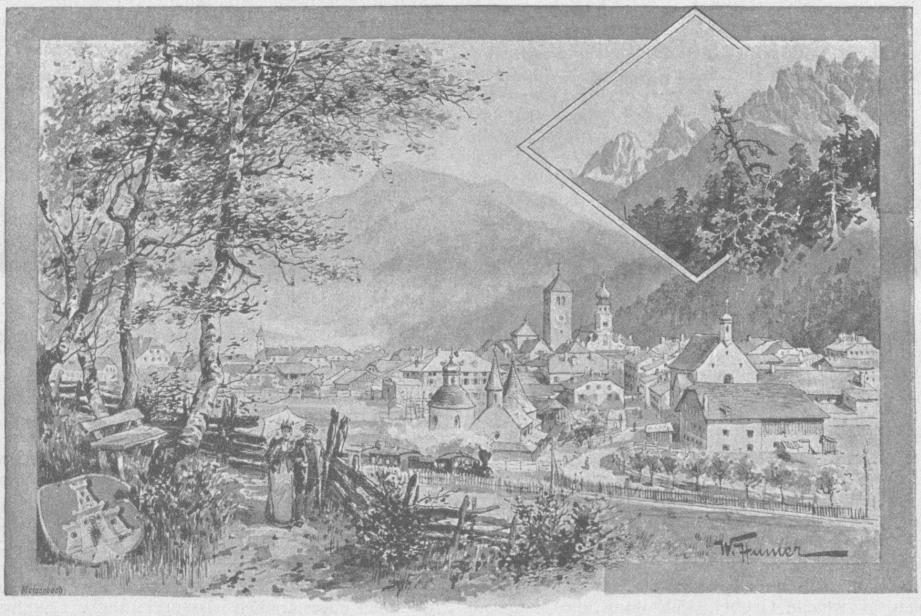
(Mit Illustration.)

Zu den altinteressanten Orten des Pusterthales gehört unstreitig der Markt Innichen, dessen Entstehung in jene Zeiten zurückgeführt wird, in welchen, nach der zu Beginn des VII. Jahrhunderts erfolgten Zerstörung der Römerveste Aguntium durch die Slaven, eine neue Ansiedlung am Oberlaufe der Drau entstand, die unter den Namen Intica (später Inticheiga) vom Bojaren-Herzog Tassilo II. dem Abte von Scaranzia (Scharnitz) geschenkt wurde unter der Bedingung, dass in Innichen ein Kloster gebaut und mit den Mönchen aus der Scharnitz besetzt werde. Das Kloster wurde zu Ende des VIII. Jahrhunderts errichtet, und da die Scharnitz zum Bisthum Freising gehörte, so gieng auch die Herrschaft oder »Hofmark« Innichen, welche sich über das ganze Hochpusterthal erstreckte und damals (also vor mehr als tausend Jahren) 9000 Bewohner zählte, in den Besitz des reichen Freisinger Bischofsstuhles über. Später wurde die Benedictiner-Abtei Innichen in ein Collegialstift umgewandelt, unter dessen Pröbsten im Jahre 1144 ein Graf von Wittelsbach angeführt wird. Unter den Benedictiner-Patres ragte besonders der Mönch Batho hervor, der um das Jahr 1060 ungemein segensreich wirkte in der Bekehrung der drauabwärts wohnenden Wenden, so dass er allgemein der »Apostel von Kärnten« genannt wurde. In den Jahren 1200, 1413, und 1554 wurde Innichen von schweren Feuersbrünsten heimgesucht, auch hatten sich im Laufe der Zeit einige Adelsherren im Bereiche der Hofmark so ziemlich unabhängig gemacht und dazu aus den Besitzthümern des Stiftes sich einen grösstmöglichen Antheil an Burgen und Dörfern, an Feld und Wald als Eigengüter zurechtgeschnitten. Kaiser und Reich und die weit entfernte bischöfliche Oberherrlichkeit vermochten dagegen wenig Schutz zu gewähren, und so war die ehemals so weit ausgedehnte Herrschaft Innichen sozusagen auf den Marktflecken selbst zusammengeschmolzen, als Kaiser Josef II. im Jahre 1785 die Aufhebung des tausendjährigen Stiftes verfügte. Bei diesen zahlreichen historischen Erinnerungen, die sich an Innichen mit seinem indessen wieder aufgerichteten und heute noch bestehenden Stifte knüpfen, ist es auch nicht zu verwundern, dass der Ort eine Reihe von geschichtlich interessanten und sehenswerten Objecten aufzuweisen hat, von welchen wir die in romanischem Stil erbaute Stiftskirche mit einem Crucifix aus dem XI. oder XII. Jahrhundert und anderen Sehenswürdigkeiten, dann die Franciskaner-Kirche mit einem schönen Altarblatt von Unterberger und die Pfarrkirche mit dem Altargemälde von Blaas zuvörderst erwähnen. Ausserdem ist in neuerer Zeit die auf unserem Bilde im Vordergrunde ersichtliche und an den drei Thürmchen erkenntliche heilige Grab-Capelle wieder zu grossem Ansehen gelangt, indem dieses anno 1653 von dem angesehenen Innicher Bürger Georg Pagrion gestiftete und der heiligen Grabkirche in Jerusalem nachgebildete Kirchlein als Muster für das Mausoleum des unglücklichen deutschen Kaisers Friedrich III. ausersehen wurde.

Um nun auch auf den Markt Innichen als Sommeraufenthaltsort wie als Touristenstation zu sprechen zu kommen, so sei zunächst erwähnt, dass der Ort, 1166 Meter hoch gelegen, eine Eilzugstation der Bahnlinie Villach-Franzensfeste bildet und der Sitz eines Verschönerungs-Vereines ist, sowie hier auch eine Musikcapelle, Liedertafel, eine sehr reichhaltig eingerichtete Apotheke, vorzügliches Trinkwasser (Hochquellen-Leitung mit Hydranten), eigene Sennerei und eine k. k. Schiessstätte besteht. Im Markte haben zwei Doctoren der Medicin ihren ständigen Wohnsitz, ebenso ist für Badeanstalten und Fahrgelegenheiten bestens vorgesorgt, und nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass in Innichen auch drei concessionirte Bergführer wohnhaft sind. Für Bergführer und Lohnfuhrwerke bestehen behördlich genehmigte Tarife, dagegen ist eine Curtaxe oder dergleichen hier so wenig wie sonst irgendwo im Pusterthal zu entrichten. Von Innichen eröffnet sich gegen Süden ein prachtvoller Ausblick in die Dolomiten, wie auch die Umgebung überhaupt vielfach Gelegenheit bietet zu lohnenden Partien mit manch entzückender Rundsicht in die Bergwelt Tirols. Von den durch schattige Nadelholz-Waldungen führenden Spazierwegen seien hier namentlich erwähnt die angenehme Partie nach Neu-Toblach, weiter über den schönen Punkt »Burg« ins Sextenthal, desgleichen an der sonnseitigen Lehne aussichtreiche und sehr lohnende, dabei nicht beschwerliche kleinere Ausflüge, und zwar: »zum Guttmannbauer« $^3/_4$ Stunden; über den Haselberg nach Dorf Toblach (Alt-Toblach) $1^1/_2$ Stunden; »zum Stauderbauer« $^3/_4$ Stunden; weiter »zum Innicher Eck«, Sylvesterthal etc. etc., ebenso bietet der Markt auch Gelegenheit zu einer ganzen Reihe von Bergpartien leichterer und schwieriger Art. (Ausgangspunkt zur Ersteigung des »Helm« 2450 Meter, Aufstieg 4 Stunden, Unterkunftshaus des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines; weiter: Toblingerriedl 2391 Meter, Uebergang ins Ampezzothal, »Dreizinnenhütte« des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines, 5 Gehstunden, beide bewirthschaftet; auch Hochtouren: »Dreischusterspitze« mit 3160 Meter, »Haunold« 2940 Meter, »Hochebenkofel« 2001 Meter u. s. w.)

Die klimatischen Verhältnisse hat Innichen mit dem übrigen Hochpusterthal gemein, charakteristisch für das Klima sind geringer Luftdruck und wenig Feuchtigkeitsgehalt der Luft sowie intensive besonnung bei stets frischer, nervenstärkender Alpenluft. Die Niederschläge treten im Hochpusterthal im Allgemeinen mächtiger auf, statt des lästigen und schädlichen Strassenstaubes der Städte, erfüllt der Duft grüner Matten und des ringsum bestehenden Hochwaldes das Thal, und so bietet Hochpusterthal und Innichen Alles, was Gesunde und Kranke von einem mit stärkendem Höhenklima gesegnetem Sommerfrischorte verlangen können.

Auch in Bezug auf Gaststätten für Unterkunft und Verpflegung ist der freundliche Marktflecken nicht schlecht bedacht, wie ja schon der berühmte Tiroler Topograph J. J. Staffler in seinem vor 50 Jahren



Innichen im Pusterthal, Tirol. (Zum Artikel: »Innichen in Tirol«.)

erschienenen Werke das Gasthaus »zum Bären« besonders hervorhebt. Seitdem ist aus dem schlichten Wirthshause von damals, nun freilich unter dem jetzigen Besitzer Herrn Fr. Hellenstainer, ein ansehnliches Etablissement geworden, dass über zahlreiche, modern eingerichtete Zimmer, Speisesaal mit grossem Balkon, Garten, Veranda und verschiedene andere, heutzutage eben mehr oder minder verlangte oder erwartete Bequemlichkeiten verfügt.

Sollen wir nun auch noch für die heutige praktische Welt der Preisverhältnisse Erwähnung thun, so kann diesbezüglich bemerkt werden, dass man in Innichen auch schon um 60 kr. bis 80 kr. ein anständiges Zimmer und für 2 fl. 50 kr., 3 fl. u. s. w. vollständige Tagespension erhalten kann. Uebrigens besitzt Innichen mehrere Gasthäuser und Pensionen, von denen nebst dem an erster Stelle angeführten »grauen Bären« im neuesten »Baedecker« noch einige (z. B. Adler, Stern, Saxonia, Rössl) mit den empfehlenden Sternchen versehen sind, ein Beweis, dass man in Innichen auf gute Gaststätten etwas hält und dass der Markt auch in Bezug auf Bevölkerungszahl (er zählt 1016 Einwohner) seine Bedeutung im obersten Drauthale besitzt. Zum Schlusse möge auch noch das Wildbad Innichen besonders erwähnt werden, das sich ungefähr $^3/_4$ Stunden vom Markte entfernt, einer auf Jahrhunderte zurückreichenden Berühmtheit zu erfreuen hat. Der edelfeste Medicus Franz Xaver von Knöring schrieb im Jahre 1700 in seinem »Viaticum balneantium«, dass er über die in Pusterthal befindlichen »mineralischen Badwässer« beim fürstbischöflichen Hofbuchdrucker Josef Schuechegger in Brixen herausgab, u. A. folgendes über das Innich'ner Wildbad:

»Nicht weit von Innichen, allwo sich die Strassen in Seegsten (heute Sexten genannt) begibt, in der Anläge dess Bergs auff einer höhe entspringen unterschidliche mineralische Wässer, negst denen zwey Badhäuser vor Jahren auffgerichtet worden. Unter disen ist sonderbar denkwürdig der obere Ausgang dises Wassers, welches so häufig mit Schweffel und vitrolischen particulis imprägniret hervor quellet, dass ich keines dergleichen in gantzen Pusterthall angetroffen habe, dann dises die aquae ductus oder Wasser-Röhr nicht allein mit seinen sichtbarlichen Ingredienzen auff, das schönste tingiret, sonderen der Geruch dess Schweffels einen darbey Stehenden in die Nasen riechet, dahero sich ein löbliche Nachbarschafft dieses orts eines so edlen Schatzes billichermassen erfreuen solle. Obwollen aber von diesen beyden in anderen Bädern ihrer hochschätzbaren Nutzbarkeit sattsambe Meldung gethan habe, gezimmet sich doch dieselbe zum Ueberfluss auch allhero zu setzen, dass es nemblich allen pflegmatischen Temperamenten wol gedeye, das faule Geblüt purificire, das hitzige temperire, conduciret in feuchter Einrichtung dess gantzen Leibs, und allen Krankheiten, die daselbst herstammen, heilet die Räuden, bösen Grind, Zitter-Meyler, Flecken, Schieppen, und andere ausssätzige Geschwör, alte Schäden, und dergleichen vitia cutis, linderet die Podagramische und Gliedersüchtige Schmertzen, stärket die Nerven, ist heilsamb denen Lahmen und Contractur-Leydenden, eröffnet die Verstoffungen, benimmt das Zittern und Hertzklopffen, stillet Grimmen und Darmgicht, beyde von Kälte herrührend, vertreibt dass Reissen und Lauffen in Gliedern und Schenklein.

Das andere Bad wird nach Meinung des weit bekannten und wolerfahrnisten Herrn Jacob Doldt Appodeggers zu Innichen für ein nützliches Magen-Bad erkennt.«

So schrieb »cum licentia et permissu superiorum« der wohledle »Brauneggner« Stadtphysicus Doctor von Knöring vor zweihundert Jahren über eines der hervorragendsten Heilbäder des Pusterthals, das nunmehr alljährlich Hunderte von Gästen beherbergt, heute aber sollte eben nicht nur »cum permissu superiorum«, sondern es sollte direct »von oben herab« d. h. von der Regierung aus die wissenschaftliche Analysirung und Beschreibung der zahlreichen und zum grossen Theil werthvollen Heilquellen und Mineralwässer des Landes von Amtswegen angeordnet und durchgeführt werden, wie diess schon vor Decennien von der Bozner Handelskammer und dann wieder bei der tirolischen Fremdenverkehrs-Enquête am 30. März 1890 — bis jetzt leider noch immer vergeblich — gefordert wurde. *P—r.*

Bozner Schenken.

Von KARL MARIA HEIDT (»Kyffhäuser«).

Zu Bozen auf dem Johannesplatze steht stolz und weiss auf hohem Sockel das herrlichste Denkmal in deutschen Landen. Ein stiller Mann, sinnenden Schrittes, in den schmalen, feinen Händen die Laute, den milden Blick nach innen gerichtet in eine Welt voll Schönheit, in eine Seele voll von jubelnden Liedern: und darunter steht in schlichter deutscher Schrift »Herr Walther von der Vogelweide«. Herrlich ist dieses Denkmal nicht nur durch den Sänger, dem es geweiht, nicht nur durch den prächtigen landschaftlichen Hintergrund, von dem es sich abhebt, sondern vor allem durch einen ganz unsagbaren poetischen Zauber, der über diese hohe, edle Gestalt gebreitet ist und jeden Bewunderer dieser Meisterschöpfung des Tirolers Natter in seinen Bann zwingt.

Und Herr Walther blickt wohlwollend hernieder auf Männlein und Weiblein, wie sie in buntem Gewimmel sein weisses Standbild umwogen, heiter und sorglos, während Worte und Gedanken nach den weichen Rhythmen einer auf dem Johannesplatze postierten Musikcapelle auf- und niederschweben. Es ist ein milder Südtiroler-Herbstabend. Der Himmel zeigt ein tiefes dunkles Blau, in dessen weichen Sammt die silbernen Sterne hineingestickt erscheinen. Beim »Greif« und Kräutner herrscht regsames Treiben; Gelächter, Tellergeklapper und um die Bogenlampen ein lustiges Geschwirre von Millionen Mücken und Mückchen. Breit und massig grüsst hinter den Lauben der Gunschna herüber, dem Gries sein mildes Klima verdankt, und vom »Greifen« irrt der lichttrunkene Blick über den Platz zur weihevollen Düsterkeit des Domes.

Plötzlich geht es wie ein Singen durch die Reihen all der lauschenden Menschen, der eine nickt schmunzelnd mit dem Kopfe, der andere schlägt die Beine übereinander und gibt mit der Fussspitze den Takt, dieser summt befriedigend vor sich hin und hebt verträumt sein Bierglas empor, als trinke er jemandem zu, der ihm lieb ist und ferne weilt, jener lehnt sich zurück und schliesst in seligem Lauschen die Augen. Die Musikcapelle spielt ein Potpourri von Studentenliedern, und da hat wohl jeder unter all den Wanderern und Trinkern seine eigene Erinnerung, die ihn kichernd ins Ohr zwickt oder ihm ein Thränlein ins Auge lockt. »Keinen Tropfen im Becher mehr« und »Im Krug zum grünen Kranze«, flott klingt es über den Platz und öffnet Herz und Kehle.

Wer sich aber Eins trinken will in alter, deutscher Zecherlaune, der weiss gar wohl, dass Herr Walther seine schönsten Lieder nicht im Lärm der Menge sang, der lenkt den Schritt dorthin, wo man guten Magdalener schenkt. Und solcher Schenken gibt's in Bozen genug. Es sind nicht Kneipen, in denen der wüste Säufer sich behagt, es sind wirkliche Tempel des edlen alten Weingottes, der Lust und Frohsinn, Muth und Trost ins Herz der Menschen senkt.

Durch die »Lauben«, die sehenswerteste Häuserzeile Tirols, führt der Weg zum Obstmarkt und hier, der Mündung der Lauben gegenüber, an der Ecke der Fleischgasse, die nach Gries leitet, steht ein bemaltes Haus mit hohem Aussichtsthurm, das »Torggelhaus«. Hat man die Höhe des Thurmes erklommen, geniesst man einen prächtigen Fernblick über die malerische Stadt mit ihren blassbraunen, röthlichen und gelben Dächern, und darüber hinaus schweift der Blick ins Eppan und Ueberetsch. Hocheppan und Boimont, deren alte Burgen herüber grüssen. Seinen grossartigen Abschluss findet das herrliche Rundbild im hohen Sehlern und König Laurins Rosengarten, der dem Wand'rer aus Norden den ersten Gruss der Dolomiten bringt. Hier oben in diesem Stübchen ein Gläschen Magdalener leeren — wir sehen von hier auch den steinigen Pfad, der zwischen Weingärten nach St. Magdalena führt, — ist ein wunderseliges Vergnügen und zeugt Träume und Thaten. —

Höhe und Tiefe. Das ist das Leben. Und so auch hier. Draussen in der Vorstadt Zollstange steht ein unscheinbares einstöckiges Haus, an dessen Aussenwand sich ein gar seltsames Gemälde befindet: »Daniel in der Löwengrube«. Darnach heisst auch die Wirtschaft in diesem Hause »Die Löwengrube«. Mehrere Stufen führen in ein kellerartiges, aber sehr reinlich gehaltenes Gewölbe, an dessen Wänden riesige Fässer stehen. Auch hier gibt's trefflichen Magdalener, und die prächtige Wirtin, deren schlagender Witz weitum bekannt ist, credenzt auch Fleisch in Essig und Oel und Kaiserschmarrn, wenn Ihr's wollt; sogar für Schnitzel und »Rippele« ist oft gesorgt.

Nicht weit von der Löwengrube, in der nächsten Nähe jenes Hauses, in welchem Andreas Hofer und der Wirt an der Mahr als Gefangene geschmachtet haben, befindet sich die berühmteste der Bozner Schenken, das »Batzenhäusl«. Während das Torggelhaus seinen Namen von den Torggeln — so heissen die Weinschänken der Bozner Umgebung — führt, — manche behaupten zwar, es heisse so, weil man stets nur torkelnd zurückkehre — leitet das Batzenhäusl seinen Namen von den vielen Batzen ab, die dort in goldigen Magdalener umgesetzt wurden. Eine schmale Treppe führt empor in die zwei Stuben, die im ersten Stockwerke der edlen Zechkunst geweiht sind; ein neueröffnetes Zimmer im zweiten Stockwerke dient dem gleichen Zweck. Rings an den Wänden Bilder und Skizzen trefflicher Künstler, an deren Spitze der berühmte Tiroler Defregger steht: Landschaften, Thierstücke, Stilleben, Porträts. Unter letzteren fällt besonders das Bildnis Noës auf, der hier gar oft geweilt, auch in Defreggers Gesellschaft. Rings in die Lehnen der Stühle sowie in die Holztäfelung der Wandbänke sind Datum und Namen berühmter Besucher eingeschnitten. Wir finden da ausser den bereits Genannten auch Paul Heyse, Georg Scherer, Ludwig Ganghofer, Ludwig Steub, den prächtigen Schilderer des Tiroler Landls, Maximilian Schmidt, Hans Hoffmann und viele andere. Und in den grossen Fremdenbüchern, um deretwillen mancher Tourist die schmale Treppe emporklimmt, wenn er auch kein Weinfreund ist, finden wir sie alle wieder, in Bild und Wort, in Witz und Laune, Unzählbar sind in diesen Büchern die begeisterten Oden auf den Magdalener Wein, und auch der junge deutsche Parnass erscheint durch Otto Erich Hartleben vertreten. Insbesondere ein lauschiger Erker, von einem Weibelleuchter dämm'rig erhellt, lädt zum Zechen und Träumen ein. Die bunten Glasfenster zieren die Wappen alter Tiroler Geschlechter, darunter diejenigen der Herren von Vintler und der Grafen von Eppan. Der Neubeleber dieses Batzenhäusls, zugleich sein jetziger Besitzer, namens Trebo, hat es verstanden, die alte Weinschenke in ein wohliges Künstler und Dichterheim umzugestalten, wie wir in Oesterreich kein zweites haben.

Wir haben nun drei der bedeutendsten Bozner Schenken besucht und damit, wenn wir auch nirgends allzulange verweilten, gerade des Guten genug geleistet. Bozen bietet ja soviel an Naturschönheit, dass es sträflich wäre, sich einzig auf die lieblichen Träumereien hinterm Magdalener oder Traminer zu beschränken, und wären sie noch so voll der süssen Wonne. Da lockt ein stolzes Wasserrauschen zur Talferbrücke, welche Bozen mit Gries verbindet. Wir wählen die Zeit vor Sonnenuntergang. Wir bleiben im Abendglanze in der Mitte der Talferbrücke stehen, wenden nunmehr Gries den Rücken und blicken gegen die Fleischgasse, die wir bereits kennen gelernt haben. Da heben wir den Blick, und vor ihm liegt, lieblich und gewaltig, König Laurins Rosengarten im glühemden Abendlichte. Es ist ein berauschendes Bild, dessen Schönheit wir da in vollen Zügen schlürfen. Langsam, ganz langsam kriecht aus der Tiefe in purpurroth verbrämten Mantel die Nacht empor; Streifen um Streifen löst sich von der rosenrothen Pracht los und mählig kleidet sie die Vajolett-Thürme in dämmeriges, bleiches Grau. Endlich umspinnt sie die ganze Bergkette mit ihrem fahlen Dunkel und aus dem weiten Azur blinkt der erste Stern. Es ist, als klänge ein mildes Abendlied über die weisslich schäumende Talfer, die uns flüsternde Lieder raunt von Ried und Runkelstein, und wir grüssen pochenden Herzens die herrlichste Schenkin, die uns reine Lebensfreude credenzt: — die Natur!

EISENBAHNWESEN.

Die neuen Alpenbahnen und die österreichische Bauindustrie.

Den ersten Theil der gegenwärtig bei den grossen Eisenbahnen in Angriff genommenen Tunnelbauten bilden die Stollenarbeiten. Auf der Südseite des Karawankentunnels sind die Arbeiten schon begonnen worden. Mit dem Stollenbau des Pyhrntunnels dürfte in circa vierzehn Tagen und mit der Südseite des Tauern - Stollens in einigen Wochen angefangen werden. Was die Stollenarbeiten betrifft, so wird zuerst der Richtstollen auf eine gewisse Länge vorgetrieben und dann erfolgt der volle Ausbruch und die Mauerung. Bei dem Wocheiner Tunnel ist der Stollen schon seit dem October vorgetrieben, so dass der Ausbruch und die Mauerung noch in diesem Herbste hergestellt werden können, während dies bei den beiden anderen Tunnels erst im April oder Mai nächsten Jahres der Fall sein wird. Die jetzigen Stollenarbeiten erfordern noch keinen grösseren Materialien-Verbrauch; wenn dagegen zum vollen Ausbruch und zur Mauerung geschritten wird, werden die ersten grösseren Lieferungen zur Vergebung gelangen. Hiebei ist die Maschinen-Industrie betheiigt. In der Zwischenzeit werden die Detailprojecte für die Zufahrtsrampen, für die maschinellen Bohrungen und Installationen ergänzt und zum Theil beendigt werden. Es besteht die Absicht, die Zufahrtsrampen zu den verschiedenen Tunnels derart aufzustellen, dass im nächsten Jahre schon einige Strecken zur Vergebung gelangen können. Die ersten grösseren Bestellungen für die Eisenbahn-Investitionen, unter denen sich auch verschiedene eiserne Brücken befinden, werden, wie aus dieser Darstellung hervorgeht, im Herbst und im Winter erfolgen. Der Schwerpunkt der Bestellungen wird aber voraussichtlich in das nächste und die folgenden Jahre fallen. Für die grossen Eisenbahnbauten wird auch Cement und Dynamit nothwendig sein. Die für die Tunnelbauten erforderliche Quantität von Cement wird auf mehrere tausend Waggons geschätzt. Nebst den Arbeiten für die Herstellung der grossen Bahnen läuft auch die Ausgestaltung der bestehenden Linien des Staatsbahnnetzes fort. Hier kommt zunächst die Ergänzung der Fahrbetriebsmittel in Betracht. In dieser Richtung wird eine Aenderung der bisherigen Abmachungen mit den Fabriken nicht eintreten, sondern es ist jenes Erforderniss eingestellt, welches auf Grund der schon seinerzeit mit den Fabriken getroffenen Vereinbarungen sichergestellt wurde. Diese Vereinbarungen erstrecken sich aber nicht auf Maschinen, sondern blos auf Waggons. Der Waggonbedarf für das Jahr 1901 ist schon im voraus abgeliefert worden. Für das Jahr 1902 erfolgt jetzt die Bestellung, die ungefähr 1200 Güterwagen umfassen wird. Die übrigen Arbeiten zur Ausgestaltung des Staatsbahnnetzes betreffen die Erweiterung von Bahnhöfen und die Bauten zweiter Geleise, wobei zunächst die Herstellung des zweiten Geleises von Attnang bis Salzburg, ferner die Durchführung der Bahnhofbauten von Pilsen und Salzburg ins Auge gefasst ist. Während die Waggonfabriken in gleichem Tempo fortarbeiten werden, dürften die Maschinenfabriken und die Unternehmungen zur Einrichtung von Werkstätten und Heizhäusern, sowie die Werke, welche Schienen und Schwellen liefern, eine intensivere Beschäftigung finden.

Für die jungen Techniker eröffnen sich günstige Aussichten. Das Avancement der Statsbahnen für den Juli ist bereits festgestellt und umfasst beinahe ausschliesslich Techniker. Hibei sind technische Kräfte, die erst vor wenigen Monaten bei den Staatsbahnen eingetreten sind, zu Adjuncten ernannt worden. Es besteht die Absicht, Techniker, welche die beiden Staatsprüfungen mit Vorzug abgelegt haben, sofort als Adjuncten anzustellen, während sie bisher als Assistenten in die Dienste der Staatsbahnen treten mussten.

Die Länderbeiträge für die Tauern- und Karawankenbahn.

Ein Bericht des Kärntner Landesausschusses enthält nähere Mittheilungen über die Länderbeiträge für die grossen Eisenbahnbauten. Aus Graz wird darüber Folgendes berichtet: Der Krainer Landesausschuss erklärt, er finde sich nicht veranlasst, einen Beitrag behufs Förderung des Tunnelbaues im Bärengraben oder im Wocheiner Thale in Anschlag zu bringen, da die Karawanken- und Wocheinerbahn als Hauptbahn ersten Ranges in erster Linie gesammtstaatlichen Zwecken zu dienen bestimmt sei. Die Landesausschüsse von Triest und Görz haben ebenfalls erklärt, keine Beiträge leisten zu wollen. Hingegen leistet das Land Salzburg auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 5. März 1897 zum Baue der Tauernbahn einen Beitrag von 200.000 Kronen, zahlbar in zehn Jahresraten. Der Kärntner Landesausschuss hat einen Antrag vorgelegt, wonach zur sofortigen Durchführung der Detailprojectsarbeiten für die Strecke Klagenfurt-Schärfling der Karawankenbahn und insbesondere zur ehesten Inangriffnahme der Draubrücke bei Hollenburg und des Tunnels im Bärengraben ein Landesbeitrag von 200.000 Kronen unter der Bedingung bewilligt werden soll, dass das Land Kärnten anlässlich des Baues der Karawankenbahn zu keiner weiteren Beitragsleistung herangezogen werde.

Die Saison in Salzburg.

Die kommenden Kaiser-Tage.

Die Stadtgemeinde in Salzburg trifft schon jetzt die umfassendsten Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers, der am 14. Juli d. J. in den Abendstunden zwischen 6 und 8 Uhr dort eintrifft. Der Gemeinderath hat für die Ausschmückung der Strassen — es werden unter Anderm vier grosse Triumphpforten errichtet werden — einen unbeschränkten Credit bewilligt. Um den Zuzug der Vereine und Corporationen vom Lande möglichst zu erleichtern, wird die Stadtgemeinde - Vorstehung Salzburg sich an das Eisenbahnministerium mit dem Ersuchen um eine weitgehende Fahrpreisermässigung wenden. Am Abende der Ankunft des Kaisers wird ein Fackelzug mit Serenade stattfinden. Montag den 15. Juli erfolgt Vormittags im Beisein des Kaisers und von siebzehn Erzherzogen und Erzherzoginnen die feierliche Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmales; Abends allgemeine Illumination der Stadt. Dienstag den 16. Juli wird der Monarch die Truppen der Garnison inspiciren und eine Defilirung derselben abnehmen; der Nachmittag ist für die Besichtigung der städtischen Gebäude und Anstalten bestimmt. Den Tag beschliesst Abends eine Festvorstellung im Theater. Mittwoch den 17. Juli, Vormittags Gefechtsübung der Garnison, Nachmittags weitere Besichtigungen; Abends erfolgt die Abreise nach Ischl.

Ein Huldigungs-Separatzug Wien-Salzburg.

Auf Anregung des Herrn Johann Gfrorner hat sich ein Comité gebildet, dem die Herren Hofjuwelier Mayer, Cafétier Ludwig Riedl, Hotelier Dungl und mehrere angesehene Wiener Bürger angehören, um an dem Tage der Enthüllung des Monuments der Kaiserin Elisabeth in Salzburg eine Huldigungsfahrt der Wiener Bürger nach Salzburg zu unternehmen. Die Veranstaltung soll jedes politischen Charakters entbehren. Der Huldigungs-Separatzug wird Wien am 15. Juli verlassen. Die Theilnehmer werden auf den Sockel des Monuments einen Kranz niederlegen. Das Comité erlässt folgenden

Aufruf:

Am 15. Juli d. J. findet in Salzburg die feierliche Enthüllung des Denkmals statt, welches die Bevölkerung des Kronlandes Salzburg dem Andenken unserer unvergesslichen Kaiserin Elisabeth errichtet hat. Es ist uns unterzeichneten Wiener Bürgern ein Herzensbedürfniss, aus diesem weihevollen Anlasse am Fusse des Monuments zum Zeichen treuen Angedenkens corporativ einen Kranz niederzulegen. Beitrittserklärungen zu dieser corporativ zu unternehmenden Huldigungsfahrt, deren Modalitäten rechtzeitig verlautbart werden, nimmt das unterzeichnete Comité bis 8. Juli gerne entgegen.

Johann Backhausen, Hoflieferant, I., Opernring 1; Adalbert Brezina, Hof-Etuifabrikant, I., Tuchlauben 18; Carl Berger, Hof-Hutfabrikant, V., Margarethenstr. 59; Baurath Emil Pressler, I., Goldschmiedgasse 10; Johann Breunig, Bäcker und Hausbesitzer, I., Petersplatz 10; Eugen Bonsaing, Zuckerwarenfabrik, IX., Porcellangasse 47; Mathias Dolansky, Band- und Modewarenhändler, I., Seilergasse 2; Ignaz Dungl, Hotelier, I., Petersplatz, »Hotel Wandl«; Wilhelm Förster, Hofphotograph, I., Am Graben 19; Ludwig Falk, Director, I., Wallfischgasse 15; Eduard Gottlieb, Hoflieferant, I., Graben 22; Valerian Gillar, Hof-, Bau- und Kunstschlosser, V., Siebenbrunnengasse 9; A. Gerstner, Hofzuckerbäcker, I., Kärntnerstrass 6; Johann Gfrorner, Conditor, I., Tuchlauben 23; Peter Hofer, Hoflieferant, Graben 8; Franz Hiess, Commerzialrath und Hoflieferant, I., Kärntnerstrasse 25; Eduard Hoffmann, Friseur, I., Singerstrasse 7; Ferdinand Heger, Hotelier, I., Weihburggasse 3, »Hotel Kaiserin Elisabeth«; kaiserl. Rath Franz Iwinger, Hoftapezirer, I., Weihburggasse 5; kaiserlicher Rath Heinrich Irmler, Hofkunsttischler, XVIII., Währinger Gürtel 9; Isidor Ritter von Klinkosch, Hof- und Kammerlieferant, I., Kohlmarkt 22, Anton Kraner, Hoflieferant, I., Stephansplatz 10; Commerzialrath Carl Koppel, Hoflieferant, I., Goldschmiedgasse 4; Moriz Kris, Apotheker, I., Stephansplatz 8; Josef Kainrath, Galanteriewarenhändler, I., Graben 10; Krickl & Schwaiger, Seidenwaren und Kirchenparamenten-Handlung, I., Kohlmarkt 2; Franz Leibenfrost, Weingrosshändler, I., Dorotheergasse 5; Ludwig Lobmeyr, I., Kärntnerstrasse 26; Karl Morawetz, Hof-Uhrmacher, I., Kohlmarkt 11; Josef B. Markl, Leinwandhändler, I., Rothenthurmstrasse 15; Josef Mayer, Hof- und Kammerjuwelier, I., Stock-im-Eisenplatz 7; Leopold Müller, Hoftischler, V., Einsiedlerplatz 3; Wilhelm Müller, Hofbuchhändler, I., Graben 31; Ludwig Nowotny, I., Freisingergasse 4; Philipp Pollak, Hoflieferant, I., Goldschmiedgasse 4; Josef Pürmayer, Cafétier, I., Goldschmiedgasse 8; Jacob Rothberger, Hoflieferant, I., Stephansplatz 9; Ludwig Riedl, Cafétier, I., Stephansplatz 8; Commerzialrath Wilhelm Schostal, I., Kärtnerstrasse 14; Julius Spiess, Kaufmann, I., Plankengasse 7; Gustav Steinmetz, Hofparfumeur, I., Bauernmarkt 1; Emil Maria Steininger, Secretär des Wiener Kunstgewerbevereins, I., Schauflergasse 2; Rudolf Scheer, Hofschuhmacher, I., Bräunerstrasse 4; Alois Stibitz, Hoflieferant, I., Bognergasse 5; kaiserl. Rath Theodor Theyer, I., Kärntnerstrasse 9; Franz Trau, Hoftheehändler, I., Wollzeile 1; Dominik Wild, Hoflieferant, I., Neuer Markt 10; Simon Waldstein, Hofoptiker, I., Kohlmarkt 3; J. F. Zacharias, Hof-Handschuhfabrikant, I., Seilergasse 1; Moriz Zander, Privat, VI., Mariahilferstrasse 123.

Alpines.

Hütteneröffnung am Untersberge. Am vergangenen Sonntage wurde das von der Alpenvereinssection »Berchtesgaden« neuerbaute »Stöhrhaus« am Berchtesgadener Hochthron feierlich eingeweiht und eröffnet. Oben wurde auch eine Feldmesse gelesen, wobei an 600 Personen anwesend waren. Herr Rentamtmann Kürlinger, der Vorstand der Section »Berchtesgaden« hielt eine längere Ansprache, ebenso sprachen Dr. Zeppezauer aus Salzburg und die Vertreter verschiedener Sectionen und des Centralausschusses. Möge der Besuch des neuen, thatsächlich allen Anforderungen entsprechenden Schutzhauses ein derartiger sein, dass die kleine, aber rührige Section »Berchtesgaden« sich für ihre Mühen belohnt sieht.

Enthüllung des Grabdenkmales für Ludw. Purtscheller. Eine schlichte und kleine, doch ernste und erhebende Feier war es, welche vergangenen Freitag, den 28. v. M., einen Kreis von Bergfreunden und persönlichen Bekannten des allzu früh Verstorbenen am Communalfriedhofe in Salzburg versammelte.

Galt es doch, das Grabdenkmal, das der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein seinem unvergesslichen Freunde errichtet, der Oeffentlichkeit zu übergeben, als ein äusseres Zeichen des treuen Gedenkens, welches jeder Alpenfreund dem unentwegten Vorkämpfer bewahrt. Viele Sectionen des Alpenvereines und andere Corporationen waren durch Mitglieder vertreten oder hatten Kränze gesandt, (Salzburg, Berchtesgaden, Traunstein, Hallein, Sonneberg in Thüringen, Austria, Rauris, ferner der Oesterr. Alpenclub, die Section Weissenstein—St. Gallen des Schweizer Alpenclub, der Salzburger Turnverein, der Lehrkörper des Gymnasiums und der Lehrerbildungsanstalt u. a.).

Vor dem verhüllten Monumente hielt der Vorstand der Section »Salzburg«, Herr Hinterhuber, eine kurze tiefempfundene Ansprache, in welcher er des Verewigten und seiner innigen Beziehungen zum Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine gedachte. Er betonte, dass im Kreise dieser grossen Vereinigung das Andenken Purtschellers als des bedeutendsten Mitgliedes fortleben werde für alle Zeiten, in der Brust aller, welchen er den Weg zum Naturgenusse gewiesen. Bei den letzten Worten fiel die Hülle und gab das Denkmal den Blicken der Anwesenden frei. Es ist ein Obelisk, der aus felsigem Untergrunde emporragt und das Broncerelief des grossen Todten trägt, nebst der einfachen Inschrift: »Seinem unvergesslichen Freunde der D. u. Oe. Alpenverein«. Das Medaillon wurde von Herrn Professor Bitterlich in Wien nach einem Bilde aus dem Atelier Bertel (Salzburg) mit überraschender Naturtreue und Porträtähnlichkeit entworfen und ausgeführt, während der Obelisk von dem Marmorwerke »Kiefer« in Oberalm hergestellt wurde. Nach den Wortendes Vorstan des brachtenehemalige Schüler Purtschellers einen stimmungsvollen Chor in durchaus würdiger Weise zum Vortrage. Sodann dankte der Schwiegervater des Verstorbenen, Herr Bezirkshauptmann von Helmreichen im Namen der Familie Allen, welche an dem Entstehen des Grabdenkmales Antheil genommen und das pietätvolle Werk fördern halfen. Seine tiefbewegten Worte beschlossen die Feier, die vom herrlichsten Wetter begünstigt war. Der Platz, den das Monument im Friedhofe einnimmt, hat eine prächtige Lage; zu beiden Seiten schauen die Berge auf den blumengeschmückten Grabhügel herab und bewachen die Grabstätte dessen, der sie über alles liebte, der so vielen begeisterten Jüngern den Pfad zu den Quellen reinsten Naturgenusses gewiesen. Und länger und erhabener als Denkmäler von Menschenhand werden die »Emporien des Lichtes und der Freiheit« von seinen kühnen, frischbeherzten Thaten erzählen, und der Name des Unvergesslichen wird dann erst verklingen, wenn auch sie vergangen sind.

Aus den Voralpen.

Eine Aussichtswarte auf der Araburg.

Die aus dem zwölften Jahrhunderte stammende Ruine Araburg auf dem Araberge im Kaumberg, welche in letzterer Zeit schon stark im Verfalle war, wird wieder dem Publicum als Aussichtswarte zugänglich gemacht. Die Araburg hat 825 Meter Seehöhe. Der Thurm der Araburg, dessen Höhe 25 Meter beträgt, wird auf 29 Meter ergänzt, mit einer Galerie und einem Dache versehen. Die Anregung zur Renovirung des Thurmes der Ruine gab Cisterziensen-Ordenspriester Pater Benedict Seeland. Die Ermöglichung der Durchführung dieses Werkes ist in erster Linie der Alpinen Gesellschaft »D'Hochecker«, Ortsgruppe »Wien« (Obmann Fabrikant Gustav Pfniss), zuzuschreiben, welche mit dem Betrage von 1400 Kronen beigetreten ist. Das Präliminare, welches anfänglich mit circa 4000 Kronen angenommen wurde, dürfte um einen geringen Betrag überschritten werden. Das ganze Gerüst- und Bauholz (ausgesuchtes Lärchenholz) spendete der Prälat des Cisterzienser-Ordensstiftes Lilienfeld. Die Maurerarbeiten, vom Bau-Unternehmer Fasst aus Hainfeld ausgeführt, dürften um den 15. dieses beendet und der nöthige Holzbau, welcher bereits gezimmert vorbereitet ist, um den 10. Juli 1901 zur Aufstellung gelangen, worauf die Eröffnung der neuen Warte stattfinden wird. Gönner und Alterthumsfreunde werden gebeten, Geldbeträge zum Weiterbaue der Araburgwarte an den gegenwärtigen Obmann der alpinen Gesellschaft »D'Hochecker«, Ortsgruppe »Kaumberg«, Pater Cornelius Melzer, Pfarrer in Kaumberg, oder an das Mitglied dieser Gesellschaft, kaiserlichen Rath Krauss in Wien, III. Bezirk, Beatrixgasse 24, richten zu wollen.

XIV. Jahrgang, Nr. 39. FREMDEN-ZEITUNG. Wien, 6. Juli 1901.

Redaction und Administration Wien, I. Rathhausstrasse II. Telephon 15027.

Einzig autorisirtes Fachblatt sämmtlicher Fremden-Verkehrs-Verbände Oesterreichs.

Eine Bergpartie in Kärnten.

(Schluss.)

Es gab kein Entkommen aus der Gefahr, in die ich mich durch die Partie mit der hocharistokratischen Gesellschaft begeben; nun hiess es ausharren und gute Miene zum bösen Spiel machen. Inzwischen beobachtete ich die heiteren Gruppen vor mir und lachte vom Herzen über das komische Genrebild, welches ich wenigstens mit der Feder zu skizziren versuchen will, da ich es mit dem Pinsel nicht kann. Beleuchtung: abendliche Dämmerung, im Hintergrund das hölzerne Bauernhaus, ringsum sehr primitive Wirthschaftsgebäude, Scheune und Stall. Ein paar abgesägte Baumstämme, Herrn v. Z., seiner Frau und mir als Sitzgelegenheit dienend, jedes von uns ein »Häferl« Milch und ein Stück Brot in der Hand haltend. Der Fürst gesellte sich zu unserer Gruppe. Gegenüber, auf einem wackligen Bänkchen enge beisammen sitzend, die drei jungen Damen, vor ihnen auf einem Holzschemel eine grosse Schüssel saure Milch. Die beiden jungen Herren auf improvisirten Sitzen, einem umgestürzten Karren und einem Fasse reitend, speisten gemeinsam mit den Damen aus derselben Schüssel. In kürzester Zeit wurde die grosse Schüssel um die Wette ausgelöffelt und nach mehr begehrt. Die jungen Herrschaften würzten ihre Mahlzeit sorglos mit hundert kleinen harmlosen Scherzen und vergnügten sich königlich. Der Gaisbube und sämmtliche Hunde erhielten auch ihren Antheil und es war ein grosses Quantum von Milch zur Stillung des allgemeinen Riesendurstes erforderlich.

Unterdessen hielt der Fürst eine eifrige Berathung mit Herrn v. Z.; er war nicht mehr so vertrauensselig, allein für den Rückweg gut zu stehen. Der Hirtenbub', unser Führer, erhielt den Befehl, uns nach Ratzendorf zu geleiten, wo die Wägen unserer harrten, und wir brachen auf.

Anfangs, auf der Lichtung ging es, einiges Stolpern abgerechnet, ziemlich gut; als wir aber in das Waldesdickicht kamen, hüllte uns tiefe Finsterniss ein, und man sah sich gegenseitig nicht mehr. Da hiess es nun auf gut Glück ausschreiten — ich in steter Angst zu fallen, oder in einen Baumstamm hinein zu rennen, was auch gewiss geschehen wäre, hätte nicht Fürst H. mich geführt und zu rechter Zeit vor Hindernissen gewarnt. Seine scharfen Augen durchdrangen die Dunkelheit und spähten wachsam umher, uns vor Gefahren zu behüten.

Frau v. Z. und die an ähnliche Partien gewöhnten jungen Damen bedurften kaum hie und da einer Hilfe von Seite der Herren. Von Zeit zu Zeit wechselte Herr v. Z. mit dem Fürsten ab, um mich zu führen — dann schritt der Fürst voran und recognoscirte die Situation. Wir Andern folgten schweigend. Zuweilen ertönte ein leichter Aufschrei oder Gelächter, wenn Zwei unversehens mit einander carambolirten, oder jemand stolperte oder ausrutschte.

Dem Buben wurde auf einmal bange vor der Verantwortung, die er übernommen, die Gesellschaft zu führen; er fürchtete sich vor empfindlicher Strafe, wenn er mit der Wahrheit herausrückte. Endlich gestand der arme kleine Junge dem Fürsten zitternd und weinend, dass er sich nicht auskenne, und den Weg nach Ratzendorf nicht zu finden wisse. Auch werde er von seinem Vater Schläge bekommen, wenn er über Nacht ausbleibe. Der Fürst sagte: »Wart' — auch von mir und von jedem der Herren kriegst du deine Fünfundzwanzig, sobald wir in Ratzendorf sind« — welch' grausame Drohung für Ernst genommen wurde, und den Buben noch mehr ängstigte. Wir trösteten das Kind, obgleich wir von dieser neuen Wendung der Dinge ganz niedergeschmettert waren — und sagten, der Herr scherze nur; aber der Bube traute dem Landfrieden nicht recht, hielt sich in respectvoller Entfernung vom Fürsten, und wäre gewiss am liebsten davongelaufen, wenn er gewusst hätte wohin. Nur die Finsternis zwang ihn, bei uns auszuharren. Das war nun eine schöne Bescheerung! Hinunter kamen wir wohl — aber wohin? Das wusste niemand.

Einer der Herren zündete ein Streichhölzchen an, um auf die Uhr zu sehen. Es war neun Uhr vorbei. Endlich kamen wir aus dem Wald heraus, auf eine weisse Lichtung. »Wo sind wir jetzt?« fragte jemand. »Beim verlassenen Kalkofen« — lautete die Antwort; »nun wissen wir wenigstens, dass die Richtung eingehalten ist, und können hier eine Weile rasten.« Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Unser Abenteuer war einmal im Zuge, nun kam es nicht mehr darauf an, ob wir früher oder später in unserer städtischen Behausung anlangten. Mich plagte nur eine Art Neugierde, ob wir uns noch einmal verirren und etwa die ganze Nacht im Freien zubringen würden. Bald sassen wir im Kreise auf dem Gestein, und alle Stimmen schwirrten in lebhaftem Gespräch, Fragen und den unpraktischesten Vorschlägen durcheinander. Man sah seinen nächsten Nachbarn nicht, keiner konnte den andern unterscheiden. Es war Neumond, und wiewohl zahlreiche Sterne über unseren Häuptern funkelten, herrschte tiefe Finsterniss ringsum. Dann und wann flogen röthliche Funken auf und schimmerten freundlich durch die Nacht; das waren die Cigarren der Herren, deren Anzünden und Glimmen die einzigen Lichtpunkte bildeten.

Mit einemmal — ich traute meinen Ohren kaum — erscholl, in glockenreinem Sopran intonirt, ein Kärntner Liedchen; nach ein Paar Tacten fiel eine zweite und dritte Frauenstimme secundirend ein, darauf setzten die Männerstimmen ein, und ich hörte, im Sextett gesungen, eine reizende Volksweise.

Musik, du freundliche, himmlische Trösterin — welch' Labsal warst du mir damals! Wie hast du mich elektrisirt, gestärkt, begeistert und alle Beschwerden vergessen gemacht! Es war ein ganz unerwarteter Genuss und stimmte so gut zusammen, dass man merkte, mit welcher Vorliebe die Sänger und Sängerinnen aus der hohen Gesellschaft das Volkslied pflegten. Der Vortrag war einfach und dennoch geschult — es klang prächtig in seiner Eigenart. Entzückt bat ich um eine Fortsetzung, als das Lied verklungen war, und die Herrschaften liessen sich nicht lange bitten. Dem ersten folgte ein zweites, ein drittes Lied — dann gab der Fürst das Zeichen zum Aufbruch.

Vorsichtig schritten wir weiter — es ging steil bergab. Plötzlich rief einer der Herren: »Hier theilt sich der Weg — welchen sollen wir einschlagen?« Niemand wusste Bescheid, folglich hiess es auf gut Glück: »Vorwärts! — hinunter kommen wir jedenfalls, und in der nächsten Ortschaft poltern wir die schlafenden Bauern auf, lassen einspannen und fahren mit einem Leiterwagen nach Ratzendorf.« Die jungen Damen jubelten über diesen Vorschlag — sie hielten ihn für leicht ausführbar. Wir Andern waren nicht ganz so sanguinisch — die Schwierigkeiten der Situation schienen uns noch nicht überwunden. Nachdem wir eine geraume Zeit in der Dunkelheit herumgetappt und etwas schweigsamer geworden waren — da selbst die Muthigsten mit Steinen, Dornen, Baumwurzeln, überhängenden Aesten etc. zu kämpfen hatten, ertönte der Ausruf: »Wir sind in einer Ortschaft!« In der That schimmerten weisse Bauernhäuser kenntlich zwischen schwarzen Baumgruppen hervor — aber das Dorf schlief; nirgends war ein Licht zu erblicken. Abermals flammten Zündhölzchen auf, — die Herren befragten ihre Uhren. Beinahe zehn Uhr! — Ja, was nun thun? — Da, beim Brunnen, bewegten sich einige Gestalten; Bauernbursche, die uns nächtlichen Wanderer mit Verwunderung betrachteten, uns aber wie rettende Engel erschienen. Auskunft konnten sie jedenfalls geben und nöthigenfalls Hilfe schaffen.

Der Fürst, wohl vertraut mit der Weise der Kärntner Bauern, begann das Gespräch in ihrem Dialect, und zog Erkundigungen ein: »Wie heisst der Ort?«

»Pörtschach am Berg«, — war die Antwort. Ein Ausruf unliebsamen Erstaunens entschlüpfte dem Fürsten. Missmuthig sagte er:

»Da sind wir ja im Kreis um den Berg herumgegangen und befinden uns auf der entgegengesetzten Seite, als wo wir hin wollten! Wir haben wegen der Finsterniss einen colossalen Umweg gemacht.«

Das war ganz richtig; aber der eigentliche Grund alles Uebels war doch in der Verspätung um eine ganze Stunde zu suchen.

»Hat ein Bauer im Ort Pferde«, forschte der Fürst weiter, »und würde er einspannen lassen, um die müden Frauen nach Ratzendorf zu führen? Wir wollen gut bezahlen«.

Die Burschen zögerten mit der Antwort. Endlich sagte Einer: »Ja, der Grossbauer hat Pferde im Stall, oben im Ort, ober der Mühle — aber er wird schon schlafen.«

»Thut nichts«, — sagte der Fürst — »wir wollen ihn herauspoltern. Führt uns nur hin.«

Nach fünf Minuten standen wir sämmtlich vor dem Bauernhause, dessen Bewohner offenbar im ersten Schlummer lagen. Nirgends eine Spur von Lichtschimmer, woraus man hätte schliessen können, dass noch jemand im Hause wach sei. Die Herren klopften an die Hausthüre, erst bescheiden, dann lauter — dann riefen sie den Bauer beim Namen so lange, bis man aus dem Innern des Hauses ein mürrisches Brummen hörte, der Hofhund zu bellen anfing, worauf unsere Hundebegleitung gereizt replicirte und der Spektakel immer grösser wurde. Unsere Frauenstimmen mochten den Bauer darüber beruhigen, dass es sich um keinen Einbruch oder feindselige Absicht handle; er zeigte sich endlich am Fenster und rief herab: »Was gibts?« — Der Fürst begann zu parlamentiren, erklärte, dass wir, vom Ulrichsberg kommend, den rechten Weg verfehlt hätten, und vor Ermüdung nicht weiter könnten. Er bat ihn, einspannen zu lassen, um wenigstens die Frauen hinüber zu führen, und versprach gute Bezahlung.

»A was«, knurrte der schläfrige Bauer, »das geht mich nichts an. Der Knecht und die Rösser haben den ganzen Tag im Feld gearbeit' — die Rösser san müdiger als euere Frauen.«

»Seid's doch g'scheit« — riefen die Herren — »kommt herunter, damit man besser mit euch reden kann!« — Die Hunde bellten so laut und wüthend, dass man sich nur schwer gegenseitig verständlich machen konnte. — Der Bauer murrte etwas Unverständliches, schlug das Fenster zu, und — legte sich wahrscheinlich auf das andere Ohr, um weiter zu schlafen. Wir warteten noch eine Weile — es kam niemand. Die Verhandlung war zu Ende, und das Resultat — Null. Die Bauernbursche hatten, wie es schien, mit etwas Schadenfreude dem Bericht über das Missgeschick der Gesellschaft zugehört. Ihre Reflexion, warum auch die vornehmen Leute und Städter solche Dummheiten machten, bei Nacht auf Wegen, die ihnen unbekannt sind, spazieren zu gehen — war im Grunde nicht so unrichtig, und von ihrem Standpunkt gerechtfertigt. — An die Bursche wendeten sich nun die Herren um Rath: »Kein Wirthshaus in der Nähe, wo wir übernachten könnten?« — »Nein.« — »Ist es weit bis nach Ratzendorf?«

»A gute Stund', wenn man den Weg weiss, sonst geht man leicht um.« — »Kann Einer von euch als Führer mitgehen?« — Allgemeines Stillschweigen. — Wir Frauen verlegten uns jetzt auch auf Bitten und Zureden — endlich überlegte sich's Einer, und sagte: »Meinetwegen, ich geh' mit, aber nur bis auf die Landstrasse, wo die Herrschaften nicht mehr fehlen können.« — Mit dieser Concession mussten wir uns zufrieden geben. — Unverzüglich setzten wir uns in Bewegung, der Führer an der Spitze des Zuges. Er ging so schnell voran, dass wir ihm kaum folgen konnten, und der Fürst ihm beständig zurufen musste, auf uns zu warten. Die Herren bemühten sich mit dem Bauer zu conversiren, denn es lag ja sehr viel daran, den Führer nicht aus den Augen zu verlieren.

Nun folgte der martervollste Weg der ganzen Parthie. Ich war schon zum Umsinken müde, und musste die letzten Kräfte anspannen, um die Uebrigen nicht zu hemmen.

Links rauschte ein Bach uns zu Füssen — der Weg führte durch dichtes Gehölz. »Rechts halten« — tönte das Commandowort, als wir dem Bache näher kamen — »dass niemand ins Wasser fällt; wir könnten in der Finsterniss schwer Hilfe leisten!«

An besonders steilen Stellen wies der Fürst den Führer an, mich von der andern Seite zu stützen oder mich zu tragea. Ich lehnte dankend ab; schon beim ersten Versuch hatte der Bursche meinem Arm durch sein derbes Anfassen einige blaue Flecke gedrückt.

Das Gehölz lichtete sich nun — wir befanden uns auf Wiesengrund.

Die jungen Damen und Herren gelangten jetzt an die Spitze des Zuges und wollten quer über die Wiese den Weg kürzen. Da — ein Aufschrei: »Wir stecken bis über die Knöchel im Sumpf!«

»Zurück« — rief der Fürst mit Donnerstimme — »und beisammen bleiben!« — zum erstenmale hörte man seinen Worten Besorgniss und zornige Erregung an. »Wollt ihr in wirkliche Gefahr kommen? Ich denke, wir haben für heute genug Abenteuer!« — Mühsam suchte die junge Gesellschaft wieder festen Boden zu gewinnen, und blieb fortan etwas kleinlaut im Hinterhalt.

Die Zeit rückte vor; eine Stunde vorüber, und noch keine Landstrasse in Sicht! — Eine weite Ebene lag vor uns — Wiesenplan, wie es schien. »Hier müssen wir hinüber«, sagte der Bauer. — »Drüben führt die Landstrasse nach Ratzendorf.«

»Haben wir noch weit?«

»A gute Viertelstund!« — Seufzend ergab ich mich in mein Schicksal. Da — tauchten plötzlich aus dem nächtlichen Dunkel grosse schwarze Schatten auf und setzten sich ringsum lautlos in rasche Bewegung. Ein unheimlicher nächtlicher Spuk. »Was ist das?«

»Pferde«, lautete die Antwort; »wir sind in einem Gehege und haben die Thiere aufgeschreckt.« — Die schwarzen Schatten galoppirten hin und her, hielten sich aber in respectvoller Entfernung von ihren Ruhestörern, und thaten uns nichts.

Ein Theil der Pferdeweide stand unter Wasser, und das ganze Terrain war ungemein sumpfig. Zahlreiche schmale Stege ohne Geländer, lange schwankende Bretter, die man einzeln passiren musste, führten über die gefährlichen Stellen. Zur allgemeinen Verwunderung kamen wir sämmtlich ohne Unfall darüber hinweg. Zuletzt hiess es eine steile, ziemlich hohe Böschung hinanklettern, was ich wie die übrigen Damen im Schutze der Nacht auf allen Vieren bewerkstelligte. Wir konnten nicht mehr anders!

»Nur Muth — und ausharren! wir kommen jetzt auf die Landstrasse!« — Der Führer half uns noch, denn es galt das letzte Hinderniss — eine Barrière zu nehmen; wenn nicht im kühnen Sprunge wie die Herren, wenigstens unten durchkriechend. Dann nahm er seine reichliche Belohnung in Empfang, zeigte mit der Hand nach der einzuhaltenden Richtung, und entschwand unseren Blicken. — Wie ein helles Band, lag die breite Landstrasse vor uns — fehlen konnten wir unser Ziel nicht mehr. Es ging gegen Mitternacht. Nun stellte sich auf ebenem Boden ein merkwürdiges Gefühl ein. Die Kniee brachen zusammen — bei jedem Schritt meinte ich fallen zu müssen und brauchte jetzt wirklich zwei Führer, die mich halb schleppten, halb trugen.

Nach einer langen bangen Viertelstunde — endlich, endlich! Häuser, die Ortschaft — das Wirthshaus — Menschen, die nach uns ausspähten! — Mit einemmal wurde alles lebendig: Hunde bellten, die Dienerschaft kam uns besorgt entgegen und freute sich unserer Rückkehr. Ich hätte unseren braven Kutscher Anton umarmen mögen! — Der Ordre gemäss hatte er gewartet, und die fürstlichen Kutscher, die schon wegfahren wollten, durch sein Beispiel bestimmt, auch noch länger zu warten.

Im dunklen Wirthshausgarten wurden nun rasch ein paar Tische gedeckt, an einander gerückt, einige Gartenleuchter mit brennenden Kerzen hingestellt, und Wein, Brod und kaltes Fleisch aufgetragen. »Nun kommen wir endlich zu unserer Jause« — sagte die Fürstin heiter.

Unser Hirtenjunge hatte inzwischen einen wirklich schlauen Einfall. Er lernte mit der Zeit einsehen, dass die halb im Ernst, halb im Scherz angedrohten Schläge nicht ausgezahlt würden, fürchtete aber die häusliche Züchtigung, weil er über Nacht ausgeblieben. Da bat er nur die Herren, ihm einen Zettel als Ausweis mitzugeben; eine Erklärung seines Ausbleibens und Bestätigung, dass er die Wahrheit gesprochen, — mit Namensunterschrift. Die sollte seine Unschuld darthun und ihn vor Strafe bewahren. Die Herren erfüllten lachend dieses Begehren, sorgten, dass der Junge zu essen und zu trinken bekomme und entliessen ihn reich beschenkt. Bald flogen an unserem Tische muntere Scherzworte wie sprühende Raketen auf, und meine bisher gedrückte Stimmung fing auch an sich neu zu beleben, obgleich der Körper steif und unbeweglich blieb, wie von Holz. Nachdem man sich ein wenig gestärkt hatte, hiess es: »Nun wollen wir Eins singen!«

Fröhlich applaudirten wir Andern dem Sprecher, und es folgte Lied auf Lied — traurige und lustige Kärntner Weisen in rascher Abwechslung. Ich war ganz glücklich, den Genuss noch einmal zu haben; die Erinnerung an das originelle improvisirte Concert erfreut mich heute noch. Es gehörte zu den schönsten Momenten der verhängnissvollen Bergparthie. Nach 1 Uhr erst suchten wir unsere Wägen auf, verabschiedeten uns gegenseitig und fuhren im raschen Trabe auf der herrlichen ebenen Landstrasse nach der Stadt. Ende gut, alles gut! In einer halben — Stunde hatten wir unser Heim erreicht — kurz darauf lag ich wohlbehalten, aber todtmüde im Bette. Eine Tasse Thee that sehr wohl, allein vor Uebermüdung, Erregung und Herzklopfen wollte sich kein Schlaf einstellen. Immer sah ich die Bilder der jüngsten Ereignisse vor mir und durchlebte die ganze Parthie noch einmal. Ich dankte Gott, dass ich vor einem ernsten Unfall bewahrt geblieben — ich dankte es auch zum grossen Theil dem Fürsten; aber wenn heute der Kaiser von China käme und wollte mich zu einer ähnlichen Bergparthie auffordern, so würde ich sagen: »Ich danke recht schön für die Ehre, Majestät, aber ich habe an der Einen für mein Leben genug!«

(L. B. — Wien.)

Auf einsamer Bergeshalde.*)

(Bärenmoos in Aussee).

Auf einsamer Bergeshalde
Ein weiter Wiesenplan;
Rings grüssen mächtige Buchen
Vom Walde hügelan.

Hier schaut vom Bergesgipfel,
Gleich einer Burg gethürmt,
Die Felsenkrone hernieder,
Vom Blitze nur erstürmt.

Und dort, hinter alten Bäumen,
Mit dunklem Grün belaubt,
Erhebt der Riese der Alpen
Sein schneeiges Königshaupt.

Hier siehst Du Elfen steigen
Aus glitzerndem Wiesenthau
Und kreisen und schweben und fliegen
Empor in das Himmelsblau.

Dort siehst Du Ritter sich tummeln
In ihrer Turniere Glanz,
Und märchenschöne Frauen —
Sie reichen den Siegeskranz.

Das Leben scheint so jung Dir
Auf diesem grünen Rain,
Als könntest Du neues beginnen
Im nächsten Morgenschein,

Denn hoffnungsvoll und kindlich
Blickt aus dem hohen Tann,
Vom Berg und aus der Blume
Natur, die traute, Dich an.

Marie von Najmájer (Wien).

*) Aus dem Büchlein: „Der Göttin Eigenthum", Wien 1901. Karl Konegen's Verlag.

Wiener Theater.

Deutsches Volkstheater.

In Schauspielerkreisen wird erzählt, dass ein Wiederengagement von Adele Sandrock am Deutschen Volkstheater bevorstehe. In der That wird dieses Engagement in Aussicht genommen. Adele Sandrock hat am Deutschen Volkstheater ihre ersten und grössten Triumphe erzielt. Ihre Rückkehr würde von allen Freunden dieser Bühne mit aufrichtiger Genugthuung begrüsst werden. Ein anderes Gerücht in Theaterkreisen will wissen, dass Frau Odilon wienmüde sei und überhaupt nur mehr gastiren wolle; doch ist, wie wir erfahren, eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen,

Theater an der Wien.

Gastspieltheater.

Die japanische Tragödin Sada Yacco wird ihr Gastspiel im Theater an der Wien am 1. Februar 1902 eröffnen. Da die Stücke, in denen die Künstlerin mit ihrer Truppe auftritt, nur von kurzer Dauer sind, wird auch Fräulein Fuller mitwirken.

Raimund-Theater.

Als letzte Novität bringen die Tegernseer das Volksschauspiel in 4 Acten von Friedrich Franz Scheirl »Grad' a Todsünd werth«.

Jantsch-Theater im k. k. Prater.

Zur nächsten Novität des Jantsch-Theaters »Es ist erreicht«, Posse mit Gesang in 3 Acten (4 Bildern) von August Neidhart, haben die Proben bereits begonnen. Die Musik zu dieser Novität hat der bekannte Kapellmeister dieser Bühne Herr Gothov Grünecke componirt.

AUSSTELLUNGEN.

Ausstellung im Oesterreichischen Museum.

Im Säulenhofe des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie sind bis auf Weiteres die auf der Pariser Weltausstellung für das Museum erworbenen Gegenstände ausgestellt.

Vivarium im k. k. Prater.

Die sehr lehrreiche Thiersammlung des Vivariums vervollständigt sich von Woche zu Woche. In den letzten Tagen wurden die grossen Raubthierkäfige fertiggestellt und auch besetzt. An jungen Raubthieren besitzt das Vivarium gegenwärtig zwei sehr temperamentvolle Panther, die trotz ihrer Jugend selbst dem Wärter wegen ihrer Wildheit imponiren, ferner drei sechs Monate alte Bären, an deren drolligem Wesen sich das Publicum nicht satt sehen kann. Arbeitervereinskarten haben Giltigkeit.

Weltverkehr.

Eine Reise um die Erde.

Der Pariser »Matin« hat im vergangenen Monat einen seiner Mitarbeiter, Mr. Stiegler, beauftragt, eine Reise um die Welt zu unternehmen, die den Beweis liefern soll, dass es heute möglich ist, diese Tour viel rascher als die berühmte Jules Verne'sche Achtzigtagereise zu machen. Man hat in Paris ausgerechnet, dass Stiegler die Reise in 69 Tagen absolviren könne, Andere behaupteten, dass zu derselben nur 58 Tage nöthig seien. Mr. Stiegler ist am 29. Mai von Paris abgereist und die letzte Depesche Stiegler's vom 10. d. M., 9 Uhr 30 Min. Früh, ist bereits aus Irkutsk in Sibirien datirt. Stiegler hat also den 8678 Kilometer langen Weg nach dieser sibirischen Stadt in der kurzen Zeit von 12 Tagen zurückgelegt; das entspricht einer mittleren Geschwindigkeit von 31·3 Kilometern! Wenn es Stiegler möglich ist, diese rasende Schnelligkeit auch auf der weiteren Tour einzuhalten, so wird er die Reise um die Erde in 49 Tagen und 19 Stunden zurückgelegt haben!

Drahtloser Depeschenwechsel mit Ocean-Dampfern auf hoher See.

Der Dampfer »Lucania« der Cunard Linie, der am Samstag die Reise von Liverpool nach Newyork antrat, war zum erstenmale mit der Marconi'schen drahtlosen Telegraphie ausgerüstet. Es sollte versucht werden, so lange wie möglich mit dem Lande in tetegraphischem Verkehr zu bleiben. Die Versuche, die sehr erfolgreich waren, konnten erst begonnen werden, als das Schiff drei Meilen vom Lande entfernt war, weil die ersten drei Meilen vom Strand noch zum Land gerechnet werden und somit unter den Rayon fallen, für den das Postamt das Telegraphen-Monopol besitzt. Dann wurde aber eine ganze Anzahl von Depeschen herüber und hinüber geschickt, bis das Schiff 30 Meilen vom Lande entfernt war. Unter Anderm erhielt auch ein Herr, der seine Frau schwer krank hatte zurücklassen müssen, die Nachricht, dass die Krisis der Krankheit glücklich überstanden sei. Auf der amerikanischen Seite sind die Aufnahme-Apparate noch nicht vollendet, so dass es diesmal noch nicht möglich sein wird, vorher mit dem Festlande zu verkehren; künftighin aber wird es möglich sein, schon 30 Stunden vor der Landung mit Newyork in Verbindung zu treten. Später soll dann noch eine Station auf Sable Island errichtet werden, und wenn diese fertiggestellt ist, wird man bei der Ueberfahrt von Europa nach Amerika nur zwei Tage vollkommen von der Aussenwelt abgeschnitten sein. Wenn dann die Erfindungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie in der bisherigen Weise vorwärtsschreiten, wird es nicht mehr lange dauern, bis man bei der Ueberfahrt überhaupt nicht mehr ganz ohne Nachrichten vom Lande zu sein braucht.

Wiener Localverkehr.

Die Vollendnng der Wiener Stadtbahn.

Betriebs-Eröffnung auf der Donau-Canal-Linie.

Kürzlich fand unter dem Vorsitze des Eisenbahnministers Ritter v. Wittek eine Vollversammlung der Commission für die Wiener Verkehrsanlagen statt, welcher die Mittheilung des Eisenbahnministeriums vorlag, dass die Donaucanal-Linie der Stadtbahn Anfangs August eröffnet werden wird. Es besteht die Absicht, den Localverkehr der Franz-Josephbahn auf die Donaucanal-Linie direct hinüberzuleiten. Hienach sollen künftighin nur die Fernzüge der Franz-Josephbahn einschliesslich der Züge nach und von Krems, vom Franz-Josephbahnhofe ausgehen und in denselben einfahren, wogegen sämmtliche Localzüge der Franz-Josephbahn in Heiligenstadt auf die Stadtbahn übergehen. Dies bedingt die tarifarische Gleichstellung der Stadtbahntheilstrecke Heiligenstadt-Brigittabrücke mit der Staatsbahnstrecke Heiligenstadt-Franz-Josefsbahnhof, und zwar auch in der Hinsicht, dass die für letztere giltigen Fahrbegünstigungen der Staatsbahnen gleichmässig auch auf der vorgenannten Theilstrecke der Stadtbahn Geltung erlangen. Einen weiteren wichtigen Gegenstand der Verhandlung bildete das Ersuchen der Gemeinde Wien wegen Beschaffung eines weiteren Betrages von 3,000.000 Kronen für die Vollendung der Wienfluss-Regulirung. Derselbe wird vornehmlich für Vollendungsarbeiten (Sohlenpflasterungen im Bereiche der Weidlingauer Staubassins), wie auch für den architektonischen Abschluss der Wienfluss-Einwölbung und die decorative Ausgestaltung der anschliessenden Flussstrecke innerhalb des Stadtparkes benöthigt. Die Commission fasste den einstimmigen Beschluss, dem Wunsch der Gemeinde Wien nach Möglichkeit durch eine provisorische Vorsorge für die Bereitstellung der successive erforderlich werdenden Beträge bis zur obigen Maximalgrenze Rechnung zu tragen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde eine vom Abgeordneten Steiner überreichte Petition wegen Herstellung einer Verbindungscurve von der Vororte-Linie zur Donaucanal- und Gürtel-Linie einer eingehenden Erörterung unterzogen. Wiewohl die Nützlichkeit dieser Verbindung, welche 2,200.000 Kronen erfordern würde, zur Hebung der Frequenz der Vororte-Linie allgemein anerkannt wurde, erscheint der Commission doch die Möglichkeit dieser Bau-Ausführung durch den Umstand benommen, dass für dieselbe in den der Commission gesetzlich eingeräumten Crediten keine Vorsorge getroffen ist, und der Commission daher zu diesem Zwecke keinerlei Mittel zu Gebote stehen.

Elektrische Strassenbahn Grinzing-Cobenzl.

Die Vorarbeiten für die elektrische Strassenbahn nach Grinzing und zum Cobenzl werden bereits in Angriff genommen. Die Wasserrechtsverhandlung für die Bacheinwölbung in der Cobenzlgasse in Grinzing ist für den Monat Juli ausgeschrieben. An der Einwölbung des Kesselbaches in Grinzing wird bereits gearbeitet, für die Einwölbung des Kesselbaches vom Badhaus bis zur Realität Nr 82 am Cobenzl ist die Offertverhandlung zur Vergebung dieser Arbeiten im beiläufigen Betrage von 125.000 Kronen für den 12. Juli ausgeschrieben. Diese Arbeiten sollen in 120 Arbeitstagen fertiggestellt werden. Es ist demnach zu erwarten, dass der untere Theil der Bahnstrecke im Laufe des Winters, längstens im Frühjahr 1902 fertiggestellt sein wird.

KUNST- UND KUNSTGEWERBE.

Das Erzherzog Carl Ludwig-Denkmal.

Der Stadtrath hat dem Erzherzog Carl Ludwig-Denkmal-Comité die principielle Zustimmung zur Aufstellung eines Denkmales auf dem bei der Kreuzung der Carl Ludwig- und Hasenauerstrasse befindlichen Platze der Währing-Döblinger Cottage-Anlage ertheilt. Die Fundirung des Denkmales und die nöthige Umgestaltung des Platzes werden mit einem Kostenerfordernisse von 4000 Kronen auf Kosten der Gemeinde ausgeführt werden.

Denkmalenthüllung.

Am 7. dieses wird im Arcadenhofe der Wiener Universität das vom akadamischen Bildhauer Joseph Grünhut geschaffene Denkmal des im Jahre 1882 verstorbenen berühmten Klinikers Adalbert Duchek enthüllt werden.

Jacob Gruber's Unger-Büste.

Die Wiener Universität versendet soeben die Einladungen zu der am 14. Juli stattfindenden feierlichen Enthüllung der von Meister Gruber im Auftrage des Unterrichts-Ministeriums geschaffenen Büste des berühmten Botanikers Franz Unger.

Die Ausschmückung des Parlamentsgebäudes.

Die Objecte zur Ausschmückung des Parlamentsgebäudes werden auch heuer eine sichtliche Ergänzung erfahren. Zunächst handelt es sich um die figurale Ausschmückung des Brunnens vor der Rampe, für welchen bisher nur der Unterbau und die Schale aufgestellt wurden. Ferner sollen die vier Gruppen der Rossebändiger auf die vorhandenen Postamente gestellt werden. Die Figuren für den Brunnen sind Werke der Bildhauer Kundmann, Tautenhayn und Haerdtl. Die Rossebändiger wurden nach Modellen des Bildhauers Lax in der k. k. Kunstgiesserei in der Gusshausstrasse hier gegossen und sind bereits vollendet.

In diesem Jahre soll auch ein Mosaikfries im Peristyl eingesetzt werden. Dieses Mosaikbild wird nach einem Entwurfe des Malers Eduard Lebiedzki in Wien von der Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt ausgeführt, und soll der Figurenfries die Austria mit ihren Kronländern darstellen.

* AUSSTELLUNGEN. *

Hygiene-Ausstellung Karlsbad 1901.

Vom 10. August bis 1. September 1901 findet in Karlsbad eine allgemeine Ausstellung für die gesammte Hygiene- und Nahrungsmittel-Industrie, Sport, Hotel- und Reisewesen unter dem Ehrenpräsidium des Unterrichtsministers Dr. Wilhelm Ritter v. Hartel, des Statthalters von Böhmen, Karl Grafen Coudenhove, des Bürgermeisters von Karlsbad, Ludwig Schäffler, sowie unter Mitwirkung von mehr als hundert der hervorragendsten Persönlichkeiten der Monarchie statt. Das Finanzministerium hat für aus dem Auslande einlangende Ausstellungsobjecte die zollfreie Einfuhr bewilligt.

Oesterreichische Kunstgewerbe-Ausstellung in London 1902.

Vor Kurzem fanden im Handelsministerium unter Vorsitz des Handelsministers Baron Call und des Sections-Chefs Baron Weigelsperg Sitzungen des Ausstellungs-Comités statt, in welchen Baurath Baumann die Detailpläne der Installationen des Ausstellungsgebäudes vorlegte. Das Ausstellungs-Comité hat in mehreren Sitzungen die Angelegenheit insoweit gefördert, als trotz besonderer Schwierigkeiten ein geeignetes Ausstellungsgebäude in London (Palais des Princes Skating-Club) gemiethet werden konnte. Dieses Gebäude, das im vornehmsten Theile Londons gelegen ist, bietet Raum genug für eine Ausstellung, die nach den Intentionen ihrer Anreger als eine streng kunstgewerbliche Elite-Ausstellung gedacht ist, und daher naturgemäss auf eine nicht zu grosse Zahl von Ausstellern beschränkt bleiben muss. Auch die Bestellung eines sachkundigen Ausstellungs-Secretärs, sowie die Gewinnung eines leistungsfähigen ersten Londoner Importhauses für die spätere commerzielle Vertretung derjenigen Aussteller, welche nicht eigene Vertreter bestellen, gelangte zur Berathung. Das Comité wird in allernächster Zeit das detaillirte Ausstellungs-Reglement fertigstellen und den Anmeldungstermin festsetzen.

Hotelwesen.

Achter österreichischer Gastwirthetag.

Seitens des Verbandes österreichischer Gastwirthe und Gasthofbesitzer ist der achte österreichische Gastwirthetag nach Linz für die Zeit vom 23. bis 26. September l. J. einberufen worden. Das Verhandlungsprogramm enthält eine Reihe wichtiger gewerblicher Fragen. Zum Empfange der Gäste hat das Festcomité in Linz, welches aus den Hoteliers Marschner, Vorsteher Kassberger und Neubauer besteht, ein sehr reichhaltiges Festprogramm aufgestellt.

Gremium der Hoteliers.

Unter dem Vorsitze des Vorstehers Seiler fand bei zahlreicher Betheiligung im Saale des »Hotel Wandl« kürzlich die diesjährige General-Versammlung des Gremiums der Hoteliers und Fremdenbeherberger statt.

Der Vorstehung wurde einstimmig das Absolutorium ertheilt. Auf Grund eines vom Vorsteher erstatteten Referates wurde einstimmig beschlossen, eine Lehrlingskrankencasse zu errichten.

Die zum Schlusse vorgenommenen Neuwahlen der Functionäre ergaben folgendes Resultat: Es wurden einstimmig gewählt folgende Herren: Zum Vorsteher Leopold Seiler (»Hotel Kronprinz«), Vorsteher-Stellvertreter Erhard Hammerand (»Hotel Hammerand«); als Ausschussmitglieder: Ignaz Dungl (»Hotel Wandl«), Friedrich Hack (Hotel Müller«), Ferdinand Heger (»Kaiserin Elisabeth«), Heinrich Meyer (»Hotel Fuchs«), Anton Nagler (»Hotel Nagler«), Karl Richard (»Goldene Ente«), Josef Schindler (»Erzherzog Karl«), Josef Zillinger (»Residenz«); als Ersatzmänner: Josef Janetschek (»Goldenes Kreuz«), Hans Kirchmayer (»Südbahn«), Hans Huschauer (»Goldspinnerin«), Johann Steinböck; als Ersatzmann für den Vorstand der Krankencasse: Josef Janetschek; in den Ueberwachungs-Ausschuss der Krankencasse: J. Brückler, Hans Kirchmayer; als Ersatzmänner: Hans Huschauer und Johann Karl Riedl (»Hotel Royal«), als Rechnungsrevisoren: Hans Kirchmayer und Johann Steinböck.

WIEN.

WIEN.

Hotel Wimberger

nächst dem Westbahnhofe.

Bahnhof-Restauration

Rudolf Wimberger

Westbahnhof.

Man spricht englisch u. französisch. Dem reisenden Publicum bestens empfohlen.

Die glänzende Frage ist gelöst.

Wichtig für Hotels, Restaurants, Cafés und Private.

Hotel-, Restaurations- und Kaffeehaus-Einrichtungen, Tafelgeschirr, Essbestecke, Thee- und Kaffeeservices, Luster, Lampen etc., sowie alle Eisen- und Metallgegenstände werden, wenn noch so alt, **wie neu hergerichtet,** respective vernickelt, versilbert, vergoldet, verkupfert etc. in der

Elektro-chem. Plattiranstalt, Stahl- und Metallschleiferei des

Franz Batsch

Wien, V., Luftg. 3, IV., Favoritenstr. 14.

Mottl's Restauration

„PREDIGTSTUHL"

am Wilhelminenberg in Ottakring.

Schön gelegener Ausflugsort der Wiener. In nächster Nähe der Kaiser-Jubiläumswarte.

GRAND RESTAURANT

„RIEDHOF"

WIEN

VIII. WICKENBURGGASSE 15.

ÄLTESTES VORNEHMSTES ETABLISSEMENT.

GROSSER GARTEN.

Internationales Rendezvous der Herren Aerzte.

JOHANN BENEDICKTER.

Wichtig für Hoteliers und Restaurateure!

Wein-Export

echter österreich. und ungar.

Land- und Gebirgsweine

aus den besten Gegenden

reintönig und Natur, weiss und roth.

Weinhandlung ***Robert Bayer***

WIEN

Kellerei: **XVII., Währingerstr. 100. — Gentzgasse 21.**

Lager von echten ung. Cognacs, Slivovitz, Treber u. Geläger.

Preislisten und Proben gratis und franco.

Alt-Pilsenetzer Bierhalle

Georg Kremslehner

Wien, IX., Währingerstrasse 1 (vis-à-vis der Votivkirche).

Grosse Localitäten, schattiger Vorgarten, von 8 Uhr Früh bis 1 Uhr Nachts warme Küche. Rendez-vous der besten Gesellschaft.

HOTEL

HAMMERAND

WIEN

VIII. BEZIRK.

Elektrotechnisches Bureau

von

ADOLF LOEWIE

Wien, VII., Neustiftgasse 80

(Ecke der Zieglergasse)

empfiehlt sich bei promptester Lieferung u. sauberster Ausführung z. Uebernahme elektrischer Anlagen u. Kraftübertragungen. Daselbst werden alle Arbeiten von Hausinstallationen, Telegrafen, Telefone u. Blitzableiter-Anlagen ausgeführt. Kostenvoranschläge ohne Pläne werden nach Uebereinkommen berechnet. Provinzaufträge werden reell und prompt effectuirt.

Prämiirt 1900. Ehrendiplom, Ehrenkreuz und goldene Medaille.

Gesundheit ist halbe Schönheit.

Wer nie an Migräne, Kopfschmerz oder Schlaflosigkeit leiden will, der lasse sich den Patent Reform Gesundheitskopfpolster mit Mechanik (selbstthätiger Lüftung) »Ada« und Sachet kommen. Einzig in seiner Art, ärztlich empfohlen, entspricht allen Anforderungen der Hygienie. Grösse 42×50 cm à 10 Kronen, 45×60 cm à 12 Kronen. **M. Janauschek, Wien, VIII., Wickenburggasse 9.**

„Pilsner Urquell".

Das beste Original Pilsner Bier ist das unter der **Wort**-Schutzmarke:

„Pilsner Urquell"

registrirte

aus dem **ältesten,** dem

Bürgerlichen Bräuhause

in Pilsen.

GEGRÜNDET 1842.

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Silber- und Goldschmied

Josef Hossfeld, Wien

VIII/2 Lerchenfelderstrasse 124/126

(St. Georgshof).

Atelier moderner kunstgewerblicher Gegenstände in Gold und Silber.

Tafelaufsätze, Girandols. Kaffee- u. Thee-Service.

Servitassen etc. etc.

Reparaturen werden angenommen. Preise billigst!

Höchst prämiirt.

FRANZ JAHN

Korn-Hausbrod.

Firma auf jedem Laib ersichtlich.

Erzeugung mit maschineller Einrichtung.

Versandt täglich nach allen Richtungen.

Erhältlich in allen besseren Consum- und Milchgeschäften.

Von der hoh. k. k. **Statthalterei conc.**

Elektricitäts-Anstalt J. Strobl & C. Sorg

Wien, 20. Bez., Rauscherstrasse 10, Harajangasse 29.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragungen. Telegraphen- und Telephon-Installationen. Erzeugung von Luster. Uebernahme von Reparaturen. Verkauf von Dr. Auer-Glühlicht.

Wien, II., Praterstr. 49.

Café Magnet

mit neuestem Comfort eröffnet.

Prachtvoller Wintergarten. * * * * * * * * * Sehenswürdigkeit Wiens.

Rendez-vous aller Einheimischen und Fremden.

Nachstehende

Hôtels, Gasthöfe, Cafés, und Geschäfte

empfehlen sich bestens:

Einschaltungen in dieser Rubrik kosten ganzjährig, inclusive Zusendung der Zeitung:
2 Zeilen 25 Kronen; 3 Zeilen 31 Kronen;
4 Zeilen 36 Kronen; 5 Zeilen 40 Kronen.
(Kann jederzeit begonnen werden.)

ABTENAU (Salzburg).

Gasthof zur Post. Comfort. eingerichtete Fremdenzimmer, gute Küche und Keller, aufmerksame Bedienung. Gartenveranda mit schöner Aussicht auf das Gebirge. Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen. Ein- und Zweispänner. Reitpferd. Ruhiger, gesunder Aufenthalt.
Math. Buchegger, Bezitzer.

ACHENSEE.

Hotel Seehof am Achensee. Renom., vollständig wieder neu erbaut. Mit allem Comfort ausgestattet. In herrlichster Lage direct am See. Café-Restaurant, eigener Naturpark. Dampfschiffstat. Fahrgelegenheiten. Post- u. Telegraphen-Stat.
Besitzerin Wwe. Anna Rainer.

ADMONT.

Hotel und Pension „zur Post“, Besitzer L. Grossauer.
Gasthof Buchbinder, vorzügl. Küche u. Keller, Gastgarten, mässige Preise. Omnibus am Bahnhofe, Fahrgelegenheiten im Hause.
Stiftskeller, altberühmt und sehenswerth.
Gasthof Weitzer, vorzügl. Küche und Keller, elektr. Beleuchtung, mässige Preise.
Gasthof zum Huterer, nächst der Post, gutes Haus für Touristenverkehr, grosser Glassalon mit Aussicht auf das Gebirge. Ausschank nur erstclassiger Weine, wie Luttenberger etc.

AGRAM.

Hotel Pruckner, Ilica 44.
Seit 60 Jahren bestehend. Altrenom. Hotel mit modernstem Comfort eingerichtet. Grosser Speisesaal u. Caféhaus, vorzügl. Küche. Telephon u. Bäder im Hause. Omnibus b. jed. Zuge. Geschäftsreisende bedeutend ermässigte Preise. Ed. Bekey, Hotelier.

Grand Hotel, Bestgelegenes Haus I. Ranges.
Besitzer: Heinrich Schwab.

AIGEN bei Salzburg.

Schwarzenberg'sche Restauration m. Pension u. Sommerfrische. Angenehmster Aufenthalt in unmittelb. Nähe d. grossen Schwarzenberg'schen Parkes, welcher dem Publicum stets geöffnet ist. Herrl. Waldwege mit Gebirgspartien. Angenehmer Aufstieg auf den Gaisberg. Gute Biere, reine Weine, vorzügl. Küche, Schöner, schattiger Gastgarten mit Aussicht auf das Gebirge. Wilh. Hiesel.

AIGNERTHAL (Salzburg).

Steinlechner's Gasthaus und Pension, 1/4 St. v. **Salzburg,** 5 Min. zum Giselabahnhof (Station Parsch) und Gaisberg. Herrliche Aussicht, comfortabel eingerichtete Zimmer. Beste Verpflegung, mässige Preise. 3 Min. zum Kaiser Franz Josef-Park und städt. Schwimmbad. Haltestelle der Salzburger Localeisenbahn. Flussbäder am Hause.

ALA, Südtirol.

Bahnhof-Restauration, mit prima Küche und Keller, neu eingerichtete Fremdenzimmer, unmittelbar am Bahnhofe. Norbert Thaller.

AUSSEE.

Hotel Hackinger, vorm. „Hackl“.
Hotel Erzherzog Karl.
Hotel Erzherzog Johann.
Café Vesco.
Gasthof „zum Bahnhof“ in freier schöner Lage, gute Fremdenzimmer, Gartenanlagen etc.

AUSSERFELDEN bei Bischofshofen.

Haltestelle der Giselabahn.
Gasthaus mit billigen Fremdenzimmern u. Sommerwohnungen. **Schlackenbäder** von der Kupfergewerkschaft Mitternberg gegen Gicht, Rheumatismus (resorptionsbefördernd). Nächster Aufstieg **Hochkönig,** Hochgrindeck und Mitternberg. Prachtvolle Alpenflora. Schattige Waldwege.
Besitzer: Jos. Weingartner.

BAD-GASTEIN.

Hotel Badeschloss.
Absteigequartier Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm des Grossen während der Jahre 1863—1887. — Familienheim, Hotel erstclassiger Führung, civile Preise. **Bäder, auch für Passanten,** mit eigenem, directen Quellenzufluss aus dem Franz Josefs-Stollen. Ruhezimmer nach den Bädern. Wiener u. franz. Küche. Pilsner Bier vom Fass. Weine von den renommirtesten Firmen. Lift.

Hotel-Restauration Radlinger, Mitgl. d. D. u. Oe. Alpenvereines und Schwed. Touristen-Club. Mieth- und Badehaus, in schönster Lage, elektrisch beleuchtet, grosser Speisesaal und Terasse, die berühmten Thermalbäder im Hause. Pension vom 15. Mai bis 1. Juli und vom 20. August bis 1. October von 5 K. aufwärts. Bäder während obiger Zeit bedeutend ermässigt. Wägen von und nach Lend. Telegr.-Adresse: Radlinger-Badgastein.

BEZAU, Bregenzerwald.

Gasthof zur Post. Gute Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, Weine und Bier. Extrafuhrwerke. Post u. Telegraph im Hause. F. J. Natter.

BISCHOFSHOFEN.

Hotel Böcklinger, eine Minute vom Bahnhof, mit comfortablen Zimmern, Gastgarten u. Kegelbahn. Vorzügliche Küche und beste Getränke.

BOZEN.

Bahnhof-Restauration (Casper Mitterrutzner). Empfehlenswerthes Restaurant.
Hotel „Erzherzog Heinrich“, k. k. Poststation Bozen, inmitten der Stadt, nächst den Lauben und dem Obstmarkte. Gut bürgerl. geführtes Haus. Freundliche Zimmer gegen die Gärten. Eigenbauweine. Fahrgelegenheit im Hause. Eisenbahnbeamte, Touristen und Geschäftsreisende bevorzugt.
Gasthof „Zum Riesen“, vis-à-vis dem k. k. Hauptpostamte. Omnibus am Bahnhofe.
Hotel Kräutner, am Waltherplatz, 3 Min. vom Bahnhof gelegen. Veranda. Aufmerksame Bedienung.
Gasthof Rosengarten, nächst dem Bahnhof gelegen, freundliche Zimmer mit herrlicher Aussicht auf den Schlern und Rosengarten. Billige Preise. Garten, Glas-Veranda. Depôt der Brauerei Zipf. Touristen- und Radfahrerheim. Ad. Springer.
Gasthof und Restauration Bozener Hof.
Gasthof zur „goldenen Traube“, in nächster Nähe des Bahnhofes. Sehr gut eingerichtete Fremdenzimmer von 1 K. 20 H. bis 3 K. Elektrische Beleuchtung, exquisite Weine, gute Wiener Küche.
Besitzer: J. B. Pfister.
Früchte-, Gemüse-, Fleisch-Conserven empfiehlt in bester Qualität, die Conserven-Actien-Gesellschaft vorm. **Josef Ringler's Söhne,** k. u. k. Hoflieferanten, **Bozen,** Südtirol. Niederlage in Bozen: Laubengasse 7. Preiscourante gratis und franco.
Café Tschuggull, altrenommirtes Café, Pilsner und Vilpianer Biere, gute Weine, stets frischer Café, aufmerksame Bedienung. Grosse eigene Kühlanlage im Hause. Besitzer: Carl Erberl.
Schloss Runkelstein-Restauration. Althistor. Schloss m. sehr schönen Restaurationsräumen u. berühmten Fresken-Gemälden. Aussicht in das Sarnthal. Feine Weine, vorzügl. Küche. Rudolf Schottenberger.

BOZEN (Schloss Ried).

Restauration Schloss Ried, in herrlicher Lage, beliebter Ausflugsort, in 1/2 Stunde von Bozen zu erreichen. Obst-Versandt für In- u. Ausl. in 5 Ko.-Kisten.

BOZEN-GRIES, Curort bei Bozen.

Hotel und Pension Austria.

Hotel „Sonnenhof“, mit allem Comfort eingerichtet, in schönster Lage. Lift. Vorzügliche Badeanstalt. Geführt von Frau Therese Archauer.

Gasthaus zum „Kreuz“, ältestes Haus in Gries. Gut eingerichtet, Glas-Salon etc.

BRAMBERG, Pinzgau.

Gasthof zum Seningerbräu, altberühmtes Haus m. grossartigen alterthümlichen Zimmern aus dem 16. Jahrhundert. Zu längerem Aufenthalte sehr zu empfehlen.

BREGENZ.

Hotel und Pension Pfänder, 1060 Meter ü. d. M. (der Rigi des Bodensee's). Herrlicher Aufenthalt, Saison Juni bis Ende September. Besitzer F. Kinz. (Weinstube Bregenz.)

BRIXLEGG, Tirol.

Hotel Vogl (Eigenthümerin Maria Messner), 5 Min. von der Station Brixlegg entfernt. Angenehmer und gesunder Landaufenthalt. Bequeme Tagestouren nach Alpbach, Brandenberg, Achensee, Zillerthal; reizendes Gebirgspanorama und zahlreiche lohnende Spaziergänge. Comfort. einger. Zimmer, gute Betten; Garten u. gedeckte Veranda: gute Speisen und Getränke, solide Preise. Den Fremden best. empfohlen.

BRUCK-FUSCH.

Hotel „Kronprinz von Oesterreich“, vis-à-vis d. Bahnhofe. Gletscheransicht. Vorzügliche Küche und Keller, schöne Fremdenzimmer, aufmerksame Bedienung. K. k. Post- und Telegraphenamt, sowie Bäder und Equipagen im Hause.
Besitzer: Anton Mayr.

BRUNECK, Tirol.

Hotel Post, Omnibus am Bahnhof, sehr gut eingerichtet, Gartenanlagen. Bäder, Equipagen u. Reitpferde im Hause. Besitzer E. v. Grebner.
Hotel Bruneck, in nächster Nähe des Bahnhofes. Schönste Lage, Garten- und Speisesalon, hübsche Zimmer, Bäder im Hause. Mäss. Preise. Johann Schifferegger.
Hotel „zum Stern“, in prächtige Lage. Mit neuen comfort. eingericht. Fremdenzimmern, Speisesaal, Fahrgelegenheiten, Omnibus am Bahnh. Anerkannt gute Küche, reine Weine. Jos. Mayr.
Defregger-Stuben, Wein, Café u. Delicatessen etc. Grosse Sehenswürdigk., da solche ein Juwel in Brandmalerei. Zeitschr., Auskunft f. Bergtouren. Karl Mahl.
K. Mahl's Conditorei und Delicatessen-Geschäft, beste Einkaufsquelle für Cognac, Thee, Rum, Compotts, Chocoladen, Weinen, Touristen-Proviant, Schinken, Wurstwaaren etc.

CORTINA d'AMPEZZO.

Hotel Vittoria, I. Ranges, verbunden mit Dependance, Garten, Bäder, Fahrgelegenheiten, Wiener Küche, echte Tiroler Weine.
Pension Alvera Santabello, seit 2 Jahre neu eröffnet, in schönster freier Lage, mit comfortabeln Fremdenzimmern. Alle Südzimmer mit Glasveranda. Fahrgelegenheiten im Hause.

EGG, Bregenzerwald.

Gasthof „zur Post“, elegant eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, reine Weine, importirtes Bier. Post und Telegraph im Hause.
Besitzer: Dr. Feuerstein, prakt. Arzt.
Gasthof „zum Löwen“, ältester u. renomm. Gasthof, empfiehlt seine comfortabel eingericht. Fremdenzimmer. Gute Küche und beste Getränke. Käse- und Butterfabrikation und Handlung en gros.

EISENERZ.

Gasthof und Kaffeehaus zum „heil. Geist“, altren. mit Skulpturschmuck an der Fassade, mitten im Markte gelegen. Von den Passagierzimmern Ausblick auf sämmtliche Gebirgspartien der Umgebung. Allseits anerkannte, vorzügl. Wiener Küche, vorz. Keller b. zivilen Preisen. Lohndiener am Bahnhof bei allen Zügen.

DORNBIRN.

Hotel „zum Mohren“, im Markte gelegen, vorzügliche Küche und Keller, Speisesaal, Turnsaal, Garten, gedeckte Kegelbahn. August Huber.

EISENERZ, ERZBERG-VOGLBICHL.

Café-Restaurant „zur schönen Aussicht“, herrlichster Aussichtspunkt auf das Erzbachthal bis Leopoldsteiner-See. Fremdenzimmer, auch Touristen- und Studentenbetten, exquis. Küche und guter Keller. Briefl. Bestellung.
Rudolf Pickart, Pächter u. Restaurateur.

EPPAN-GIRLAN an der Ueberetscherbahn.

Bahnhof-Restauration. Schönster Ausflug a. d. Mendel. 1 Stunde nach den Montiggler Seen. Zu jeder Zeit kalte und warme Küche, stets frisches Bier vom Fass. Original Ueberetscher Weine.
Hotel und Pension Eppanerhof, an der Mendelstrasse, ganz neu restaurirt u. comfort. eingerichtete gute Wiener Küche, und echte Eigenbau-Weine, grossen schattigen Park, Veranda-Terassen, Lawn-Tennis. Post und Telegraph im Hause. Lese-Casino, Bäder, Equipagen im Hause. Omnibus zu jedem Zug am Bahnhofe. Haltestelle der sämmtlichen Mendel-Omnibusse, man spricht die vier Hauptsprachen. Touristenheim. J. Zelger, Besitzer.

FELDKIRCH.

Gasthof „zum Bären“. Schöne Fremdenzimmer, gute Küche und Keller, prompte Bedienung, mässige Preise. Sophie Maier.
Gasthof „zum Schäfle“, inmitten der Stadt. Fleischhauerei im Hause. Billige Preise.
Bahnhof-Restauration, mit vorzüglicher Wiener Küche, zur Mittagstation bei allen nach Basel-Innsbruck-Bregenz hier kreuzenden Zügen sehr zu empfehlen: Buffet auf dem Perron, Pilsenetzer Bier, vorzügl. Weine. Anton Hültner.

FRANZENSFESTE.

Bahnhof-Restauration. Bestens empfohlen.

GMAIN, Bayrisch.

Hotel Villa am Forst. Elegante Fremdenzimmer, vorzügliche Küche und Keller, mässige Preise, aufmerksame Bedienung. Prospecte gratis.

GMUNDEN.

Hotel Schiff.
Hotel Mucha am See, in schönster, freistehender Lage, prachtvollen Parkanlagen, Garten-Restaurant. Bäder im Hause.
Hotel „zur Post“ empfiehlt schöne Passagier- und Monatszimmer. Pension. Omnibus am Bahnhof. Bäder im Hause, gute Küche und Keller, Gastgarten, Kegelbahn. Mässige Preise. Restauration im eigenen Betrieb. Joh. Harringer's Witwe.
Hotel „zum gold. Hirschen“, a. d. Traunbrücke, in angenehm. Lage, mit grossem, schönen Schankgarten. Billige und prompte Bedienung. R. Mages.

GOISERN.

Hotel und Café-Restauration Ramsauer, mit schönem Café-Garten, Billard, Saal etc. Aussicht von allen Zimmern auf das Gebirge.
Alois Ramsauer, Besitzer.

GOLLING bei Salzburg.

Hotel Post, in schöner freier Lage mitten des Marktes, mit gut einger. Fremdenzimmer, Garten, Fahrgelegenheiten, Omnibus zu jedem Zuge.

GOSAU im Salzkammergut.

Gasthof Brandwirth in schöner, ruhiger Lage. Gut eingericht. Fremdenzimmer. Frequentirtes Restaurant. Fahrgelegenheiten. Reitpferde. Omnibusverbindung. Bequemster Aufstieg zur Zwieselalpe. K. k. Post- und Telegraphen-Amt.
Franz Faschl, Besitzer.

GOSSENSASS.

Hotel Gröbner, das ganze Jahr geöffnet.
Pension Wittwe Dr. Maenner, mit allem Comfort, Bäder, Glas-Veranda, grosse, geschützte Balcons. Das ganze Jahr geöffnet, Wittwe Dr. Maenner.

GRÖDIG bei Salzburg.

Beliebter Ausflugsort und Sommerfrische.
Brauerei und Gasthof mit schönem Garten u. Fremdenzimmern, guter Küche und Keller, vorzügliche Bedienung, billige Preise.

GLASENBACH bei Aigen.

Gasthaus Weinberger. 25 Minuten von Aigen, schönster Sommeraufenthalt. Gut eingericht. Fremdenzimmer zu civilen Preisen. Vorzügliche Küche und frische Getränke. Bürgerliches Haus.

GRAZ.

Hotel „Elefant“. Haus ersten Ranges, mässige Preise, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Omnibus am Bahnhof. F. Jautz & W. Nowak, Besitzer.
Hotel Erzherzog Johann. Haus ersten Ranges im Centrum der Stadt, electr. Licht, mit allem Comfort ausgestattet. Omnibus zu allen Zügen. Vorzügliche Küche und Getränke, civile Preise.
Bes. Fritz Müller.
Hotel „Engel“ mit Personenaufzug (Lift), herrliche Lage an der Mur, 2 Min. vom Hauptplatz. 70 Zimmer von K. 1.60 an, Centralheizung, Bäder, altrenommierte Küche. C. Wiesler.

Hotel Stadt Triest, I. Ranges, in Mitte der Stadt, am Jakominiplatz gelegen. Vorzügl. Küche u. Keller. Tramwaystation. Joh. Wild.

Hotel zu den 3 Raben, Annenstrasse 43, reine Passagierzimmer, eleg. eingericht., bürgl. Preise. Eigenbauweine. Tramwayhaltestelle. Omnibus am Centralbahnhof. Bes. Joh. Brandl.

Theater-Restaurant am Stadtpark, sehr schöne Lage, Veranda, ausgez. Getränke. Ant. Krisper.

Tiroler Weinstube „zum Freiberger“, Prokopigasse Nr. 1, Zugang vom Hauptplatz durch die Pomeranzengasse. Rendez-vous aller Tiroler. Bes. H. Egger.

HALL.

Gasthof und Pension Geschwister Bliem. 1/4 Stunde vom Bahnhofe entfernt, comfortabel einger. Fremdenzimmer m. d. Aussicht a. d. Unterinnthal. Veranda, schatt. Garten, Soolbäder im Hause, Pensionspr. 4 K.

Gasthof Badl, mit grossem Garten und Glassalon.

HIEFLAU.

Hotel „zur Post“, Fremdenzimmer, Equipagen und Wannenbad im Hause. Gastgarten mit schöner Aussicht. Tägl. Postverkehr nach Wildalpe. Jederzeit Forellen und Saiblinge. Otto Hübner, Pächter d. Bahnhof-Restauration.

HITTISAU, Bregenzerwald.

Gasthof Bechler, Touristenheim mit gut eingerichteten Fremdenzimmern. Billige Preise. Halte- u. Abfahrtstelle der Post Egg-Hittisau.

Gasthof zur Krone, alt renom. Haus, mit Gartenanlagen, eigene Fischerei, Fahrgelegenheiten, Postverbindungen mit Egg im Hause. J. B. Bechler.

HOF-GASTEIN.

Hotel Müller. schöne Lage, Terasse, schatt. Restaurations-Gärten, Speisesaal, Equipagen, Thermalbäder. Gute reine Weine. Touristenzimmer v. K. 1.— aufwärts. Billige Pension. Franz Pisecki.

IGLS-LANSS.

Gasthof „zum Lansser-See“, Luftcurort I. Ranges. In unmittelbarer Nähe des Lansser Sees, Haltestelle d. neuen Mittelgebirgsbahn, umgeben v. duftenden Nadelholzwaldungen mit schönen Spazierwegen, gut eingerichtete Fremdenzimmer, schöner Garten mit Veranda, vorzügliche Getränke, Wiener Küche. Post- und Telegraphenamt 10 Min entfernt. Vorzügliche Badegelegenheit. Nächster Aufstieg zu den Lansser Köpfen. Josef Diechtl, Besitzer.

IGLS, Tirol.

Hotel „Iglser-Hof“, I. Ranges, mit allem Comfort einger.

Gasthof „zum Stern“, sehr gut eingerichtet, in schöner Lage. Zu längerem Aufenthalt empfohlen.

Gasthof Altwirt. Schöne Fremdenzimmer, gute Küche und Keller, mässige Preise.

IMST.

Gasthof „zum Lamm“, gut geführtes Haus, den P. T. Reisenden sehr empfohlen. Schöner Garten mit Kegelbahn, elektr. Beleuchtung im ganzen Hause, Fahrgelegenheit nach allen Richtungen.

INNICHEN, Tirol.

Hotel „schwarzer Adler“, vorzüglich eingerichtet, mit schönen Restaurations-Localitäten, gute Bedienung bei billigen Preisen. Fahrgelegenheiten.

Gasthof „zum Bären“, mit vorzügl. bequemer Einrichtung, für längeren Aufenthalt sehr geeignet, Ein- und Zweispänner im Hause. Zu jedem Zuge Omnibus an der Bahn. Billige Preise. J. Hellenstainer.

INNSBRUCK.

Hotel Tiroler Hof.
Hotel Sonne.
Hotel l'Europe.
Hotel Kreid. } I. Rang.
Hotel Stadt München.

Hotel Victoria, I. Ranges, vis-à-vis dem Bahnhofe. Jean Schlegel.

Hotel „Post“, in günstiger Lage, ganz neu renovirte Zimmer sowie Localitäten. Grosser schatt. Garten, exquisite Küche u. Keller. Aufmerksame Bedienung bei mässigen Preisen. Omnibus zu jedem Zug. L. Obermeier, Besitzer.

Hotel Kaiserhof.

Gasthof „zur Alpenrose“, Bürgerstrasse, in der nächsten Nähe des Justiz-Palastes. Comfortabel eingerichtete Zimmer, vorzügliche Küche und Keller. Garten-Anlagen mit Aussicht auf die Frau Hütt und Höttinger-Gebirge. Zimmerpreise 1 K. bis 2 K.

Gasthof „zum wilden Mann“, 3 Minuten vom Bahnhofe, Ecke der Museumstrasse. Gut einger. Fremdenzimmer, elektr. Licht, Wiener Küche, echte in- und ausländische Weine, prima Löwenhaus-Bier. Carl Wurm.

Grand Café-Restaurant „Central“. Schönstes u. grösstes Café der Stadt, mit 6 Billards, prachtvollem Garten, Erlerstrasse. On parle français, english spoken, si parla italiano. Kosak.

Café und Restaurant Hierhammer's Nachf. I. Ranges. M. Beitlmaier, I. Ranges, Museumstrasse 5.

Deutsches Café-Restaurant (Museumstrasse). Neu und eleg. eingerichtet. Pilsner Bier.

Stadtsäle, grossartiges Kaffeehaus. Mit schöner grosser Café-Veranda, Concertsäle etc. Jos. Rechziegel.

Café Stockinger, in der Nähe des Bahnhofes am Margarethenplatz gelegen. Comfortabel eingerichtet. Geöffnet von 4 Uhr Früh bis 2 Uhr Nacht.

Weinstube „zum Jörgele“, unter den Lauben, nahe der Innbrücke. ff-Tiroler Weine, gute Küche. Jos. Peer.

Möbel-Fabrik Elise Brucker's Nachfolger **Mang & Prandstätter,** Karlstrasse 10, Gilmstrasse 1. Grosses Lager altdeutscher, Barock- u. englischer Schlaf-, Speise- u. Salon-Einrichtungen. Zirbenholz-Möbel in allen Stilarten. Eigene Erzeug. Uebernahme jed. Garantie.

ISCHL.

Hotel Bauer.
Hotel Kaiserin Elisabeth.
Hotel Post.
Hotel Victoria.
Hotel Stern.
Hotel Kaiserkrone.
Gasthof goldenes Hufeisen.

ISCHL (Langwies).

Gasthof Langwies, schönster Ausflugsort von Ischl und Umgebung, in der Nähe der Eisenbahn-Haltestelle, mit Gartenanlage. den p. t. Fremden auf das wärmste empfohlen. Peter Haas.

JENBACH, Tirol.

Hotel und Pension „Toleranz“ mit Bahnrestaur. Eigene Fahrgelegenheiten und Stellwagen-Verbindungen in das Zillerthal. Mässige Preise. Besitzer: F. Prantl.

KALTERN, Tirol.

Bahnhof-Restauration. Stets frisches Vilpianer Bier vom Fass, echten Kalterer Seewein offen u. in Flaschen. Kalte u. warme Küche zu jeder Tageszeit. Aufmerksame Bedienung, solide Preise. Jacob Rösch, Restaurateur.

Gasthof u. Pension „zum goldenen Stern“, altrenom Haus mit schönen Fremdenzimmern, grosser Speisesaal mit neuem Clavier. Vorzügl. Kalterer Seewein, sehr gute Küche, aufmerksame Bedienung, solide Preise. Täglich zweimalige k. k. Post-Mendelfahrten. Ein- und Zweispänner nach allen Richtungen. Joh. Praxmarer, Besitzer.

Gasthof und Pension „zum weissen Rössl“, mitten am Hauptplatz. Altrenommirtes Haus, neu restaurirt u. mit allem Comfort neu eingerichtet. 28 sonnige, geräumige Zimmer mit freier Aussicht. Badezimmer, Café-Restaurant im Parterre. Vorzügl. Küche, reine Kaltersee-Eigenbauweine, stets frisches Bier, aufmerks. Bedien., bürgerl. Preise. Ein- u. Zweispänner im Hause. Marie Röggla, Eigenthümerin.

KASTELRUTH am Schlern, Südtirol.

Post-Gasthof „zum Lamm“. Neueingericht. Balconzimmer, Speisesaal, Veranda. Pension, Wägen, Bäder. Post- und Telegraphenamt im Hause. Peter Mayregger, Besitzer.

KITZBÜHEL.

Gasthof zum Hinterbräu.

Gasthof „zum goldenen Greif“, schöne Fremdenzimmer, eleganter Speisesaal, billige und gute Bedienung. Jos. Farisch.

Gasthof „zum Bahnhof“, vorzügl. geführtes bürgerl. Haus mit schönen luftigen Fremdenzimmern mit und ohne Pension. Jos. Haas.

Tisenbrunner Keller. Peter Zimmermann, Besitzer.

KITZLOCHKLAMM.

Gasthaus und Pension Embacher, nächst der Kitzlochklamm gelegen, schöne Fremdenzimmer, ruhige Lage, gute Küche und Keller. V. Wieser.

KLAGENFURT.

Hotel Kaiser von Oesterreich. (Hotel Lerch), altrennommiertes Haus I. Ranges.

KLAUSEN, Tirol.

Gasthof „zum Lamm“ (Kantioler). Vorzügl. klimatische Verhältnisse, windgeschützte Lage, mit schattigem Garten am Eisak für Sommer. Sonnige Anlagen an der Säbnerberglehne für Vorfrühjahr- und Spätherbst-Aufenthalt. Bekannte gute Küche und Weine. Pensionspreis K. 4.— bis K. 4.80 je nach Zimmer. Sehr interessanter Speisesaal aus dem XV. Jahrhundert. Prospecte franco.

Gasthaus „zum Felseneck“, (Velzua) Schöner Sommeraufenthalt (1104 M.) Vor Juli und nach August halbe Zimmer-Preise, vom 1. Juli ab Fahr- und Reitverbindung.

KÖNIGSEE.

Hotel Grösswang am See gelegen mit schönen Fremdenzimmern, Omnibus- und Wagenverbindungen mit Berchtesgaden, Drachenloch und Bergwerk.

KRIMML, Pinzgau.

Waltl's Gasthaus, 1000 M. Höhe, umgeben von Wiesen und Wald. Hotel des Deutschen Officiers- u. Schwedischen Touristen-Vereines. Ausgezeichnete Station für Sommerfrischparteien. Stefan u. Elise Waltl.

KRUMPENDORF am Wörthersee.

Bahnhof-Restauration mit schönem Garten, beliebtester Ausflugsort Klagenfurts.

KUCHL bei Salzburg.

Gasthof „zum Neuwirt“, Mitte des Marktes, gute billige Fremdenzimmer. Vorzügl. Bier und Weine, gute Küche. Flor. Moser.

KUFSTEIN.

Gasthof „zum Auracher“, altrenom. Haus. Grosse Veranda mit schöner Aussicht. 50 Fremdenzimmer.

LANDECK, Tirol.

Hotel „zur Post“ mit schönen Fremdenzimmern, Salons, Lesezimmer; Post u. Telegraph im Hause, Postverb. ins Engadin, Meran. Jos. Müller, k. k. Postmeister.

LERMOOS, Tirol.

Gasthof „zu den drei Mohren“, an der Poststrasse gelegen, herrliche Aussicht auf die Zug- und Sonnenspitze, Dependance, elegant eingerichtet.

LIENZ.

Gasthof „zur Rose“, inmitten der Stadt. Schöner Garten nebst Speisesalon mit Billard, Bäder und Fahrgelegenheiten im Hause.

Besitzer des Gasthofes „Sonne“, von wo Stellwagen-Verbindung nach Huben.

LIEZEN, Steiermark.

Gasthof Vasold mit Garten, Veranda und Kegelbahn, gute Bedienung bei billigen Preisen.

LINGENAU, Bregenzerwald.

Gasthof zur Post vorm. Ochsen. Schön einger. Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, reine Weine, gutes Bier, grosser Balcon, Bade- sowie Fahrgelegenheit, Post- und Telegraph im Hause. Mässige Preise. Sehr geeignet zu längerem Aufenthalte. J. Peter Schedler, k. k. Postmeister.

LINZ a. d. Donau.

Gasthof zum neuen Herrenhaus, in der Nähe des Bahnhofes, mit Gartenanlage, comfortabel eingerichtet, elektr. Beleuchtung, gute Küche und Keller. Peter Madl.

Bergbahn-Restaurant und Hotel Pöstlingberg, 537 *m*. Schönster u. lohnendster Ausfl. v. Linz-Umgebung. Mit der elektr. Bergbahn und Mitte der Stadt in einer halben Stunde bequem zu erreichen. Schatt. Garten, Wildparkanlagen, elektr. Licht. Neu eingericht. Fremdenzimmer. Mittags u. abends frische Küche. Mässige Preise. Carl Strohmayer.

Hotel „Zum goldenen Schiff“, Centrum der Stadt, an der frequenten Landstrasse. Tramwayhaltestelle. Omnibus am Bahnhof. Bes. Hans Wurm.

Hotel Wolfinger. vorm. Zaininger »Zum goldenen Löwen«, am Franz Josefsplatz. Elektr. Beleuchtung. Omnibus zu jedem Zuge. Bes. Leopold Wolfinger.

Hotel „Zum rothen Krebs“.

Hotel Stadt Wien, das nächste am Bahnhofe, elegant eingerichtete Fremdenzimmer zu billigen Preisen. Bäder im Hause. Für vorzügl. Küche u. Keller sorgt bestens Stallinger, Hotelier.

Hotel-Restaurant „Englischer Hof“, Feldstrasse 23. 5 Min. vom Bahnhof in der frequent. Strasse, nahe dem Volksgarten. Comfort. Fremdenzimmer von *K* 1.20 aufwärts.

Café „Central“, schönstes und grösstes Oberösterreichs, Landstrasse.

Gasthof „Austria“, Harrachstrasse, nächst dem Priester-Seminar und der Volksfest-Halle, anerkannt gute Küche und Getränke, aufmerksame Bedienung bei sehr mässigen Preisen, hübscher Speise-Salon und Garten, nebst sehr freundlichen, gut eingerichteten, billigen Fremdenzimmer. Bes.: Georg Haslinger.

Gasthof zum Oesterreichischen Hof, in nächster Nähe des Bahnhofes und des Volksgartens, schönste Lage, bequeme Localitäten, vollkommen neu renoviert Fremdenzimmer von 50 kr. aufw. Neu eingerichtetes Badezimmer. Beleuchtung u. Service wird nicht berechnet. Vorzügliche Küche und Getränke, prompte Bedienung Joh. Schenkenfelder.

MAIRHOFEN, Zillerthal.

Gasthof „zum Stern“, für längerem Aufenthalt sehr zu empfehlen. L. Widauer.

MATREI am Brenner.

Gasthof „zur Krone“, sehr gut geführtes Haus, 5 Min. v. Bahnhofe. Gute Fremdenzimmer, Bäder (Douchen) im Hause, Fahrgelegenheiten.

Gasthof „zum Lamm“, mit allem Comfort einger. Haus nebst Glasveranda, gute Küche und Keller. Aufmerksame Bedienung.

MATTSEE.

(Station Seekirchen mit dreimaliger Postverbindung.)

Müller's Gasthaus „zur Post“, bürgerliches Gasthaus, eigene Fleischhauerei, Post u. Telegraph im Hause, gute Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, Kremser Stiftsweine, schattiger Garten, Kegelbahn, Radfahrerheim, reizende Seeaussicht.

MERAN.

Hotel „Zur Sonne“, empfehlenswerth für Touristen. Tarifmäss. Gelegenheit n. Sulden, Landeck, Schweiz.

Hotel Stern, gutes Haus, 5 Min. v. Bahnhofe am Rennweg gelegen, elektr. Beleucht. Alois Walser.

Hotel „Andreas Hofer“, mit schönem Garten, sowie Concertsälen. Fremdenzimmer von 1 K. 60 h aufwärts. Pilsner Bier vom Fass. Max Schweiggl.

MERAN (Forst).

Restauration des Brauhauses Fuchs bei Schloss Forst, schatt. Garten, grosse Restauration mit Aussicht auf alle Gebirgszüge. Stets lichtes u. dunkles Forsterbier. Centralheizung, elektr. Licht, kaltes Buffet.

MERAN-SCHÖNNA.

Restauration „zum Schlosswirth“. Beliebtester Ausflugsort, schöne schattige Veranda, mit herrlicher Aussicht. Comfortable Zimmer, sowie gute Küche Eigenbauweine. J. Klotzner.

Gasthof und Pension Prunner, Schönna bei Meran, vorzüglicher Herbst- u. Sommeraufenthalt, 574 m. Gute Küche u. Keller, aufmerks. Bedienung, Fremdenzimmer mit schöner Fernsicht. Veranda. Zivile Preise. Besitzer: Josef Prunner.

MEZZOLOMBARDO, Südtirol.

Albergo Martinelli. Halte- und Abfahrtstation sämmtl. Postfahrten. Gut einger. Fremdenzimmer, billige Preise, Fahrgelegenheiten. Abfahrstat. sämmtl. Postwagen nach St. Madonna di Campiglio, Molveno, Mendel. Rabbi, Pejo bei G. B. Moggio (k. k. Postm.).

MITTERSILL, Pinzgau.

Gasthof „zur Post“, 25 Schritte v. Bahnh. Mittagsstation während des Zugaufenthaltes, reichhaltiges Buffet, aufmerks. Bedienung, billige Preise. Bäder im Hause. Besitzer Heinrich Schett.

MONDSEE.

Pichl-Auhof am Mondsee, k. k. Post-, Telegraphen- u. Dampfschiffstation. Hotel mit 3 Villendependancen unmittelbar am See vis-à-vis vom Schafberg. Aussichtsterasse, Lese- und Billardzimmer, Equipagen. M. Rössle.

Remmelbergers Gasthof „zum schwarzen Adler“, gut geführtes bürgerl. Haus mit hübschen Fremdenzimmern. Gute Küche und Keller. Mässige Preise. Fahrgelegenh. Den P. T. Touristen bestens empf.

Café Wien.

Dr. Müller's Wasserheilanstalt. Sool-, Moor- und Fichtennadelbäder.

Hotel „Zur Krone“. Vorzüglich geführter Gasthof mit schattigem Vorgarten, Terassen und Speisesalon direct a. d. herrliche See- u. Hochgebirgs-Panorama. Hans Weninger, Besitzer.

MORI, Südtirol.

Hotel „Bahnhof“ viv-à-vis der Station gelegen, einziges Hotel zum bequemen Uebernachten, Pension von K. 5, sowie Zimmer von K. 1.20 aufw.; zwischen den Zugsverbindungen 20 Min. Aufenthalt. Post u. Telegraph im Hause. Zur Ankunft aller Züge kalte und warme Speisen stets bereit. Carl v. Marogna.

MÜNCHEN.

Hotel Rheinpfälzer-Hof (B. Wolf), Ecke Schwanthaler- und Schillerstrasse 10, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Aufzug, elektrisches Licht, Centralheizung, Bäder.

NEUKIRCHEN im Pinzgau.

Gasthof Kammerlander, neu renoviert, vorzügl. einger. Zimmer, gute Küche und Keller. Aufmerksame Bedienung, mässige Preise. Elektr. Beleuchtung.

NEUMARKT, Salzburg.

(Station Neumarkt-Köstendorf.)

Gasthaus Köstlinger empfiehlt seine gut eingerichteten Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, stets frische Biere und Weine.

NIEDERDORF im Pusterthal (Tirol).

Gasthof „zum Stern“, gut bürgerlich eingerichtet, billige Preise, aufmerksame Bedienung, Fahrgelegenheiten nach Wunsch.

OSPITALE bei Cortina.

Gasthof Ospitale, in schönster Lage. Vorzügl. Fremdenzimmer für beständige Gäste, Touristen u. Radfahrer. Billige Preise.

PATSCH bei Innsbruck.

Gasthof „zum Bären“, 20 Min. vom Bahnhof und der Trambahn von Igls, Touristenstation mit gut eingerichteten Fremdenzimmern u. Sommerwohnungen mit schönster Aussicht des ganzen Wippthales. Bürgerl. gef. Haus mit mässigen Preisen.

PÖRTSCHACH am Wörthersee.

Etablissement Werzer, einzig direct am See gelegen. I. altrenommirtes Haus und grösste Badeanstalt am Wörthersee; über 150 Logis. Schöne Parkanlagen; prachtvolle Strandpromenade und Quai. Hochelegantes Café und vorzügl. Restaurant. Mässige Preise. Ausserdem „Werzer's Bahnhof-Hotel.“

Gasthof Lessiak, im Centrum des Curortes gelegen, nahe d. Bahnh., comfort. Zimmer. Zu jed. Tageszeit kalte u. warme Küche. Oesterr. u. Tiroler Weine v. Fass u. in Flaschen. Stets frisches Dreher-Bier. Schöne schatt. Gartenveranda. Radfahrer-Station

RADSTADT.

Café Mundigler, renovirt, mit Billard, hält sich dem p. t. Publicum bestens empfohlen. Franz Mundigler.

RATTENBERG.

Gasthof „zur Krone“, in nächster Nähe des Bahnhofes, vorzügl. Küche u. Keller, billige Preise. Lesezimmer, schattiger Garten. I. Budschedl.

REICHENHALL.

Café u. Conditorei Schiffmann. Neue, sehenswerthe Locale. Vorzügl. Kaffee, Chocolade, Weine. Separates Local für Damen und Nichtraucher. Import französischer Cagnacs. Billard. Gedeckte Veranda.

REUTHE Bad, Bregenzerwald.

Stahlbad, 15 Minuten von Bezau gelegen, bestens eingerichtet, gute Küche und Keller, aufmerksame Bedienung. Fahrgelegenheiten im Hause. Xav. Feuerstein.

REUTTE, Tirol.

Hotel „zur Post“, Haltestelle der Postwägen, directe Verbindungen mit Imst, Telfs u. Garmisch-Partenkirchen. Gute Küche und Keller, aufmerksame Bedienung.

Gasthof „zum Hirschen“, mit schönen, billigen Fremdenzimmern, gute, billige Bedienung, eigene Brauerei. Fahrgelegenheiten im Hause.

Gasthof „Drei Mohren“, schöne Fremdenzimmer, vorzügliche Küche und Keller, prompte, reelle Bedienung, mäss. Preise. Gesellschaftswägen zu den Passionsspielen in Oberammergau.

RIED.

Hotel Huber, altrenommirtes Haus. Mässige Preise, elektr. beleuchtete Zimmer. Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

RIVA am Gardasee.

Grand Hotel Imperial und Pension „Zur Sonne“. Gelobtes Deutsches Haus. *Das einzige am See.* Besitzer: Traffelini & Rick.

Hotel Riva, I. Ranges, mit zwei gut eingerichteten Dependancen.

Hotel du Lac. Angenehmer Aufenthalt mit grossem Park am See. Ig. Witzmann.

SAALFELDEN, Salzburg.

Bahnhof-Restauration, Mittags-Station der Züge Innsbruck-Salzburg. Comfortable Fremdenzimmer im Stations-Gebäude. Wiener Küche und vorzügl. Weine. Bier vom Fass.

Gasthof „neue Post“, im Markt gelegen, mit comfort. einger. Fremdenzimmern, Wiener Küche. Fahrgelegenheiten, Post- u. Telegraphenamt im Hause. Tägliche Verbindung mit Lofer. F. Prager.

SALZBURG.

Hotel Oesterreichischer Hof. I. Ranges. Omnibus.

Hotel Pitter. Nahe dem Bahnhof.

Hotel und Grand-Restaurant „Mirabell“.

Curhaus, grösstes Sommer- und Winter-Etablissement Salzburgs, grosse Säle, Militär-Concerte. Vorzügl. Küche und Keller. Ambros Pitter.

Hotel „Zum Tiger“, (Besitzer: Math. Pann), Linzergasse.

Hotel Traube, im Centrum der Stadt. Vereinslocal des D. u. Ö. Alpenvereines. Vorzügl. Absteigquartier, allen P. T. Fremden bestens empfohlen. Omnibus am Bahnhofe. Besitzer Georg Springer.

Hotel Stadt Wien, in schöner Lage, 8 Min. v. Bahnhof, mit elegant eingerichteten Zimmern von K. 2 aufwärts. Sehr schöne Gartenrestauration, Wiener Küche, Bier vom Fass. J. Haas, Besitzer,

Brauerei und Gasthof „zur Hölle“, in Mitte der Stadt, nächst dem Glockenspiel. Aussicht auf die Salzach, Kapuziner u. Gaisberg. Fremdenzimmer mit anerkannt guten Betten, mässige Preise.

Gasthof „zum Mödlhamer“, Getreidegasse, im Centrum d. Stadt. Gut bürgerl. Gasthof mit comfortablen, bill. Fremdenzimmern. Vorzügl. Wiener Küche. Beste, reine Naturweine. Bier frisch vom Fass. Grosse Saal- u. Unterhaltungs-Locale. Th. Hausl.

Gasthof „Bergerbräu“, schöne gut einger. Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche und Keller, prompte Bedienung. Marie Grösl, Besitzerin.

Gasthof „Zum Schlambräu“, (Besitzer Josef Berger), bürgerlich geführter Gasthof im Centrum d. Stadt, civile Preise. Omnibus am Bahnhof. Man spricht englisch und französisch.

Gasthof „Münchner Hof“, Dreifaltigkeitsg. 10, in Mitte d. Stadt. Bürgerl. geführt. Gute, schön einger. Fremdenzimmer, civile Preise. Bier v. Fass, reine Tiroler u. Oesterr. Weine, gute Küche, prompte Bedienung. M. Hofinger, Besitzer.

Gasthof „zum Hofwirt“, Schallmooser Hauptstr. (Ende der Franz Josefstrasse, 10 Min. vom Bahnhof). Empfiehlt den verehrl. P T. Reisenden seine best eingerichteten Fremdenzimmer von 1 K. bis 2 K. Vorzügl. Wiener Küche, gute Biere, reine Weine. Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen im Hause. Radfahrerheim. Johann Schäffler.

Gasthof „zum gold. Engel“, Gisela-Kai II. Bürgerl. Haus, a. d. Staatsbrücke gelegen, mit wunderbarer Aussicht auf die Festung und den Mönchsberg. Elektr. Beleucht. Zimmer von K. 1.20 aufw. Gute Wiener Küche u. vorzügl. österr. Weine. Bäder im Hause. L. u. A. Krieger, Besitzer.

Schanzel - Restauration, inneres Nonnthal. Grosser, schatt. Garten m. prachtv. Panorama. Gute, vorzügl. Küche, Biere u. Weine. Angenehmster Aufenthaltsort für Fremde. Franz Kerschbaumer.

Restauration „zur Katze“, Haltestelle d. Drahtseilbahn auf Hohensalzburg. Herrl. Fernsicht auf Stadt und Gebirge. Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit.

Fischinger's Gasthof „zum Ofenloch“, Riedenburg v. d. Neuthore. Herrlich gelegen, mit schönen Fremdenzimmern, gute Küche und Keller bei mäss. Preisen.

Gasthof „zum römischen Kaiser“. Gut bürgerl. geführter Gasthof mit vollst. neu eingerichteten Fremdenzimmern, bekannt gute Küche, vorzügliche Weine. Salzburger und Pilsner Bier. Mässige Preise. Omnibus zu jedem Zug am Bahnhofe. Josef Ursprung.

Gasthof zum „goldenen Lamm“. Bürgerl. geführtes Haus, solide u. aufmerksame Bedienung. In freier Lage nächst d. Bahn. Omnibus a. Bahnhof bei jed. Zuge.

Gasthof zum „Wolf Dietrich“, Wolf Dietrichstrasse. In herrl. freier Lage mit sehr hübscher Aussicht auf das Gebirge. Fremdenzimmer mit allem Comfort. Anerkannt vorzügl. Wiener Küche und reine Weine. Sehr hübsche grosse Saallocalitäten (Concerte) für 400 Personen. Omnibus am Bahnhof. Karl Loidl, Besitzer.

Gasthof zum goldenen Löwen. Schallmoser Hauptstrasse. Gutes, bürgerliches Haus, neu renovirt, schöner Speisesaal mit Veranda, empfiehlt dem p. t. reisenden Publicum seine schön eingericht. Fremdenzimmer mit vorzügl. Betten zu billigsten Preisen. Gute Biere und Weine, vorzügl. Küche. Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen im Hause.

Café Bazar. Tramway-Haltestelle.

Café Central. Schwarzstrasse.

Café „Corso“. Schönstes u. grösstes Café Salzburgs. Haltestelle der Dampftramway; gedeckte Terasse. Kartenverkauf nach allen Richtungen. G. Krimmel, Cafétier.

Café Lobmayr. Universitätsplatz.

Café Edtmayer, vis-à-vis dem Stadttheater.

Café Tomaselli. Ludwig Victorplatz.

Tiroler Weinstube, Marktgasse, nächst der Collegienkirche. Vorzügliche reine Weine en gros u. en detail. Karl von Alessandrini, Besitzer,

Erstes Salzburger Atelier für Herrengarderobe Ignaz Pruscha, Makartpl. 3. Lieferant der k. k. Staatsb., Specialist für Staatsbeamte- u. Militär-Uniformen.

Speditions- und Möbel-Transportgeschäft Poschinger's Nachfolger: Leopold Wildenhofer, Bahnhof- und Sigmund Haffnergasse.

Zeitungsverschleiss befindet sich Schwarzstrasse 14.

Eduard Kern, *Vertreter des Bürgerl. Brauhauses in Pilsen* Depôt d. Münchner Brauerei „zum Spaten“. Depôt der I. Culmbacher Actienbrauerei in Bayern. Abgabe in Fass und in Flaschen.

Simon Wienerroither, Fischmarkt 3, Nachfolger der Stadtfischerei R. Krieg. Wohnung: Getreidegasse 7 und Universitätsplatz 15. Jubiläums-Fischzucht- u. Teichwirtschaft in Hallwang, Fischräucherei. Telegr.-Adr.: Wienerroither, Salzburg.

„Laureol“, ein rein naturechtes Pflanzenfett, ist unübertrefflich zum Kochen, Braten und Backen.
Preise ab Salzburg: Hartholz-Fässer 50 Ko. à K. 1.20. Weichholz-Kübel 25 Ko. à K. 1.30, Weichholz-Kübel 5 Ko. à K. 1.32 Blechdosen à 2 Ko. K. 1.40.
Albert Auer, Salzburg, Pfeiffergasse 5.

Special-Reparatur-Werkstätte für Fahrräder u. Automobile. — Fahrräder-Leihanstalt. — Elektrotechnisches Etablissement Peters & Rothmaier, Salzburg, Residenzplatz Nr. 6, Telephon 228.

SARNTHEIN bei Bozen.

Kritzinger's Hotel Schweizerhof mit Dependance, prachtvolle Lage. Pension 5—7 K. Eigene Omnibusse ab: Bozen Hotel Greif 6³⁰ Früh und 3 Nachm.

SCHLADMING.

Gasthof Keller, Mitte Markt gelegen, Fremdenzimmer, schattiger Sitzgarten, Kegelbahn, gute Küche und Keller.

SCHLITTERS im Zillerthal.

Gasthof „Zum Jägerwirth“, vorzügliche Lage, Ausflüge in Menge. Fahrgelegenheiten nach Wunsch, vis-a-vis der Post. Karl Perger.

SCHÖNBERG, Stubaithal.

Hotel „Jagerhof“ zur Post, 1062 M. ü. d. M., schöne Anlagen, Fichten- u. Lärchenwaldungen, gr., schatt. Garten, Glasveranden, Dependancen. 40 Fremdenzimmer, Speisesaal. Post- und Telegraphenamt im Hause. Aussichtswarte am Eingang ins Stubaithal. Grossart. Aussicht auf das Stubaier Gletschergebiet, ins Wippthal, Sillthal, Innthal, Stubaithal und fast 100 Berge mit 3000 und über 3000 M. Höhe. Eigene Meierei, Bad im Hause, tägl. Postverbindung. Fuhrwerk z. Verfüg. 2 Std. von Innsbruck, 25 Min. von d. Bahnstation Patsch entf. — Pension. A. Witting.

SCHOPERNAU.

Gasthaus „zur Krone“ in dem mit Naturschönheiten reichen Bregenzerwalde. Telegraphenstation. Zehn Fremdenzimmer, gute Küche, reelle Weine. Elektr. Beleuchtung. Mässige Preise. Zu geneigtem Besuche ladet ein Georg Moosburger.

SCHRUNS, Montafon.

Hotel und Pension „zum Stern“, in schöner freier Lage mit schatt. Garten, herrlicher Aussicht auf's nahe Hochgebirge. Separirter Speisesaal mit Veranda. Comfortable Fremdenzimmer, gute Küche, reelle Weine bei zivilen Preisen. Bäder im Hause. Elektrisches Licht. Pension nach Uebereinkommen. Besitzer: Jakob Stemmer.

Hotel „zur Taube“, fein bürgerlich geführt. Aufenthalt mit und ohne Pension, Fahrgelegenheiten, Omnibus Haltestelle Bludenz-Schruns. A. Rüf.

SCHWAZ, Tirol.

Gasthof „zum gold. Stern“, mit gut eingerichteten Fremdenzimmern, vorzügl. Küche und Keller.

SEE am Mondsee.

Gasthof See, am Fusse d. Schafberges, mit schönem, schatt. Garten u. Veranda, hübschen, gut einger. Fremdenzimm., Post- u. Telegraphenamt im Hause, Landungsplatz d. Dampfschiffes. Tägl. mehrmal. Stellwagenverkehr mit Dampfschiff-Anschluss nach Unterach. Anerkannt gute Speisen und Getränke bei aufm. Bedienung u. mässigen Preisen. Equipagen u. Boote stehen jederzeit zur Verfügung. Rob. Reichl.

SEEKIRCHEN bei Salzburg.

Bahnhofrestauration Schranzhofer, schönst gelegener Punkt mit herrlicher Aussicht. Täglich dreimalige Postverbindung nach Mattsee. Lichte Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, frische Biere u. Weine. Aufmerksame Bedienung.

ST. ANTON am Arlberg.

Gasthof „zur Post“, wunderbar gelegen. Höhencurort, letzte Station vor dem Arlberg. Elegant eingericht. Zimmer, Billard-, Speise- und Frühstücksaal, gute Küche u. Keller, Post- u. Fahrgelegenh. im Hause.

ST. ANTON, Montafon.

Gasthof „zur Post“.

ST. JAKOB am Thurn.

(Station Elsbethen bei Salzburg.)

Schloss Thurn (beim Pfarrer). Vorzügliche, garantiert echte Tiroler Weine, Kaltenhauser Bier. Stets frischen Kaffee mit frischer Butter und Honig (aus eigenem Bienenstande).

ST. JOHANN in Tirol.

Gasthof „zum Bären“, am Hauptplatz in freier Lage, gut geführtes Haus mit vorz. Fremdenzimmern u. Veranda, gute Küche u. Keller, Fahrgelegenheiten im Hause. Wolfgang Grander. Besitzer.

Gasthof „zur Post“, mitten im Dorfe gelegen, gute Küche und Getränke, hübsche freundliche Fremdenzimmer, schattiger Garten und Veranda, Post- u. Telegraphenamt sowie Fahrgelegenheiten im Hause, empfiehlt Anna Schlechter, Besitzerin.

ST. LEONHARD bei Salzburg.

(Endstation der Salzburger Tramway.)

Herrliche Lage, vorzügl. Restauration bekannt gute Küche, reine Tiroler u. Oesterreicher Weine, Kaltenhauser Bier, Touristen- u. Pilsener-Bier in Flaschen.

ST. LEONHARD, Passeier.

Gasthof „zum Theis“ (Alois Pixner) am Fusse des Jaufens gelegen, gut eingerichtete Fremdenzimmer, Pension von 4 K. aufwärts, Bäder in der Nähe, Fahrgelegenheiten, zweimal Omnibusverbindung mit Meran.

ST. VIGIL bei Bruneck.

Hotel Mutschlechner, sehr geeignete Sommerfrische zu längerem Aufenthalt. 2½ Fahrstd. ab Bruneck. Equipagen, Post und Telegr. im Hause. Postverbindung mit Bruneck. Prospecte gratis.

St. WOLFGANG am Wolfgangsee.

Gasthof „zum weissen Hirschen“, am See gelegen, mit schatt. Garten, gute Küche u. Keller, aufmerksame Bedienung. Gasthof reisender Kaufleute. M. Enichlmayer.

STEINACH am Brenner (1049 Meter).

Schönster Aufenthaltsort an der Brennerbahn, mit comfortabel eingericht. Hotels, sowie Privatwohnungen. Grossart. Spaziergänge, sowie auch Hochtouren. Auskunft erth. d. Verschönerungs-Verein.

STERZING, Tirol.

Hotel Stoetter, in der Nähe des Bahnhofs, das ganze Jahr geöffnet; vollständig freie Lage, comfortable Fremdenzimmer, Schwimm- und Badeanstalt.

Hotel „Alte Post“. Gut geführt. Haus. Schöne Fremdenzimmer, vorzügl. Küche und Keller. Aufmerksame Bedienung, billige Preise. F. P. Kleewein, Besitzer.

Hotel „Goldene Rose“, schön u. frei gelegen, Fremdenzimmer mit Balcons, grosser Speisesaal.

Hotel „zur Krone“.

Gasthof „zum Schlüssel“.

Gasthof „zum Löwen“, Touristenheim.

STUBEN am Arlberg (1418 M).

Gasthof „zur alten Post“. Hübsche Fremdenzimmer, Veranda, Bahnstation Langen, Omnibus zum Zuge. Fahrgelegenheiten im Hause. Billige Preise. Herrliche Ausflüge, Ausgangspunkt für Touristen.

TELFS, Tirol.

Gasthof „zur Post“, in schöner Lage, gut eingericht. Fremdenzimmer, vorzügliche Küche und Keller, mässige Preise.

Gasthof Schöpfer, mit schöner Aussicht.

TOBLACH.

Gasthof Ampezzo, in nächster Nähe des Bahnhofes, neu renov., billige Preise. Fahrgelegenheiten im Hause.

Gasthof „zum Stern“, gut geführtes Haus. Fahrgelegenheiten im Haus. Jos. Unterhuber.

TORBOLE am Gardasee.

Bahnstation Nago der Mori—Arco—Riva-Bahn.

Hotel und Pension Gardasee, 20 Min. vom Bahnhof. Schöne Aussicht auf den See, grosse Terasse. — Wiener Küche. Pension von 5 K. bis 6 K., je nach Lage der Zimmer. Von Torbole nach Riva ¾ Std.; Boote und Wägen sind jederzeit zur Verfügung.

TRAUNKIRCHEN am Traunsee.

Hotel Post.

Burgstallers Gasthof.

TRAUNSTEIN, Bayern.

Hotel Wispauer, gut bürgerl. eingerichtet, freundliche Fremdenzimmer, Billard, vorzügl Küche u. Keller, Fahrgelegenheiten im Hause. Eig. Fischereirecht.

TRIENT.

Hotel „goldenes Lamm“, altrenommirtes Hotel im Mittelpunkte der Stadt gelegen, enthält eine Reihe schöner, reinlicher Zimmer. Gute Küche und Keller, billige Preise. Tullio Piffer.

Bahnhof-Restauration. Buffet zu jedem Zuge. Pilsner Bier vom Fass. Echte Südtiroler und ausländ. Weine. Wiener Küche, grosser Speisesaal, hübscher Garten, prachtvolle Aussicht. Bedienung in allen modernen Sprachen. Auskünfte über Touren ertheilt bereitw. Rudolf Mayr, Restaurateur.

Dreher-Restaurant, schöne Localiäten, prima Küche, Münchner Bier vom Fass. Saconi & Marconi.

Restaurant all „Isola Nuova“, gegenüber d. Bahnhofe. Gut möblirte Fremdenzimmer, Wiener Küche, vorzügliche Biere und Weine, aufmerksame Bedienung und billige Preise. Gasthof des Tiroler Radfahrer-Verbandes. Hochachtend Johann Hofbauer.

Restauration Palestra, 1 Min, v. Bahnhof, mit 2 schatt. Gärten, gut einger. Restauration, eleg. Speisesaal, 5 Fremdenzimmer, Brixner Bier, echte Tirol. Weine, Wiener Küche. Antonie Renner.

Vilpianer Bierhalle“, nahe d. Post und d. Grünplatzes, vollkommen staubfreier, schattiger Garten, grosse Restaurationsräume, stets frisches Vilpianer Lagerbier, reine Tiroler Weine, Wiener Küche. Christian Lantschner, Restaurateur.

Weinkellerei J. Hamberger, garantirt reine Südtiroler Roth- und Weissweine.

Obst- und Gemüse-Handlung, Specialität, Versandt von 5 Kilo Postkolli zu äusserst billigen Preisen. Preislisten gratis und franco. **Simon Tafatsch.**

UNTERACH am Attersee.

Hotel und Pension Mayer (vorm. Gasthof zur Post). — Delicatessen-Handlung. — Restauration am See m. schattiger Veranda, grossem Garten. Prachtvolle Aussicht. Einzelne Zimmer u. grössere Wohnungen. Anerkannt gute Küche u. Keller.

Gasthof „zum gold. Schiff“, gut geführtes Haus. Fremdenzimmer. Streng reelle Bedienung.

VELDEN am Wörthersee.

Hotel Ulbing, 60 Fremdenzimmer, Dampfschiff-Landestelle.

VELDEN am Wörthersee.

Gasthof Richter, bestens empfohlen.

VILLACH.

Hotel Fischer, 2 Min. vom Bahnhof gelegen. Elegant eingerichteten Fremdenzimmern, sehr preiswürdig. Tadellose Bedienung.

Hotel „Post“, renommirtes Hotel ersten Ranges, mit 30 comfortabel eingerichteten Fremdenzimmern, elegantem Gartensalon. Omnibus am Bahnhofe, Pilsner und Schwechater Biere, english spoken, on parle français, si parla italiano.

Hotel Mosser, I. Ranges, Südbahnstrasse, 47 Zimmer, beste und billigste Unterkunft. Fahrgelegenheit u. Bäder. Separirter Speisesaal für Nichtraucher, Bequemste Unterbrechungs-Station für Reisende von und nach dem Süden.

Anton Hohenwarter. Wein- und Frühstückstube, altdeutsch eingerichtet, bei der Post gelegen.

Restauration Kness, 5 Min. vom Warmbad-Villach mit schattigem Sitzgarten. Empfiehlt gut eingerichtete Fremdenzimmer, sowie gute Küche und Keller.

VILNÖSS, Tirol.

Gasthof Kabis, in schöner Lage mit herrlicher Fernsicht, Garten, Dependance, Speisesaal, Glassalon, Pension nach Uebereinkunft. Anton Tutzer.

Zellen-Gasthaus mit gut eingerichteten Zimmern, für längeren Aufenthalt geeignet.

VORDERBRÜHL bei Wien.

Liechtenstein'sche Maierei, 2 Minuten von der elektr. Bahnstation und mitten im Walde gelegen, empfiehlt ihren allbekannt vorzüglichen Kaffee etc. **Beliebter Ausflugsort der Wiener.**

WALD im Pinzgau.

Gasthof Strasser, in reizend freier Lage, Spaziergänge im eigenen ebenen Fichtenwalde nächster Nähe, Dependance, Post- und Telegraphenamt, Speisesaal, Glassalon, Bäder, Bahnstation, Curmusik, eigene Alpenwirthschaft, zu längerem Aufenthalte sehr zu empfehlen. Beste Küche und Getränke, billige Preise.

WEISSENBACH am Attersee

klimatischer Alpencurort — 465 Meter über dem Meere. Dampfschiffstation.

Hotel „Post“. Das Hotel-Etablissement besteht aus fünf Dependancen, direct am See gelegen, mit allem Comfort ausgestattet. Saison: Mai-Oct. Prospecte und Auskünfte ertheilen die Besitzer Rötzer & Antosch.

WIEN.

Hotel Meissl & Schadn, I., Neumarkt, Hotel allerersten Ranges, im Innern der Stadt.

Hotel Wandl, I., Am Peter, Hotel ersten Ranges, im Centrum der Stadt.

Hotel „Union“ Nussdorferstr. Nr. 24. Zimmer von 80 kr.

Ristorante italiano all' ancora verde — Restaurant „zum grünen Anker“, I. Bezirk, Grünangergasse Nr. 10 (nächst des Stephans-Domes). Exquisite italienische u. Wiener Küche, Orig. Italiener Weine. Specialität: Frische Seefische. — Reservierte Räume für kleinere Gesellschaften stehen zur Verfügung.

Hotel Klomser, I., Herrengasse. Altrenomm. Familienhotel im Centrum der Stadt. Elektr. Beleuchtung. Renovirt. Zimmer in allen Preislagen. Vorzügliches Restaurant.

Hotel Kummer I. Ranges, VI., Mariahilferstrasse 71 a, in frequentirtester Lage.

Café Scheidl (genannt zum Fenstergucker), Kärnthnerstrasse, vis-à-vis der Oper.

Café Central, I., Herrengasse, elegantes Café mit prachtvollem Arcadenhof im Centrum der Stadt. Gebrüder Pagi.

Restaurant „zur goldenen Birne“, (vorm. Hopfner), VII., Mariahilferstrasse 30. Wiener Bürgerrestaurant mit schönem Garten.

Restaurant „zum rothen Apfel“, Kaiser Ferdinands-Platz 4.

Alt-Pilsenetzer Bierhalle, Georg Kremslehner, Wien, IX., Währingerstrasse 1 (vis-à-vis der Votivkirche). Grosse Localitäten, schattiger Vorgarten, von 8 Uhr Früh bis 1 Uhr Nachts warme Küche. Rendezvous der besten Gesellschaft.

A. Reinwein's Hotel Holzwarth, XV., Mariahilferstr. 156 ganz nahe dem Westbahnhofe. Grösstes u. elegant. Hotel im XV. Bez. Vorzügl. Restauration. Separirte Speisesäle, Gesellschaftszimmer, Hotelzimmer von 80 kr. aufwärts incl. Beleuchtung und Service. Sehr schöne Monatszimmer von 15 fl. an.

Café Magnet, Wien, II. Praterstrasse 49, mit neuestem Comfort eröffnet. Prachtvoller Wintergarten' Sehenswürdigkeit Wiens. Rendez-vous aller Einheimischen sowie Fremden. Neu eröffnet.

WÖRTHERSEE.

Hotel Ulbing in Velden. 60 Fremdenzimmer. Dampferstation.

WELSBERG, Pusterthal.

Hotel und Pension Waldbrun, einzig schöne Sommerfrische mit grossart. Waldanlagen. Prospecte gratis.

Gasthof „zum Löwen“, Glas-Veranda mit schöner Aussicht auf das Gebirge, Fahrgelegenheiten im Hause.

ZELL am See.

Centralbad und Miethhaus **„Hotel Krone“,** direkt am See, neu erbaut mit allem Comfort der Neuzeit. Besitzer: Josef Schwaiger.

Gasthof zum Lebzelter, vorzüglich bürgerlich geführtes Haus, ganz neu eingerichtet, mit comfortablen Zimmern, sowie eleganten Speise- und Spiel-Localitäten. Marie Schandlbauer.

Gasthof u. Pension „Metzger“ m. „Villa Schmittenhöhe“, prächtige Lage am See. Comfortabel eingerichtete Zimmer. Elektr. Beleuchtung. Eig. Jagd-Equipagen nach allen Richtungen. Mässige Preise. Beste Auskunft für Hochtouren. Besitzer: Franz Schwaiger.

ZELL am Ziller.

Gasthof Hollaus (zum Tuscher-Wirth), gut geführtes bürgerl. Haus, zu länger. Aufenthalte sehr geeignet. Speisesaal, Clavier, billige Pension nach Uebereinkunft. Echte Tiroler Weine. L. Hollaus.

Empfehlenswerthe

Heilquellen, Cur- und Badeorte.

Höhen-Curorte und Sommerfrischen.

Kaltwasserheilanstalt und Moorbad Kreuzbrückl. 15 Min. von der **Stadt Salzburg.** Behandlung nach Kneipp. Moor-, Schlamm- und Eisenbäder. Saison Mai—Oct. Sommerwohnungen im Hause. Wiener und vegetarische Küche. Mässige Preise. Prospecte gratis.

Mondsee. Wasserheilanstalt mit Sool-, Moor-, Fichtennadel-, Dampf- und Heissluftbädern, Inhalationen und Wassercuren.

Fango-Heilanstalt Braunau in Oberösterr. Aerztl. Leiter: Dr. Guido Kretz. Bedeutende Heilerfolge bei Gicht. Ischias. Exsudaten, Frauenkrankheiten u. s. w. Dampf- und Curbäder, Massage. Ruhiger gesunder Aufenthalt in waldiger, staubfreier Gegend. Billige Wohnungen. Directe Zugsverbindung nach allen Richtungen. Ausfürliche Prospecte gratis. Saison April bis October. *J. F. Klinger,* Besitzer.

Bad, Luftcurort und Pension Weitlanbrunn, Post Sillian Pusterthal, Tirol (1120m), umgeben v. dichten Nadelholzwaldungen, absolute Windstille; staubfr., sauerstoffreiche Luft, mäss. Sommertemparatur, vorzügl. Trinkw. Für der Ruhe bedürft. Sommerfrischler besonders geeignet. Saisondauer Juni bis October. Nähere Auskünfte u. Prospecte durch *Peter Iesacher.*

Sommerfrische „Weiherbad in Niederdorf“, 15. Min. von d. Bahnstation Niederdorf entfernt, liegt Mitten in schattigen Anlagen. Gedeckte Kegelbahn, Lawn-Tennisplätze in nächster Nähe. Gute bürgerliche Küche, täglich frisches Bier vom Fass, vorzügliche Tiroler Weine. Speisen a la Cart, auf Wunsch Pension bei mässigen Preisen. Bäder im Hause im Abonnement besonders billig. Elektrische Beleuchtung.

St. Johann im Pongau. — Moor- und Schwimmbad, vis-à-vis d. Bahnhof. Moorbäder u. warme Bäder in Einzelcabinen, Voll- u. Schwimmbad. Sommerfrische in schönster Lage inmitten d. Tännengebirges, Hochgrindeck u. Heukareck. Allzeit gute Milch, frische, selbstber. Butter zu bill. Preisen. Aufmerksame u. streng reelle Bedienung. Christ. u. Aloisia Golle.

Salzburg — Marienbad in Leopoldskronmoos, neu restaur. Moorbade- und Heilanstalt I. Ranges. Moorwasser-, Moorschlamm-, Fichtennadel-, Sool-, Mutterlaugenbäder. Badezimmer bequem eingericht. Comfort. Fremdenzimmer. Ruhiger gesunder Aufenthalt in schöner, waldiger Gegend. Gute Küche. Mässige Preise. Täglich viermal. Omnibusfahrten vom Gasthause »zur blauen Gans« in Salzburg. Badearzt Dr. A. Wiederwald. Carl Mayr's Witwe.

Fichtennadelbad Steinerhof bei Kapfenberg, Steiermark. Neu hergerichtet, 15 Minuten vom Südbahnhofe Kapfenberg entfernt, Curhaus mit 56 Fremdenzimmern, Restaurant. Speise-, Kaffee-. und Lesesaal, prächtige Parkanlagen in unmittelbarer Nähe des Waldes gelegen. Anton Felkl, Restaurateur.

Saalfelden. Torf-Moor-Bad, in herrlich freier Lage, mit Höhen-Aussichten auf das »Steinerne Meer«, Wannen- und Schwimmbäder. Für längere Sommerfrische sehr geeignet.

Bregenzerwald.

ALBERSCHWENDE.

Gasthof „zur Taube“,

ANDELSBUCH.

Hotel und Pension König.

AU.

Gasthof „zur Krone“.

SCHNEPFAU.

Gasthof „zur Post“.

Gasthof „zur Krone“.

Sehr geeignete

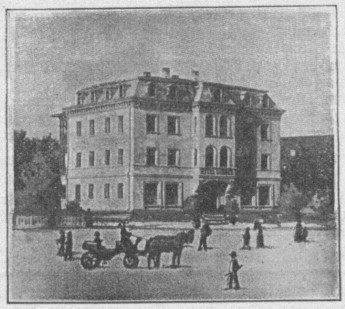
Sommerfrischen Niederösterreichs

(Abzweigung Sollenau resp. Wiener-Neustadt).

Pernitz, Gasthof „Andreas Hofer“.

Unter-Pernitz, Hotel Wagner.

Piesting, Gasthof zum „Gold. Löwen“.



Hotel Dorner in Hittisau, Bregenzer Wald.

Neu eingerichtete elegante Fremdenzimmer, feine Küche, reelle Weine. Schattiger Garten, eigenes Fuhrwerk. Arzt im Hause. Täglich zweimal Postverkehr. Billige Preise. **Dr. Dorner.**

Empfehlenswerthe Heilquellen, Bade- und Curorte.

Badgastein.

Die kräftigste Alpentherme Europas, enthält 18 Quellen mit einer Maximal-Temperatur von 39° R. (= 49° C.), liegt mitten in der grossartigsten und herrlichsten Bergwelt, ist vorzüglich wirksam in ***Nervenkrankheiten,*** *sowohl allgemeiner als localer Natur (****Neuralgien****), ferner bei* ***Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenkrankheiten,*** *sowie bei allen Zuständen, die auf* ***Erschöpfung*** *der* ***Nervenkraft*** *beruhen, möge diese durch vorausgegangene Krankheiten, geistige Ueberanstrengung oder Excesse verursacht worden sein.*

Comfortable Unterkunft in 56 Hotels und Logirhäusern. ***Bäder in jedem Hause.*** *Saison vom* ***1. Mai bis 1. October. — Vor Mitte Juni, sowie nach Mitte August Preise bedeutend ermässigt.*** *Jegliche Auskünfte über den Curort ertheilt die* ***Curcommission. — Programme gratis.***

Thermalwasser-Versendung.

Georg Petter's Gasthof

in

GOISERN bei ISCHL.

Neu erbaut.

Schöner, schattenreicher Garten, grosser

Garten-Salon

20 bequem eingerichtete Fremdenzimmer. Equipagen im Hause.

Stets frisches Salzburger Sternbräubier vom Zapfen. Gute schmackhafte Wiener Küche.

Reine Weine.

Barbara-Bad.

(720 Meter Seehöhe) Bahnstation Friesach, Staatsbahn, Kärnten.

Saison 15. Mai bis Ende September.

Eine Stunde von Friesach entfernt, prächtige, gegen Norden geschützte Lage, von Nadelwald umgeben, mit würziger Gebirgsluft und reinstem, köstlichen Quellwasser. Im Walde schattige Ruheplätze und Spaziergänge. Behagliche Unterkunft in Garçonzimmern und Familienwohnungen, gute Küche und Keller, die Heilquelle, mit warmen oder kalten Bädern, wurde seit Jahrhunderten b. Beinbruchfolgen, Nervenschwäche, Gicht, Reconvaleszenz etc. mit gutem Erfolge angewendet. Günstige Eisenbahnverbindung mit Wien, Triest, Pest und Klagenfurt, täglich zweimalige Postverbindung von und nach Friesach. Bequemer Fahrweg von der Thalsohle in Stegsdorf bis zum Bade. Arzt nach Bedarf. Fahrgelegenheiten. Auskünfte ertheilt der Besitzer Franz Roth, Klagenfurt, Pfarrgasse 6—8, oder die Badeleitung Barbara-Bad, Post- und Telegraphenamt St. Saltvator in Kärnten, 10 Min. entfernt.

HALL, Tirol, Gasthof „zum gold. Engel".

Station d. Dampftramway, central gelegen, freundl. Fremdenzimmer, vorz. Küche, reine Tiroler Weine, frische Biere, mässige Preise. Geschäftsreisende Vorzugspreise. Veranda, Glassalon. Tägl. dreim. Omnibusfahrt nach Wiesenhof-Gnadenwald. Abfahrt 10 Uhr Vorm., 3 Uhr Nachm. u. 6 Uhr Abds. Omnibus zu jed. Zug. **Tutzer**, Besitzer.

Bad Deutsch-Altenburg

(Carnuntum) a. d. Donau. Eröffnung Anfang Mai l. J.

Von Wien in 2 Stunden per Bahn oder Schiff erreichbar.

Altbekannt durch seine heilkräftige **Jod-Schwefelquelle (26° C.) bei Rheumatismen, Scrophulose, chron. Hautkrankheiten, Blutarmuth und Frauenleiden.** — Vollständig neu hergerichtetes Curhaus mit Abtheilung für **Kaltwasser-Proceduren, Massage, elektrische und Entfettungscuren.** Elektrische Beleuchtung des Curhauses, elektr. Lichtbäder. Lohnende Ausflüge in nächster Nähe zu den römischen Ausgrabungen, **herrliche, weitläufige Parkanlagen. Donau-Schwimmschule und Kahnfahrten.** Vorzügliche Verpflegung und nach den neuesten hygienischen Anforderungen eingerichtete Wohnräume im Curhause zu mässigen Preisen.

Nähere Auskünfte ertheilt **Med. Dr. Carl v. Greissing, Wien. VIII. Josefstädterstrasse 27.**

Curort BADEN bei Wien

mit 13 erdig-salinischen Schwefelquellen von + 27 bis 36° Celsius. — Bädergebrauch während des ganzen Jahres. — Sommer-Saison vom 1. Mai bis 15. October.

Unübertroffen in ihrer Wirkung werden die Badener Schwefelwässer seit Jahrhunderten mit bestem Erfolge in Anwendung gebracht bei Gicht, Rheumatismen, Nervenkrankheiten, Neuralgien, Lähmungen, Scrophulose, Lues, Hautkrankheiten, Metallvergiftungen, Exsudate, Gelenks- und Knochenaffectionen u. s. w. Je nach Neigung und den Mitteln findet der Curgast in Baden den elegantesten Comfort oder gemüthliche Einfachheit. Durch das Curhaus, den grossen schattigen Curpark, die dreimal täglich stattfindenden Concerte der Curcapelle, durch tägliche Theatervorstellungen, Parkfeste, Bälle und Kränzchen, durch Concerte, Trabrennen, Tombolas (den internationalen Sportplatz) u. s. w., durch elektr. Bahnen, vorzügliches Trinkwasser, ausgezeichnete Beleuchtung, durch die prachtvolle Umgebung ist für die Behaglichkeit und Unterhaltung der Curgäste reichlichst gesorgt. **Gottesdienst** katholisch, evangelisch, israelitisch. Preise mässig. Frequenz im Jahre 1900: 23.879 Personen. Auskünfte und Prospecte gratis durch die **Cur-Commission.**

Jod-Soolbad Ober-Oesterreich

BAD HALL.

Stärkste Jod-Soole des Continentes gegen **Scrophulose** und jene allgemeinen und speciellen **Uebel,** bei welchen **Jod** ein **wichtiger Heilfactor** ist. **Vorzügliche Cureinrichtungen (Bäder** u. **Trinkcur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, elektr. Licht-** und **Zellenbäder). Sehr günstige klimatische Verhältnisse.** Bahnstation, Reiseroute über Linz a. d. D., Steyr oder Wels.

Saison vom 15. Mai bis 30. September.

(Bäder werden auch vom 1. bis 15. Mai verabreicht.)

Ausführliche Prospecte in mehreren Sprachen durch die **Cur-Verwaltung in Bad Hall.**

Hotel, Bad und Pension

„BELLEVUE"

Berchtesgaden.

Hotel I. Ranges, mit jeder gewünschten Bequemlichkeit, Speise-, Lese-, Billardzimmer, Frühstück-Veranda und grosser, luftiger Speisesaal, gut möblirte Zimmer, Aussicht von 24 Balkons. Elektrische Beleuchtung.

Pension bei wöchentlichem Aufenthalt.

Krimml, Pinzgau

(Salzburg)

ANTON HOFER

Gasthof „zu den Wasserfällen".

Prachtvoll gelegen, mit herrlichem Ausblick auf das Gebirge.

Schöne billige Fremdenzimmer, gute Küche und Keller. Mässige Preise.

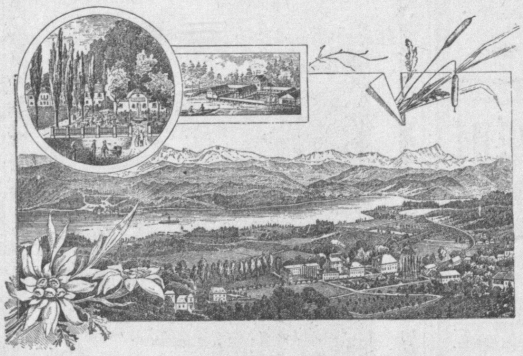
Bad Reichenhall

Hotel-Panorama und Dependance nebst Villen.

Schönste Lage mit prachtvoller Rundsicht auf die ganze Gebirgskette. Grosser schattiger Restaurations-Garten, gedeckte Terrasse. Speisesäle und Billardzimmer. Conversationsräume. Aller Comfort der Neuzeit. Elektrisches Licht. Omnibus am Bahnhof.

Besitzer:

F. Hofmann.



Krumpendorf am Wörthersee.

Herrliche Bauplätze in der reizenden, gerne aufgesuchten Sommerfrische **Krumpendorf am Wörthersee** verkauft

Josef Pamperl

Eigenthümer des »Gut Krumpendorf«

Daselbst sind auch einige Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.

Zur gefälligen Beachtung!

Die „Fremden-Zeitung" wird in der Reise-Saison an das reisende Publicum auf den Stationen der k. k. Staatsbahnen in Wien, Eger, Attnang, Salzburg, Innsbruck, sowie auf der k. k. privilegirten Südbahn in den Stationen: Kufstein, Innsbruck, Franzensfeste, durch Organe der k. k. Staatsbahnen, der k. k. privilegirten Südbahn und der Salzburg-Ischler Bahn gratis vertheilt, ebenso durch die Agentien in Passau, Linz, Wien und Budapest auf allen Schiffen der k. k. privilegirten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und den k. k. österreichischen Bodensee-Dampfschiffen dem Reise-Publicum übermittelt.

Den Fremdenverkehr betreffende Nachrichten, sowie allfällige Beschwerden des reisenden Publicums, ferner Mittheilungen der Saisonvereine und alpinen Sectionen, der Radfahr- und Automobil-Clubs finden unentgeltliche Aufnahme. — Redactionsschluss für Text- und Inseratentheil am Mittwoch. — Probenummern gratis.

Alle für uns bestimmten Correspondenzen und Sendungen beliebe man **ausschliesslich** nur an die Redaction, respective Administration der „Fremden-Zeitung", **Wien, I. Rathhausstrasse 11,** zu adressieren.

✻ SALZBURG ✻ TIROL ✻ SALZKAMMERGUT ✻

K. k. österreichische Staatsbahnen. ✻ Salzkammergut-Localbahn-Gesellschaft.

15- und 30tägige

Abonnement-Karten für Touren im Salzkammergut.

Auf die Dauer von 15 Tagen: I. Classe 50 Kronen, II. Classe 35 Kronen, III. Classe 20 Kronen.
„ „ „ „ 30 „ I. „ 75 „ II. „ 50 „ III. „ 30 „

Sommerfrische
Pichl-Auhof
am
Mondsee
(Salzkammergut)
Station Plomberg oder Scharfling.

Hotel Auhof
und 3 **Villen, herrliche Lage,** am Seeufer, schattiger Park, schönstes Gebirgspanorama, Badeanstalt, Boote, Wägen, eig. Meierei, Erzeugung des Monds. Schachtelkäs, Milchcur, Tennisplatz, Fischerei. Post. Telegr. Dampfschiffst.

See-Hôtel, St. Gilgen
am Aber-(Wolfgang)-See.

Station der Salzkammergut-Local-Bahn. Haus ersten Ranges, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet. Vollständig freie Lage am See, Landungsplatz der Dampfboote. Directe Schiffs-Verbindung mit der Zahnradbahn auf den Schafberg. Herrliche Aussicht auf dem See und das ganze den See einfassenden Gebirge. Apartements für Familien auf kürzere oder längere Zeit. Passanten-Zimmer von 2 Kronen aufwärts. Im Juni und September ermässigte Preise. On parle française. English spoken.

Hans Pichler, Besitzer.

Hotel Seehof
am Achensee.
Besitzerin Wwe. Anna Rainer.

Renovirtes, vollst. wieder neuerbautes, mit allem Comfort ausgestattetes
Alpen-Hotel
in herrlichster Lage, direct am See. Separates Café-Restaurant, eigener Naturpark, Kirche, schöne Promenaden. Dampfschiffstation. Bequeme Zugsverbindungen, eigene Fahrgelegenheiten. Post- und Telegraphen-Station im Hause. Prospecte gratis und franco.

Mitten in dem an Naturschönheiten so reichen Gebiete liegt als umfassendste Aussichtswarte der

Schafberg.

Man geniesst von der 1780 *m* hohen Spitze, auf welche man mittelst *Zahnradbahn* von **St. Wolfgang** aus gelangt, ein unvergleichlich schönes Panorama üb. Seen u. Gebirge.

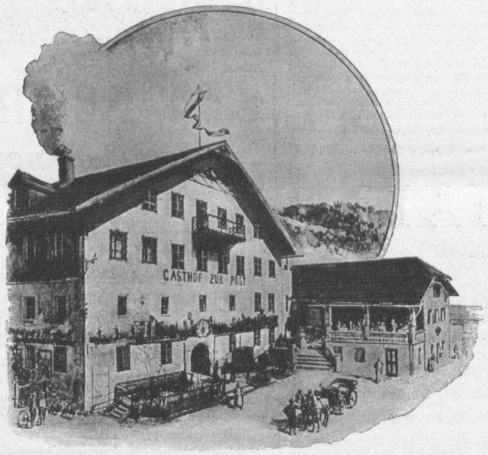
Post-, Telegraphen- und Telephonamt im Hause.

St. Gilgen
am Abersee.

GASTHOF
„zur Post".

Dampfschiff-Landungsplatz. — K. k. Post- und Telegraphenamt im Hause. Vorzügl. Unterkunft. Wiener Küche, gute Weine, mäss. Preise.

Jakob Ramsauer
Besitzer.



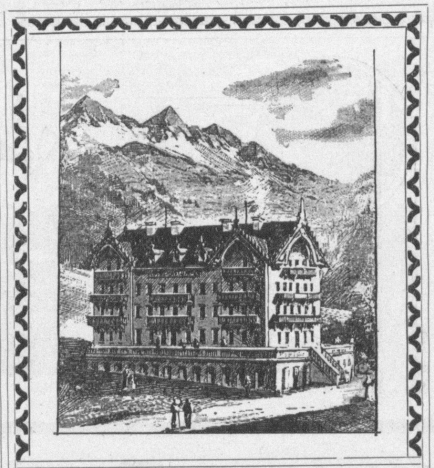
Hotel ✿ Restaurant

mit grossem Speisesaal und Veranden bieten den Comfort einer Grossstadt bei sehr mässigen Preisen. — Diner-Karten auf allen Bahnhöfen der Salzkammergut-Localbahn zu haben. — **Zimmer von 80 kr. aufwärts.** — Elektrische Beleuchtung.

Saison: Mai bis October.
Directe Schnellzugsverbindungen.

Salzkammergut
Oesterreich.

Herrliche Alpenländer, Höhencurorte, Gletscher, waldreiche Sommerstationen, Heil- u. Seebäder (10—20° R), **Mineralquellen.** Gebirgsseen: **Traunsee, Attersee, Hallstättersee, Mondsee, Altausseer-Grundl-, Toplitz- und Oedensee, Wolfgangsee, Gosau-Vordersee** etc. Terraincuren nach Prof. Oertel. **Schafbergbahn.** Curanstalten und Bäder jeder Art. Sanatorien. **Besteingerichtete Hotels** I., II. u. III. Rang. **Restaurants, Kaffeehäuser, Curmusik, Theater, Concerte** etc. **Tarife** für Logis, Speisen, Führer, Wagen etc. im Salzkammergut **mässig,** laut behördl. Vorschrift im Interesse der Fremden **in Hotels u. überall öffentlich aufliegend. Auskünfte, Prospecte, Wohnungsverzeichnisse gratis und franco** von den Curcommissionen **ISCHL** (500 Meter über dem Meere), **GMUNDEN** am Traunsee (422 Meter über dem Meere), **AUSSEE** (657 Meter über dem Meere) und den Gemeindevorständen der Sommerfrischen **Goisern, Hallstatt, Gosauthal, Ebensee, St. Wolfgang, Mondsee und Attersee. Sanatorium Gmunden** mit **Pension,** Heil- und Pflegeanstalt für Erholungsbedürftige, Reconvalescenten u. chronische Krankheiten. — Auskünfte und Prospecte von der Verwaltung.



1060 *m* ü. d. M. **Krimml bei Zell am See** 1060 *m* ü. d. M.

Hotel Krimmlerhof

Moderner massiver Bau.
Prachtvolle Lage
gegenüber den grossen Wasserfällen.
Pension von fl. 2.50 aufwärts.
Leiter: **C. Pitter**
ehemal. Besitzer des Hotel Pitter in Salzburg.

Schader's Gasthof „zum Touristen"
in St. Wolfgang.

Eisenbahnstation zwischen Salzburg und Ischl. Dampfschiff-Station.
Station der Zahnradbahn nach dem Schafberg.
Vollständiger Neubau
mit comfortabel eingerichteten Zimmern. Herrliche Aussicht. Sehr mässige Preise. Küche und Keller bestens renommirt. Beliebtes Absteige-Quartier der Touristen. Café Central mit Billard.

Besitzer: **F. und Th. Schader.**

Traunkirchen
(Bahnhof)

Gasthof am Stein, vis-à-vis der Landungsbrücke, 5 Minuten vom Bahnhof. Sehr beliebte Sommerfrische unmittelbar am See gelegen. Badeanstalt, Boote, Fischerei-Gelegenheit.
Aufmerksame Bedienung.
Mässige Preise.
Besitzer: **Karl Armbruckner.**

Eisenbad Mühllacken ✿ Neu renovirt.

Staatsbahnstation via Wels—Aschach a. d. Donau. Dampfschiffstation **Aschach,** Bahnstation **Lacken** u. **Gerling** (Mühlkreisbahn). **Aeltester Curort Oberösterreichs.** Berühmte Eisenquellen, Fichten-, Föhren- und Tannenwälder. Bäder im Curhause, Trinkcuren, Massage. Elektro-therapeutische Behandlung, Luft- u. Milchcur etc. Preise nach Uebereinkunft. Prospecte gratis und franco.
A. Ziegler, Mühllacken, Post **Feldkirchen** a. d. Donau.

SALZBURG * TIROL * SALZKAMMERGUT

SCHÖNBERG im Stubaithal
Tirol.

„Hotel Jagerhof"
(zur „Post")

(1026 *m* ü. d. M.), schöne Anlagen, Fichten- und Lärchenwaldungen, grosser, schattiger Garten, Glas-Veranden, Dependancen, **40 Fremdenzimmer,** Speisesaal, Post- und Telegraphenamt im Hause, Aussichtswarte am Eingang ins Stubaithal. Grossartige Aussicht auf das Stubaier Gletschergebiet, ins Wippthal, Sillthal, Innthal, Stubaithal und fast 100 Berge mit 3000 und über 3000 *m* Höhe.

Eigene Meierei, Bad im Hause, tägl. Postverbindung, Fuhrwerk zur Verfügung, 2 Std. von Innsbruck, 25 Min. von der Bahnstation Patsch entfernt. — Pension. **A. Witting.**

Starkenberg
Schloss bei **Imst**

Oberinnthal, Bahnlinie Innsbruck-Imst-Landeck, neu eröffnete **Fremdenpension.** Vorzügliches Absteigquartier für Touristen. Schloss Starkenberg, 1000 Meter hoch gelegen, ausserordentlich staub- und windfrei, wurde zu einer Fremden-Pension mit dem entsprechenden Comfort eingerichtet und ist von der Station Imst in einer halben Stunde per Wagen erreichbar; dasselbe liegt auf einem Plateau an der Strasse nach dem Fernpass und schliessen sich an das Schloss die schönsten Waldungen, welche mit verschiedenen neuen Wegen und Ruhebänken versehen wurden, an. Auch befindet sich auf demselben Plateau ein kleiner, hübscher Waldsee, woselbst ausser comfortabler Badegelegenheit auch Gelegenheit zum Kahnfahren unentgeltlich den P. T. Gästen des Hauses geboten ist. Für gute Verpflegung mit Wiener Küche, sowie für gute Getränke (vorzügl. Bier aus der eigenen Schlossbrauerei) ist bestens gesorgt. Die Preise sind mässig und richten sich nach der Grösse und Lage der Zimmer und zwar von 6 *K* aufwärts.

Neue, hübsche Villa,
Lese-, und Musikzimmer, Seebäder. — 35 Zimmer.

Zu freundl. Besuche ladet ergebenst ein **Ullrich,** Besitzer des Schlosses **Starkenberg** bei Imst.

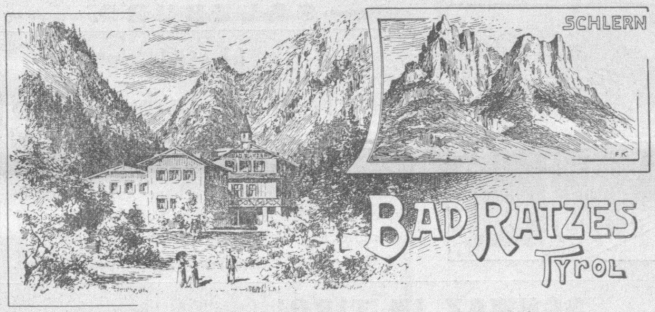
Saalfelden.
A. Dick's Bahnhofhotel

40 neu eingerichtete Fremdenzimmer, gute Küche und Keller, aufmerksame Bedienung, billige Preise. Fahr- und Reitgelegenheiten im Hause.

Besitzer: Anton Dick.

Café Central
I. Ranges.
SALZBURG, Schwarzstrasse 8
schrägüber der Staatsbrücke.

Fremdenzimmer mit herrlicher Aussicht auf die Staatsbrücke und das ganze Gebirgs-Panorama (Hoher Göll, Untersberg, Hohenstauffen etc.)



Höhen-Luftcurort u. Touristenstation

Eisen- und Schwefelquelle. * * * * 1200 Meter ü. d. M.

Täglich 2malige Postverbindung nach der Eilzugsstation **Waidbruck.** Post und Telegraph im Hause. Saison Mitte Mai bis Ende October. — Prospecte gratis und franco durch den Eigenthümer **Ludwig Prossliner.**

Künstlerhaus Salzburg
Hellbrunnerstrasse.

Ausstellung
von
Kunstwerken
*** moderner ***
*** Meister. ***

TÄGLICH
geöffnet von 9—6 Uhr.

NEUSTIFT im Stubaithal
TIROL.
Gasthaus in Ranalt

Letzte Touristenstation im Stubaithal. Bequemer Ausgangspunkt zur Dresdener und Nürnberger Hütte, 3 Stunden von Neustift entfernt. Der Gefertigte, Besitzer des

Gasthauses „zum Volderauer" in Neustift

ist bestrebt, durch gute Küche, Getränke und Unterkunft zu mässigen Preisen, bei aufmerksamer Bedienung, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Joh. Volderauer, Pächter.

Tirol. — Mühlbach *(768 m)*
bei Franzensfeste. Eilzugstation.

„HOTEL SONNE"

Saison vom 1. April bis Ende October. Das ganze Jahr geöffnet. **Uebergangsstation** im Frühjahr und Herbst. Sommerfrische. Schöne und viele Spaziergänge und Ausflüge. Altbekanntes gutes Haus. 70 Zimmer. Dazu gehört das

BAD BACHZART

neu umgebaut 70 Zimmer, davon 30 mit Balkon; ruhigster Aufenthalt. Schöne Waldspazierwege in mittelbarer Nähe. Herrliche Lage. — Pension von fl. 2·50 an. — Prospecte und Wegweiser gratis und franco. Med. Dr. **P. Steger. Marie Witwe Steger.**

LIENZ im Pusterthal.

„Amlacher Hof"

20 Minuten von Lienz entfernt, in waldreicher Lage. Comfortabel eingerichtet, für längeren Aufenthalt sehr geeignet. — Pension nach Vereinbarung.

Prospecte gratis.

Der Gefertigte gestattet sich die ergebene Anzeige zu machen, dass er nebst dem Hotel und Pension **Stockwinkel am Attersee** auch die beiden Hotels

„Weisses Rössel"
und
„zum Cortisen"
in St. Wolfgang am Wolfgangsee

übernommen hat.

Hotel und Pension Cortisen und Hotel Weisses Rössel bereits eröffnet.

Hochachtungsvoll

Carl Edhofer.

Von
Landeck nach Meran
mit Anschluss an die Stilfserjochstrasse über Sulden und Trafoi ins Veltlin (Bormio) und Engadin.

Landeck. **Hotel „zur Post"** mit schönen Fremdenzimmern, Salons, Lesezimmer; Post u. Telegraph im Hause, Postverbindung ins Engadin, Meran. Privatfuhrwerke u. Extraposten. Omnibus am Bahnhof. — Pension. — **Jos. Müller,** k. k. Postmeister.

Landeck. **Hotel zum schwarzen Adler** mit gut eingerichteten Fremdenzimmern, Veranda, Garten. Ein- und Zweispänner, sowie Gesellschaftswagen im Hause.

Hochfinstermünz. **Hotel und Pension Geiger** mit Bädern, Lese- und Musikzimmer.

Nauders. **Hotel u. Pension Post.** (Pension v. fl. 2.50 bis fl. 4.—), Bäder. — Knotenstation fürs Engadin, nach Landeck u. Mals, sehr schöne Lage mit Aussicht auf den Ortler. Für Sommerfrischler steht ein ganz neues Hotel zur Verfügung, woselbst auch Familien über den Sommer *Wohnungen mit Küche* erhalten können.

St. Valentin auf der Haide.
Gasthof „zur Post". Schönster Aussichtspunkt a. d. ganze Ortlerkette, Königsspitze, Monte-Cevedal etc. am prachtvollen Haidersee gelegen. Bade-, Fisch- und Jagdgelegenheit. Sehr beliebter Sommerfrisch-Aufenthalts-Luftcurort. Wundervolle Nadel- und Lärchholzwaldungen. Angen. Spaziergänge. *Cassian Baldauf,* k. k. Postmeister.

Mals. **Gasthof „zur Post",** 35 Zimmer von 50 kr. bis fl. 1.50, Pension von fl. 2.50 bis fl. 3.—. Grossartiges Panorama auf die Ortlergruppe vom Hotel aus.

Von
Meran nach Landeck
mit Anschluss an die Stilfserjochstrasse, Trafoi, Sulden, Bormio, auch ins Engadin im Knotenpunkt Nauders.

Meran. **Hotel Sonne,** empfehlenswerth für Touristen. Fahrgelegenheiten nach Sulden, Trafoi, Landeck und in die Schweiz.

Naturns. **Hotel „zur Post",** am Eingange des Schnalserthales. Comf. einger. Zimmer, Bäder, Post- u. Telegraphenamt im Hause. Omnibus nach Neuratteis im Schnalserthal, beste Ausgangsstation für den Uebergang über die Oetzthaler-Alpen.

Schlanders. **Hotel „Post",** am Ausgang des Schlandernaunthales, beste Ausgangsstation für Martellthal. Recht gute Unterkunft bei bescheidenen Preisen, Fahrgelegenheiten und Führer zu jeder Zeit.

Schlanders. **Gasthof zum Kreuz,** sehr empfehlenswerth, mit guten, billigen Zimmern, Fahrgelegenheiten im Hause. **A. Kaserer.**

Schlanders. **Gasthof zur gold. Rose,** und Fleischhauerei, schön eingerichtete, billige Fremdenzimmer, Studentenherberge d. D.-Ö. A.-Vereines. **F. Ladurner.**

✻ SALZBURG ✻ TIROL ✻ SALZKAMMERGUT ✻

✻ ✻ SULDENTHAL. ✻ ✻

Hotel und Pension

zur „schönen Aussicht"

auf Völlensteinhof

wird am 1. Juli l. J. eröffnet. Besitzt comfort. eingerichtete Fremdenzimmer mit prachtvoller Aussicht auf die Ortlergruppe, gute Küche und reelle Weine bei mässigen Preise. (Clossets.) Ausgezeichnetes Trinkwasser.

Josef Tambl,
Hotelbesitzer.

Hotel-Wäsche!

Josef Schwarzenberger
SALZBURG

Vertretung und Fabriks-Niederlage der k. k. priv. Leinen u. Tischzeug-Fabrik von

Regenhart & Raymann

in Freiwaldau (Oest.-Schlesien)
k. u. k. Hof-Tischzeug-Lieferanten.

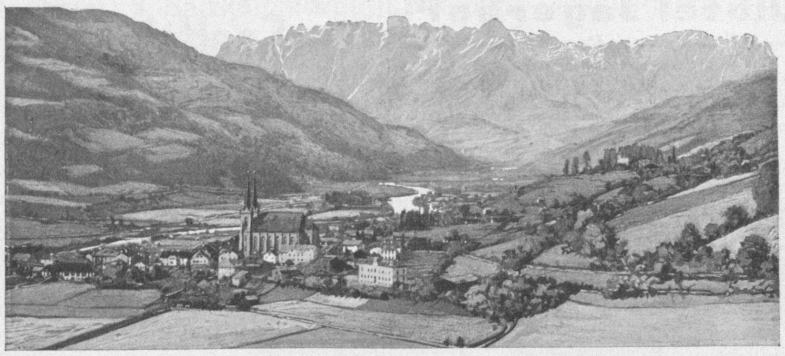
Braut-Ausstattungen!

Specialität
salzburgischer Sehenswürdigkeiten
I. Ranges

prachtvoll am Wege zur historischen Veste Hohen-Salzburg, des Nonn- und Mönchsberges auf der Anhöhe gelegen, ganz neu im altdeutschen Style umgebaut, mit prächtigem Speisesaale, Trinkstuben, sowie grossen schattenreichen, eine entzückende Rundsicht auf die Stadt, den Kapuziner- und Gaisberg bietenden Gastgarten, von welchem aus sich das Glockenspiel wie auch das Hornwerk auf der Festung vortrefflich anhört. Vorzügliche Wiener Küche, abgelagertes Bier der altrenommirten, im Jahre 1672 gegründeten und seit 1863 mit Maschinenbetrieb modern ausgestatteten zweitgrössten Brauerei des Kronlandes Salzburg.

Altes Stiegl-Bräuhaus in der Gstättengasse mit schöner Aussicht auf den Gaisberg, gute, billige Fremdenzimmer mit bestem Früh-, Mittags- und Abendtisch.

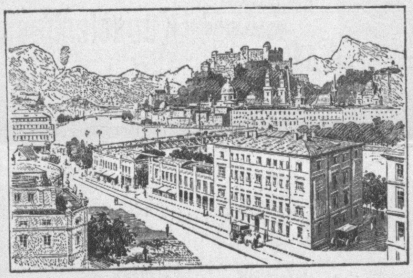
Die Stiegl-Bierhalle in Mülln (vormals Schlammkeller) mit schöner Aussicht auf die Staatsbrücke, die Salzach, den Franz Josephs- und Elisabeth-Quai.



St. Johann im Pongau a. d. Salzburg-Tiroler Bahn, zwischen Bischofshofen—Salzburg einerseits und Lend-Gastein—Zell am See andererseits in den Voralpen der Tauern, auf einem reizenden von der Salzach bespülten Plateau gelegen (568 Meter über der Meeresfläche), ³/₄ Gehstunden von seiner weltberühmten, unübertroffenen

Liechtenstein-Klamm entfernt, bildet durch seine pitoreske Lage, sein vor Nordwinden geschütztes, mildes, von reinster Alpenluft durchwürztes Klima, eine der schönsten Perlen des Salzburger Gebirgslandes. Gute Unterkunft und Verpflegsverhältnisse, köstliches Trinkwasser, vorzügliche warme, kalte und Moorbäder; empfehlenswerth als Luftcurort und Sommerfrische, mit grosser Auswahl von Bergtouren, namentlich auf das

Hochgründeck (1827 Meter), der zweiten Schmittenhöhe (3 Stunden) mit colossalem Alpen-Rundpanorama (350 Bergspitzen), auf die hohe Tauernkette und vor sich das imposante Dachsteinmassiv. Trauliches, gut verproviantirtes Schutzhaus. Gleich hochinteressante Tour nach dem märchenhaften **Jäger-See** (4 Stunden) und dem jungfräulichen, vielfach an den Königs-See erinnernden **Tappen-Kar-See;** von dort Abstieg durch das wildromantische Gross-Arlthal, die Stegenwacht und Liechtenstein-Klamm nach St. Johann.



SALZBURG.

Hotel Oesterreichischer Hof
(Hotel d'autriche).

Renoviert und erweitert. Mitte der Stadt, an der Salzach frei gelegen. Sehr schöne Aussicht von allen Zimmern. — Elektrisches Licht. Personenaufzug (Lift). Centralheizung. Bäder. Appartement und Badezimmer.

Besitzer: **Franz Irresberger.**

SCHWAZ IN TIROL.

GASTHOF „ZUR BRÜCKE"

(„Schwarzer Adler")

mit schönem Garten, Glas-Veranda (herrlicher Gebirgs-Aussicht und 42 comfortablen Fremdenzimmern. Vorzügl. Küche, beste Getränke. Omnibus zu jedem Zuge. Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen. Mässige Preise.

Josef Junker.

Hotel Stein
Salzburg.

Altrenommirtes Haus im Centrum der Stadt
mit
reizender Aussicht
auf Hohensalzburg, Mönchsberg und Untersberg.

Comfortabel ○○○○ ○○○ eingerichtete
Fremdenzimmer
Pilsner Bier
vom Fass.
Gute reine Weine.
Omnibus
zu jedem Zug am Bahnhofe.
Equipagen
laut Tarif im Hause.
Ausgezeichnete
Wiener Küche.

HOTEL GRIMM „zur Post" (vormals Flatscher) **Bad Fusch**

(bei Salzburg-Pinzgau), 1230 Meter über dem Meere, **klimatischer Höhen-Curort.**

Anerkannte Heil-Quellen, 2½ Stunden von **Zell am See.** Uebergangs-Station durch das Ferleitenthal nach dem *Grossglockner* und über die *Pfandelscharte* nach *Heiligenblut.* Bemerkenswerthe Alpenflora. Herrliche Waldwege. Eigener Lawn Tennis-Platz. Zu allen Eisenbahnzügen in der Station **Bruck-Fusch** Wagen-, Post- und Omnibusanschluss. Das **Hotel „zur Post"** ist den Anforderungen der Neuzeit entsprechend gründlich renovirt, bietet comfortable Zimmer, **vorzügliche Wiener Küche** zu sehr mässigen Preisen. **Pension** von **3 fl.** aufwärts.

Hochachtungsvoll **Therese Höfler,** Pächterin.

Eröffnet 1. Juni. **CURHAUS SALZBURG.** **Eröffnet 1. Juni.**

Grösstes Garten-Etablissement Salzburgs, städtischer Curgarten, grosse, schattige Terrassen, Concert-Säle und Speise-Salons.

Vorzügliche Wiener Küche, Pilsnerbier vom Fass. Reine Weine.

Rendez-vous aller Fremden. **MILITÄR-CONCERTE.** Etablissement ersten Ranges.

Ergebenst **A. PITTER.**

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft

ist die Basis für:

Tropon-Zwieback, Tropon-Cakes

Tropon-Chocolade, Tropon-Cacao, Tropon-Kindernährmehl.

Tropon (Eiweissmehl)

als Zusatz zu Speisen f. Gesunde u. Reconvalescente.

Kochbuch „Moderne Kraftküche" gratis u. franco.

Ueberall erhältlich.

Oest.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke

Wien, VIII/1. Kochgasse 3.

K. k. Salzbergwerk Dürnberg bei Hallein.

Sehenswürdigkeit I. Ranges.

Besichtigung täglich von 6 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends gestattet.

Preise: Eine Person 5 Kronen; zwei und mehr Personen je 3 Kronen. Ermässigte Anfahrten vom 1. Mai bis Ende September täglich um 12 Uhr Mittags à Person 2 Kronen, respective eine Person allein 4 Kronen.

Desgleichen täglich um halb 12 Uhr Mittags, wenn acht Personen theilnehmen; für diese zusammen 16 Kronen.

Einfahrtskarten sind am **Dürnberg** zu lösen.

Dauer der Grubeneinfahrt 1½ Stunden.

Eventuelle Fahrgelegenheiten nach **Dürnberg** sind in **Hallein** zu haben.

Von **Hallein** nach **Dürnberg** sind ¾ Gehstunden.

GASTHOF

ZUM

„KAISER KARL"

Grossgmain

(Oesterreich)

eine halbe Stunde von **Bad Reichenhall** (Bayern).

Fremdenzimmer, sehr schattenreicher Garten.

Oesterr., Ungar. und Tiroler Weine von und in Flaschen.

Aufmerksame Bedienung, gute Küche und solide, billige Preise.

Achtungsvoll

Johann Seitz, Besitzer.

St. Zeno bei Reichenhall.

Gasthof zum „Hofwirt"

10 Minuten von der Stadt entfernt. Reizende Lage, in unmittelbarer Nähe des sogenannten Kirchholzes. Schattige Gärten mit prachtvoller Aussicht in das Gebirge. Billige Preise. Gute Küche à la carte zu jeder Tageszeit. Guter Keller und frisches Münchener Bier vom Fass. Soole- und Süsswasserbäder im Hause. Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen.

Max Puchner.

CHIEMSEE

Königs-Schloss.

(Strecke Salzburg—München.)

Abfahrt der Eisenbahnzüge von **Salzburg** nach **Prien:**

3·25 S., 6·00 P., 9·05 S., 9·35 P., 12·20 S., 12·40 P., 3·54 S., 5·50 P., 7·40 P., 9·05 S.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Sommer 1901.

Kürzeste und bequemste

Schnellzugs-Verbindungen.

Sommer 1901.

Giltig vom 1. Juni 1901.

Wien S. B.—Italien
(Abbazia-Mattuglie-Görz-Triest).

7 00	8 15	8 25	ab	Wien S. B.	an	9 15	8 50	6 45
9 17	9 37	9 17	an	Abbazia-Mattuglie	ab	8 23	8 08	5 31
7 10	9 00	9 40		Triest		8 15	8 00	6 35
8 46	10 00	10 08		Görz		6 57	7 05	5 24
*10 47	8 57	2 10		Venedig		2 10	10 25	*10 20
	2 25	7 35		Mailand		7 35	1 05	
	6 03	10 45		Florenz		6 10	3 00	
	11 25	6 40		Rom		11 10	9 30	
	7 00	1 36	an	Neapel	ab	6 55	11 15	

* Via Cervignano.

Wien—Süd-Tirol
(Meran-Arco-Riva).

9 45	ab	Wien S. B.	an	8 30
7 12	an	Villach	ab	10 56
1 45		Bozen-Gries		4 19
3 00		Meran		3 01
3 13		Trient		2 49
3 48		Roveredo		2 22
3 57		Mori		2 14
5 09		Arco		1 07
5 26		Riva		12 50
4 14	an	Ala	ab	1 57

Brenner-Route.

*10 15	10 25	7 50	ab	Berlin	an	6 10	*8 15	8 46
12 35	1 13	10 45		Leipzig		3 21	5 50	6 00
—	11 25	8 55		Dresden		5 50	—	7 50
8 41	11 11	10 10		München		5 05	10 03	6 40
11 33	2 59	1 43	ab	Innsbruck	an	12 45	6 59	2 33
3 10	7 14	6 00	an	Bozen-Gries	ab	8 40	3 06	9 44
4 50	8 52	7 45		Meran		6 40	1 42	8 15
4 19	8 38	7 44		Trient		7 21	1 53	7 58
—	9 09	8 21		Roveredo		6 51	—	7 23
6 05	11 02	10 23		Verona		5 00	11 55	4 50
*8 55	6 15	2 25		Mailand		11 25	*9 25	1 05
—	6 34	6 03		Florenz		9 10	—	6 10
—	1 10	11 25		Rom		2 30	—	11 10
—	6 35	7 00	an	Neapel	ab	8 53	—	6 00

* Nord-Süd-Expresszug (Luxuszug) nach und von Cannes bis Mitte Mai, nach und von Mailand bis Ende Mai, sodann nur bis Verona täglich.

Ungarn—Tirol.

10 00	8 00	8 00	ab	Budapest	an	9 53	9 20	6 32
1 08	6 45	6 17	an	Klagenfurt	ab	11 48	10 09	2 15
2 37	8 15	7 12		Villach		10 56	5 35	12 45
2 33	7 09	4 23		Innsbruck		2 59	.	1 43
6 40	1 10	9 20		München		11 11	.	10 10
11 16	6 00	1 45		Bozen-Gries		4 19	.	12 45
.	7 45	3 00		Meran		3 01	.	.
.	7 44	3 13		Trient		2 49	.	10 58
.	8 21	3 48		Roveredo		2 22	.	10 10
.	8 29	3 57		Mori		2 14	.	9 57
.	9 50	5 09		Arco		1 07	.	8 13
.	10 08	5 26		Riva		12 50	.	7 56
.	8 46	4 14	an	Ala	ab	1 57	.	9 34

Ostende-Wien-(Triest-)Expresszug.

täglich	10 00	ab	London	an	4 48	täglich
	4 48		Ostende		9 50	
	7 00		Wien S. B.		6 45	
	9 17	an	Abbazia-Mattuglie	ab	8 23	
	7 10	an	Triest	ab	6 35	

Directer Schlafwagen-Verkehr nach und von Triest.

St. Petersburg-Wien-Nizza-Expresszug
(Wien S. B.-Nizza-Cannes).

Verkehrt von Mitte November bis Ende April.

Sonntag Montag	9 10	ab	St Petersburg	an	11 30	Samstag Freitag
	6 36	ab	Warschau	an	2 03	
täglich	11 25	ab	Wien S. B.	an	6 00	täglich
	3 20	an	Leoben	ab	2 10	
	1 20		Venedig		3 16	
	6 10		Mailand		10 50	
	2 22		Nizza		12 06	
	3 06	an	Cannes	ab	11 18	

Hotel-Etablissement Louisenbad in Reichenhall, Bayern.

I. Ranges

in centraler Lage des Curortes. Auf das Modernste und Eleganteste adaptirt. Von allen Seiten freistehend, mit grossen schattigen Gartenanlagen, eigener Lawn-Tennis-Platz, vornehmste Führung, von allen Salons u. Zimmern herrliche Aussicht auf die grossartige Gebirgswelt. Equipagen im Hause, Omnibus zu allen Zügen am Bahnhofe.

Carl Schierer, Prop.

Bronze- und Metallwaaren-Fabrikant

RUPERT KRANIK

Wien, XVII. Urbangasse Nr. 4.

Prämiirt: TEPLITZ 1879: Jubiläums-Ausstellungs-Medaille 1888.

Gegründet im Jahre 1868. K. k. beeideter Schätzmeister für die Metallwaaren-Industrie. **Gegründet im Jahre 1868.**

Erzeugt:

Kamin-Uhr-Garnituren, Schreib- und Rauch-Garnituren, Blumentische und Aufsätze, Tischglocken, Cassetten, Lampen etc., sowie alle in die Galanterie-Branche einschlagenden Artikel.

Eigene Metall-Giesserei, -Druckerei und Dreherei.

Jede Reparatur, sowie zum Vergolden, Versilbern und Verkupfern wird angenommen.

Asti Spumante

CHAMPAGNE

General-Depôt für Oesterreich-Ungarn

Ditta A. Zaniboni

RIVA

am Gardasee.

Versandt nach ganz Deutschland u. dem übrigen Ausland zoll- u. portofrei.

Das bestrenommierte

Tiroler Loden-Versandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck

Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends

echten

Innsbrucker Schafwoll-

LODEN-

Stoff-Fabrikate für Herren u. Damen.

Fertige

Havelocks u. Wettermäntel.

Meterweiser Versandt an Private.
Kataloge und Muster frei.

R. E. Petermann's

Illustr. Führer durch Dalmatien

herausgegeben vom Verein zur Förderung der volkswirthschaftlichen Interessen des Königreiches Dalmatien.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch die Vereinskanzlei: WIEN, I. Freiung 3.

Preis: 6 Kronen = 5 Mark.

Inserate

finden in der

‚Fremden-Zeitung'

grösste Verbreitung.

Gasthof Turri

in Lend-Gastein

in nächster Nähe des Bahnhofes, comfortabel eingerichtete schöne Zimmer, gute Küche, eigene Weinkellerei. — Fahrgelegenheiten nach Gastein und allen Richtungen. Omnibus zu jedem Zuge.

E. Turri.

BRUCK—PINZGAU.

Die seit Jahren von **fremden Herrschaften** gerne bewohnte

Villa Falkenstein

sammt Gärten, ist mit oder ohne Stallung und Feldgrund sehr billig gegen geringe Anzahlung verkäuflich — oder wird an Sommerpartheien mit completer Einrichtung vermiethet. Adresse: **Vogl,** Forstverwalter, **Bruck** (Fusch).

Ungarische Salami

hochprima Qualität, allerfeinste Specialität, à fl. 1.30 per Kilo; Schinken, hochprima, jung und mager, fl. —.75 per Kilo, versendet in 5-Kilo-Postcolli der »Salami-Export, Budapest, VII., Bemgasse 3«.

Die von der k. k, n.-ö. Statthalterei conc. grösste

Realitäten-Verkehrsanstalt in Hinterbrühl

bei Wien

Regenhartstrasse Nr. 1

besorgt Käufe u. Verkäufe von Gütern, Villen, Häusern, Fabriken und ertheilt Auskünfte über **Sommerwohnungen.** *E. & C. Picek.*

Stottern

heilt garantirt, auch zweifelhafte Fälle, wo Alles vergebens war.

Misserfolg ausgeschlossen.

Auch **private** Behandlung.

Magenleiden, Magen-Erweiterung heilt gründlich

Heilanstalt Hygieia

München, Goethestrasse 45.

Prospect gratis.

HOTEL-VERKAUF.

Das

Hotel Touristenheim

„ZUM SONNBLICK"

in prachtvoller Lage, wird verpachtet oder verkauft. Zuschriften an **Dr. Wenger,** k. k. Notar, Zell am See.

K. k. Oesterreichische Staatsbahnen.

Giltig ab 1. Mai 1901.

Kürzeste Zugsverbindungen:

Wien—Arlberg—Paris—Genf.

7.45	†9.00	ab Wien Westb. . . an	†7.50	9.15	. .
9.20	9.13	an Innsbruck . . . ab	6.33	7.40	. .
8.20	5.33	an Zürich . . . . . ab	10.30	6.26	. .
1.00	9.12	an Bern . . . . . ab	5.00	1.57	. .
6.00	12.45	„ Genf . . . . . „	12.50	10.30	. .
10.56	8.58	„ Lyon . . . . . „	6.47	.	. .
5.01	5.47	„ Marseille . . . „	10.40	.	. .
5.00	6.30	an Paris . . . . . ab	8.35	9.30	. .

† Schlafwagen zwischen Wien und Paris, Speisewagen zwischen Wörgl und Zürich.
Fahrtdauer: Wien—Paris 34 Stunden.

Wien—Pontafel—Venedig—Rom u. Mailand—Genua

.	*9.00	ab Wien Westb. . . an	*7.50	.
7.40	.	„ Wien Südb. . . . „	.	9.45
4.27	7.18	an Villach . . . . . ab	9.04	12.20
6.02	9.00	„ Pontafel . . . . . „	7.33	10.28
11.05	2.10	„ Venedig. . . . . „	2.10	4.45
6.15	7.35	an Mailand . . . ab	7.35	11.25
10.12	11.55	„ Genua . . . . „	3.05	6.40
1.10	6.40	an Rom . . . . . ab	11.10	2.30

* Schlafwagen zwischen Wien (Westbhf.) u. Venedig—Rom.
Fahrtdauer: Wien—Venedig 17 St., Wien—Rom 30 St.

Wien—Köln—Brüssel—London.

10.45	*8.25	ab Wien Westb. . an	*6.45	5.25
3.50	2.12	an Passau . . . . . ab	1.03	12.20
1.16	12.49	an Mainz . . . ab	1.25	2.53
12.25	12.04	an Frankfurt . . . . ab	2.00	3.45
4.10	4.43	„ Köln . . . . . „	9.21	12.01
7.52	9.32	an Brüssel . . . . . ab	2.28	6.34
9.50	10.55	„ Ostende . . . . . „	†12.24	4.46
4.48	5.30	„ London . . . . . „	5.33	10.00
.	7.50	an London (über Vlissingen) . . ab	.	.
7.15	8.00	„ London (über Hoekv. Holl.) . „	.	.

** Wien-Ostende Expresszug. ** Ostende-Wien-Expresszug.

* Schlafwagen zwischen Wien und Mainz.
† „ von Ostende nach Köln.
** Schlaf- und Speisewagen zwischen Wien—Ostende.
Fahrtdauer: Wien—London 29½ oder 33½ Stunden.

Wien—Lemberg—Odessa—Kiew und Czernowitz—Bukarest—Constanza—Constantinopel.

§8.00	*12.25	¹10.30	ab Wien (KFNB.) an	*6.10	*3.45	§9.32
2.49	8.38	6.40	„ Krakau . . . . . „	9.38	6.50	2.24
8.40	2.31	1.15	an Lemberg . . . . ab	2.55	12.45	8.30
6.14	7.33	7.58	an Czernowitz . . . ab	8.00	7.03	9.43
6.55	8.20	10.10	„ Bukarest . . . „	7.05	8.31	.
.	11.00	.	„ Constanza . . . „	.	5.55	.
.	†12.30	.	„ Constantinopel . . . . „	.	¹11.00	.
5.55	11.30	6.10	an Podwoloczyska ab	10.36	5.10	.
.	9.02	9.20	„ Odessa . . . . . „	8.30	8.56	.
.	6.40	8.30	„ Kiew . . . . . „	9.30	12.20	.

† Montag und Freitag. * Dienstag und Samstag.
§ Speisewagen zwischen Oderberg—Lemberg.
* Schlafwagen zwischen Krakau—Czernowitz, Speisewagen Czernowitz—Bukarest.
¹ Schlafwagen Wien—Krakau, Speisewagen Krakau—Podwoloczyska.
Fahrtdauer: Wien—Odessa 35½ St., Wien—Kiew 36 St

Wien—München—Paris.

7.45	8.35	*8.25	ab Wien an (Westb.)	*6.45	5.50	7.10
6.54	4.45	6.30	an München, ab	9.20	10.20	8.45
5.14	12.03	5.10	„ Strassbg. „	9.30	3.19	10.54
1.26	7.33	5.16	„ Paris . . . . „	10.10	†7.08	12.40

Orient-Expresszug. †Orient-Expresszug.

* Schlafwagen zwischen Wien und München.
† Schlaf- und Speisewagen Wien—Paris.

Wien—(Prag)—Marienbad—Karlsbad C. B.—Franzensbad.

8.25	.	3.40	*10.20	ab Wien FJB. an	*7.25	1.10	.	7.30	9.20
2.48	.	9.29	7.00	an Prag ab	9.30	7.25	.	1.25	.
5.18	.	.	6.55	an Marienb. ab	10.21	.	.	.	12.05
6.01	.	.	7.39	an Eger ab	9.35	.	.	.	11.19
6.25	.	.	8.07	an Franzensb. ab	8.40	.	.	.	10.55
7.08	.	.	8.44	an Karlsbad C. ab	8.20	.	.	.	10.07

* Schlafwagen Wien-Karlsbad C. B. üb. Marienbad-Petschau.

Stadtbureau der k. k. Oesterr. Staatsbahnen in Wien, I., Wallfischgasse 15.

Dortselbst Fahrkarten-Ausgabe, Ertheilung von Auskünften, Verkauf von Fahrplänen im Taschenformate. Letztere sind auch in allen Tabaktrafiken und Zeitungsverschleissen erhältlich.
Die Nachtzeiten von **6.00** Abends bis **5.59** Früh sind durch fettgedruckte Ziffern bezeichnet.

R. Linsinger's

Gasthof zur Post

in Lend-Gastein.

Empfiehlt den P. T. Reisenden gut eingerichtete Fremdenzimmer, sowie vorzügliche Speisen und Getränke bei sehr mässigen Preisen.

Equipagen zu jeder Zeit im Hause.

K. k. Post- und Telegraphen-Amt.

Abfahrtstelle der k. k. Postfahrten nach Gastein: Früh 5.30, Mittags 1.15, Abends 5.30 Uhr. Extrapost, schnellste und beste Fahrt nach Gastein vom Hause ab.

Die

Kleider-Fabrik

Josef Liebl

Rosshaupt in Böhmen

erzeugt und versendet nur feinst gearbeitete moderne und elegante **Anzüge, Ueberzieher, Haveloks** für Herren, Knaben und Kinder, **Damen-Jacquets** u. **Krägen, Wäsche, Hüte, Schuhe, Schirme, Kravatten etc.** sehr billig. Complete Uniformirungs-Anstalt für k. k. Staatsbeamte und Vereine. Tausende Atteste liegen zu Jedermanns Einsicht auf. Die Herren Beamten. Lehrer etc. coulante Ratenzahlungen. Etablirt 1870. In sechs Jahren 16 mal prämiirt. Man verlange Preiscourant.

Prähbichl bei Vordernberg.

1215 Meter über dem Meere, an der Strecke Eisenerz—Leoben.

Heinrich Spitaler's Gasthof und Alpen-Herberge „zum Reichenstein".

Eignet sich zum längerem Sommeraufenthalt. Grossartig gelegen, ganz von Fichtenwald umschlossen. Altrenommirte Küche. Schön eingerichtete Fremdenzimmer.

Eigenthümer, Herausgeber und Verleger: Das Consortium der Fremden-Zeitung. Verantwortl. Chefredacteur: Guido Ritter v. Turba.
Buchdruckerei Max Werthner, Wien, V/2.